

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 5/2017

H 5304 E
3,00 €



**Pokal-Jubel
in Osnabrück
und Lüneburg**

VOR PRUNG

ist, wenn man sich kennt



Egal, wo Sie sind: Mit über 1.500 Vertretungen und Sparkassenfilialen in Niedersachsen sind wir immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfreunde

Während der Ligaspielbetrieb in Niedersachsen auf die Zielgerade einbiegt und unter Spannung um Aufstiege und Meisterschaften gekämpft wird, sind im Pokalwettbewerb bereits zwei wichtige Entscheidungen gefallen. Mit ihren Siegen im Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokals haben sich der Lüneburger SK Hansa und VfL Osnabrück automatisch als Vertreter Niedersachsens für die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals 2017/2018 qualifiziert – dazu möchte ich beiden Vereinen recht herzlich gratulieren!

Als einer der größten Landesverbände haben wir sogar noch ein weiteres Eisen im Feuer. Sollte es der VfL Osnabrück in der 3. Liga unter die ersten Vier schaffen, würde er sich nämlich direkt über die Liga für den DFB-Pokal qualifizieren – und um den frei werdenden Startplatz könnten sich dann die im Halbfinale unterlegenen Klubs BSV Schwarz-Weiß Rehden und Arminia Hannover in einem Entscheidungsspiel duellieren. Als Niedersachsen sollten wir dem VfL Osnabrück deshalb im Saisonfinale ganz besonders die Daumen drücken.

Deutlich weniger im Fokus der Öffentlichkeit als die Spieler stehen die Ehrenamtlichen in unseren Vereinen – und trotzdem sind sie mindestens genauso wichtig. Sie sind unsere Spielmacher im Hintergrund. Sie haben Ehre, sie haben Fleiß, sie haben Einsatzwillen, sie haben Begeisterungsfähigkeit – kurzum: Ohne sie würde es nicht gehen! Umso mehr habe ich mich gefreut, die DFB-Ehrenamtspreisträger aus unseren Kreisen beim Dankeschön-Wochenende in Barsinghausen begrüßen zu dürfen. Ihr seid die Antriebsfeder des Amateurfußballs, macht weiter so!

Eine tolle Anerkennung für wertvolle Arbeit ist auch die Sepp-Herberger-Urkunde, die dem Niedersächsischen Fußballverband jetzt in Mannheim für sein nachhaltiges Engagement in der Resozialisierung von Häftlingen verliehen wurde. Bereits seit 2012 bringen wir uns in das von der Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes initiierte Projekt „Anstoß für ein neues Leben“ ein, indem wir verschiedene fußballspezifische Qualifizierungsangebote für die Haftanstalten Göttingen, Hameln und Vechta bereitstellen. Auf das bisher Erreichte können wir stolz sein.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund gratuliert Niedersachsens DFB-Pokal-Vertretern

3

Krombacher Niedersachsenpokal

Erleichterung an der Bremer Brücke: VfL Osnabrück schlägt Arminia Hannover

6

Krombacher Niedersachsenpokal

Rehden erwischt einen rabenschwarzen Tag und hofft auf Osnabrück

8

DFB-Ehrenamtspreis

Dankeschön-Wochenende: „Litti“ und 96 setzen die Highlights

10

Hilfe für Häftlinge

NFV mit Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet

12

Norddeutscher Länderpokal

U 16 des NFV in Hamburg ohne fünf Stammkräfte auf Rang 2

14

DFB-Sichtungsturnier

„Ein gut funktionierendes Team!“: Die U 16-Juniorinnen des NFV

16

Drei-Länder-Turnier

Ein Lernprozess für die U 14-Juniorinnenauswahl des NFV

18

Trainer-B-Lizenz

FSJler Tore Hachfeld besteht mit 45 weiteren Kandidaten die Prüfung

19

DFB-Pokal der Frauen

VfL Wolfsburg trifft im Finale wieder auf den SC Sand

20

Nachruf

Ralf Serra: Glänzend an der Kugel und einwandfrei im Charakter

22

Talentausbildung

Paula für Deutschland – das zahlt sich für ihre Vereine aus

24

Faire Geste des Monats

Halsbeker Trainer Heinemann beweist Respekt vor dem Gegner

25

Vereinsdialog

Wenig Mittel, viel Ertrag: Der MTV Almstedt setzt auf die Jugendarbeit

26



Über Ostern wurden die Finalisten im Krombacher Niedersachsenpokal ermittelt. Während sich in Rehden der Gast aus Lüneburg (schwarze Trikots) mit 2:0 durchsetzte, behielt Drittligist VfL Osnabrück an der heimischen Bremer Brücke mit demselben Ergebnis die Oberhand über Oberligist Arminia Hannover.

Foto: Flügge

Titel

Es ist ein Bild, das die Kräfteverhältnisse im Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokals nur allzu gut beschreibt: Der Oberligist SV Arminia Hannover und Mohamad Saade (links) mühten sich an der Bremer Brücke nach Kräften, am Ende waren der Drittligist VfL Osnabrück und sein Kapitän Christian Groß (rechts) aber doch eine Nummer zu groß für den Außenseiter. Trotz einer couragierten Vorstellung verloren die Arminen mit 0:2 (0:0). Warum sie trotzdem noch vom DFB-Pokal träumen dürfen, erklären wir Ihnen auf den Seiten 6 bis 9.

Foto: Imago



Oberliga-Zulassung

39 Vereine reichen fristgerecht die Unterlagen ein

27

Interview

Clarissa Wulf über ihr FSJ in der Robert-Enke-Stiftung

28

U 18-Länderspiel

Deutschland besiegt Österreich in Helmstedt mit 3:0

30

Ländervergleiche

U 14-Junioren zahlen gegen Südwest und Westfalen Lehrgeld

32

Resozialisierung durch Sport

Junge Gefangene aus Hameln sind jetzt Junior-Coaches

33

„Gesund essen“

SSC Dodesheide gewinnt 3.000-Euro-Reisegutschein

34

EUROGREEN

Doppelte Effektivität bei der Sportplatzdüngung

35

20 Jahre Aktion Ehrenamt

José Sotelo war 2012 erstes Mitglied aus Cuxhaven im Club 100

36

Bezirk Braunschweig

13 neue Schiedsrichter für Kreis Northeim-Einbeck

37

Bezirk Lüneburg

Harburg: Futsal wird jetzt auch im Sommer gespielt

40

Bezirk Hannover

Sebastian Göbel aus Reher ist ein „Fußballheld“

44

Bezirk Weser-Ems

Jörg Schipper (Wilhelmshaven) erfüllt „Fair ist mehr“ mit Leben

50

Amtliche Mitteilungen

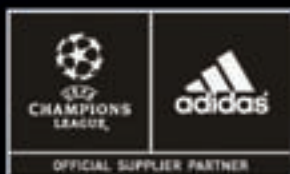
Einladungen zu Bezirks- und Kreisfußballtagen

55

NFV intern

Die Sportschul-Termine im Mai 2017

58



the ultimate stage

predator



Erleichterung an



Würdige Pokalkulisse: Vor dem Anpfiff gab es an der Bremer Brücke eine schöne Fan-Choreographie zu sehen. Die unmissverständliche Botschaft der Ostkurve an ihre Mannschaft: „Pokalexpress – Heute das Ticket für die nächste Runde lösen!“ Der VfL Osnabrück nahm den Kampf an und besiegte Arminia Hannover letztlich verdient mit 2:0. Fotos (3): Kemme

Jubel und Erleichterung an der Bremer Brücke: Mit einem 2:0 (0:0)-Heimsieg im Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokals gegen Arminia Hannover hat sich der VfL Osnabrück für die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals 2017/2018 qualifiziert. Damit folgte der Drittligist dem Regionalligisten Lüneburger SK Hansa, der sich bereits vorher im anderen Halbfinale mit 2:0 (1:0) beim Ligakonkurrenten BSV Schwarz-Weiß Rehden durchgesetzt hatte. Das Endspiel steigt nun am Donnerstag, 25. Mai (Christi Himmelfahrt) – und wird im Rahmen des „Finaltags der Amateure“ live in der ARD übertragen. Die Anstoßzeit steht noch nicht fest. Auch über den Spielort wurde noch nicht final entschieden. Als klassentieferer Verein hätte eigentlich der Lüneburger SK Heimrecht, denkt mit Osnabrück aber über einen Heimrechttausch nach.

Von DOMINIC RAHE

Die Botschaft der imposanten Fan-Choreographie kurz vor Anpfiff war unmissverständlich. „Pokalexpress – Heute das Ticket für die nächste Runde lösen!“ forderten die Ostkurven-Fans des VfL Osnabrück darin in großen Lettern, die in sich schmuckvoll den DFB-Pokal einrahmten. „Ich hatte in diesem Moment Gänsehaut“, sagte VfL-Trainer Joe Enochs später. Nach der verpassten DFB-Pokal-Teilnahme im Vorjahr war der Druck auf den Drittligisten im Vorfeld der Partie groß. Doch der Favorit hielt ihm stand, musste gegen tapfer kämpfende und clever verteidigende Arminien dafür aber an seine Grenzen gehen.

Vor 3.041 Zuschauern an der Bremer Brücke, darunter rund 100 Arminia-Fans, kam der VfL-Pokalexpress lange nicht auf Touren und brauchte gegen die zwei Klassen tiefer spielenden Hannoveraner akustischen Anschub. Angetrieben von ihren frenetischen Fans liefen die Osnabrücker immer wieder gegen Arminias Abwehr-Bollwerk an, verzettelten sich dabei aber zu oft und gingen, wenn sie sich denn mal durchkombinierten, leichtfertig mit ihren Chancen um. „Wir haben

der Bremer Brücke



dominiert, trotzdem war das Spiel bis zum Schluss eng. Arminia hat uns alles abverlangt“, erkannte Coach Enochs lobend an.

Geduld war gefragt. Und gerade als diese Mitte der zweiten Hälfte allmählich erschöpft schien, fiel das für Osnabrück erlösende Führungstor. Einen Schuss von VfL-Kapitän Christian Groß konnte Arminia-Keeper Bastian Fielsch im Strafraum nur zur Seite ablenken, wo Jules Reimerink völlig freistand, zunächst den Innenpfosten traf, den zweiten Versuch dann jedoch entschlossen über die Linie drückte (65. Minute). „Mit dem Tor ist uns natürlich ein Stein vom Herzen gefallen“, so Enochs, der allerdings fast im Gegenzug bei der größten Arminia-Möglichkeit zittern musste. Einen Konter über Dag Rüdiger konnte Marcel Appiah nur in letzter Sekunde klären – der Pressschlag flog nur am Winkel des VfL-Tores vorbei (67.). Die Entscheidung fiel schließlich in der Nachspielzeit durch Ahmet Arslan, der einen Freistoß aus 18 Metern sehenswert in die Torwartecke schoss (90.).

„Wir wollten Osnabrück das Leben so schwer wie möglich machen. Ich denke, das ist uns ganz gut gelungen“, resümierte Arminia-Trainer Murat Salar, der sich zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft zeigte. „Meine Jungs haben mit viel Leidenschaft gespielt und sich ordentlich aus der Affäre gezogen. Für uns war es das Spiel des Jahres, aus dem wir trotz der Niederlage viel mitnehmen können.“

In Freude über den Startplatz im DFB-Pokal besangen die VfL-Fans nach dem Abpfiff mit einem Augenzwinkern schon den „Europapokal“. Davon ist er freilich noch meilenweit entfernt. Ein Wettbewerb, in dem die Osnabrücker aber auch noch viel erreichen können, ist die 3. Liga – und das würde wiederum auch Arminia Hannover freuen. Denn schaffen es die Osnabrücker nämlich unter die ersten Vier, qualifizieren sie sich über die Liga direkt für den DFB-Pokal. Der DFB-Pokal-Traum wäre für Arminia in diesem Fall also noch nicht ausgeträumt. In einem Entscheidungsspiel gegen den anderen Halbfinal-Verlierer BSV Rehden würde es dann um einen weiteren niedersächsischen Startplatz gehen. Und dann könnte es auch wieder heißen: „Pokalexpress – Heute das Ticket für die nächste Runde lösen!“



Arminias Mittelfeldspieler Tino Schröder (rechts) blockt Osnabrücks Kapitän Christian Groß. Im Hintergrund beobachtet Mohamad Saade (am Boden) die Szene.



Einen Schritt schneller: Lasse Neubert (links) spitzelt den Ball vor VfL-Torschütze Jules Reimerink weg.

VfL Osnabrück: Gersbeck – Engel, Appiah, Willers, Dercho – Groß, Arslan – Heider, Reimerink (78. Renneke) – Wriedt (75. Sangaré), Menga (87. S. Tigges).

Arminia Hannover: Fielsch – Soumah, Panagiotidis, Gos, Vilches-Bermudez – Schröder (73. Jankir) – Neubert, Kabashi, Petrov, Rüdiger (86. Wagner) – Saade (69. Gust).

Tore: 1:0 Reimerink (65. Minute), 2:0 Arslan (90.).

Schiedsrichter: Martin (Schiffdorf). **Assistenten:** Mirbach und Mertel.

Zuschauer: 3.041 an der Bremer Brücke.



Rabenschwarze



Hugo Magouhi (2. von rechts) und seinen Kameraden vom BSV Rehden fehlte gegen den Lüneburger Abwehrverbund die Durchschlagskraft.

Fotos (2): Flügge

Noch Minuten nach dem Abpfiff stand Kevin Artmann wie zu Stein erstarrt auf dem Rasen, allein mit sich und seinen Gedanken, der Blick ins Leere gerichtet. Und während etwa 50 Meter weiter die rund 300 Lüneburger Fans mit ihrer Mannschaft den 2:0 (1:0)-Erfolg beim BSV Rehden und damit verbunden den Einzug ins NFV-Pokalfinale sowie die erste DFB-Pokalhaupttrunde feierten, war der Rehdenener Kapitän noch immer in der 61. Minute. Mit einem katastrophalen Rückpass hatte Artmann den zweiten Treffer der Gäste quasi eingeleitet – und war danach untröstlich.

„Es tut schon ungemein weh, die anderen in unserem Stadion feiern zu sehen“, seufzte der 31-Jährige, „wir alle sind traurig und enttäuscht. Und mir tut es für die Jungs unendlich leid, dass ich mit meinem fetten Bock auch noch den Deckel auf die Niederlage gepackt habe.“ Dabei habe seine Mannschaft in der ersten Hälfte noch kompakt gestanden und wenig zugelassen. „Dann kriegen wir kurz vor der Pause so ein abgefälschtes Eierding rein, und ich erledige dann auch noch den Rest“, haderte der Kapitän.

Dass sich der BSV Rehden aber über die gesamten 90 Minuten nicht eine richtige Torchance erarbeitet hat-

te und daher schlussendlich auch verdient verlor, war Artmann zwar nicht entgangen. Dennoch suchte er nicht nach Ausreden, sondern nahm die Pleite auf seine Kappe. „Man kann sich nach Siegen immer hinstellen und feiern lassen, aber man muss nach so einer Niederlage auch die Courage zeigen und seinen Fehler eingestehen“, meinte der Rehdenener Kapitän und ergänzte: „Dass mir das passiert ist, das ist einfach nur bitter. Vor allem, wenn man weiß, dass wir keine Möglichkeiten hatten, um das wieder auszubaden. In so einem Spiel darfst du einfach keine Fehler machen. Das wird brutal bestraft.“

Doch auch ohne Artmanns schweren Patzer hätte es für Rehden wohl kaum gereicht. Denn die Schwarz-Weißen erwischten einen Tag, denn man ohne Übertreibung als rabenschwarz bezeichnen darf. Stoßstürmer Hugo Magouhi war nicht in der Lage, vorn die Bälle zu halten und festzumachen, damit die Spieler nachrücken konnten. Sulhattin Capli leistete sich zahlreiche Fehlpässe, gewann nur selten einen Zweikampf und ver stolperte viele Bälle. „Wir haben nach vorn hin die letzten Bälle nicht zum Mann bekommen“, klagte Artmann und räumte ein: „Unsere Leistung hat einfach nicht gereicht. Wenn du über

90 Minuten keine echte Torchance hast, dann ist das einfach zu wenig.“

Die Nervosität war in der Anfangsphase beiden Mannschaften noch anzumerken. Die Lüneburger pressten allerdings hoch und versuchten damit, den Spielaufbau der Rehdenener zu stören. In der achten Minute hatte Lüneburg bereits die erste Torchance: Ein Schuss von Ian Prescott Claus aber wurde gerade noch von Wessel geblockt. Nach gut einer Viertelstunde wurde der BSV mutiger und kam einige Male vor das Tor der Gäste, ohne allerdings für Gefahr zu sorgen. Da stellte sich Lüneburg besser an und ging in der 43. Minute – wenn auch glücklich – mit 1:0 in Führung: Ein 16-Meter-Schuss von Lüneburgs Claus wurde noch abgefälscht. Rehdeners Torwart Milos Mandic parierte den Ball zwar gerade noch, war gegen den Nachschuss aus kurzer Distanz von Gökay Isitan aber chancenlos. „Es passt zu unserer Situation, dass wir so ein dämliches Ei kassieren“, haderte Innenverteidiger Michael Wessel.

In der Pause nahmen sich die Rehdenener dann noch einmal viel vor, obwohl der Gegentreffer zum psychologisch ungünstigsten Zeitpunkt gefallen war. Doch weiterhin war im Spiel nach vorn zu viel Sand im Getriebe. Lüneburg verteidigte gut, Rehden fiel

r Tag für Rehden



offensiv gar nichts ein. Und in der 61. Minute dann die spielentscheidende Szene, als sich Ian Prescott Claus den von Artmann zu kurz nach hinten gespielten Ball schnappte und allein vor BSV-Keeper Milos Mandic die Nerven behielt.

„Bei einem 0:1-Rückstand hast du noch die Hoffnung, vielleicht durch einen Standard noch den Ausgleich zu schaffen“, sagte Trainer Schütte, „aber bei einem 0:2, wenn du aus dem Spiel heraus keine Möglichkeiten hast, wird es ganz schwer“, sagte Rehdens Coach Wolfgang Schütte.

So gingen beim BSV Rehden die Köpfe runter.

Neben dem sportlichen Wert sind Rehden mit dieser Niederlage eine Qualifikationsprämie im sechsstelligen Bereich durch die Lappen gegangen. Ein Hintertürchen besteht aber noch. Durch den Sieg des VfL Osnabrück im zweiten Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokal gegen Arminia Hannover (2:0) haben die Lila-Weißen ebenfalls das DFB-Pokalticket bereits in der Tasche. Sollte das Team von Trainer Joe Enochs jetzt noch am Ende der Saison unter den ersten vier Mannschaften in der dritten Liga landen, würden sie ein weiteren Pokalplatz für den Niedersächsischen Landesverband ergattern. Dieser würde dann in einem Entscheidungsspiel zwischen den beiden Verlierern der Halbfinals vergeben. Also Rehden und Arminia. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag Osnabrück fünf Spieltage vor Saisonende mit 49 Punkten auf Platz sieben – mit drei Zählern Rückstand auf den vierten Rang.

Für Rehden wäre ein Entscheidungsspiel nichts Neues und ist mit überaus positiven Erinnerungen verbunden. Denn im Jahr 2013 betrat der Club aus dem NFV-Kreis Diepholz genau durch diese Hintertür die Bühne des DFB-Pokals. Damals unterlag man im Halbfinale Osnabrück mit 0:2, gewann dann aber gegen Lupo Martini Wolfsburg das Relegationsspiel mit 3:0 und zog – die Bayern! Mit dem damals frisch installierten Pep Guardiola, der somit sein erstes Pflichtspiel auf der Münchener Bank gegen den BSV „Scharz-Weiß“ aus Rehden absolvierte.

Arne Függe*/red ■

*= Der Autor ist Redakteur des zur Kreiszeitung gehörenden Diepholzer Kreisblattes

1. Runde

1. FC Wunstorf – KSV Vahdet Salzgitter	3:0 (2:0)
FT Braunschweig – Arminia Hannover	1:2 (0:1)
Eintracht Northeim – SVG Göttingen 07	2:5 n.E. (1:1, 1:1)
BSV Rehden – VfB Oldenburg	1:0 (1:0)
Vorwärts Nordhorn – SV Meppen	1:4 (0:0)
TuS Bersenbrück – SSV Jeddelloh	4:6 n.E. (3:3, 1:2)
VfL Oldenburg – Heeslinger SC	1:0 (0:0)
TuS Sulingen – Lupo Martini Wolfsburg	3:0 (1:0)
HSC Hannover – VfV Borussia 06 Hildesheim	1:2 (0:1)
TB Uphusen – Lüneburger SK Hansa	1:3 (0:0)
MTV Treubund Lüneburg – BW Bornreihe	2:0 (1:0)
SC Spelle/Venhaus – BV Cloppenburg	1:4 (0:2)
MTV Gifhorn – TSV Havelse	3:4 (1:1)

Freilose: VfL Osnabrück, SV Drochtersen/Assel, 1. FC Germania Egestorf/Langreder.

Achtelfinale

Arminia Hannover – SVG Göttingen 07	3:0 (2:0)
SSV Jeddelloh – BV Cloppenburg	4:3 n.E. (1:1, 1:0)
TuS Sulingen – TSV Havelse	3:4 (1:2)
VfV Borussia 06 Hildesheim – 1. FC Germania Egestorf/Langreder	3:0 (1:0)
MTV Treubund Lüneburg – Lüneburger SK Hansa	1:2 (0:2)
BSV Rehden – SV Meppen	3:1 (2:1)
VfL Oldenburg – VfL Osnabrück	0:2 (0:1)
1. FC Wunstorf – SV Drochtersen/Assel	2:0 (1:0)

Viertelfinale

VfV Borussia 06 Hildesheim – Lüneburger SK Hansa	3:5 n.E. (1:1, 0:1)
1. FC Wunstorf – Arminia Hannover	0:1 (0:1)
SSV Jeddelloh – VfL Osnabrück	1:3 (1:1)
TSV Havelse – BSV Rehden	1:2 (0:2)

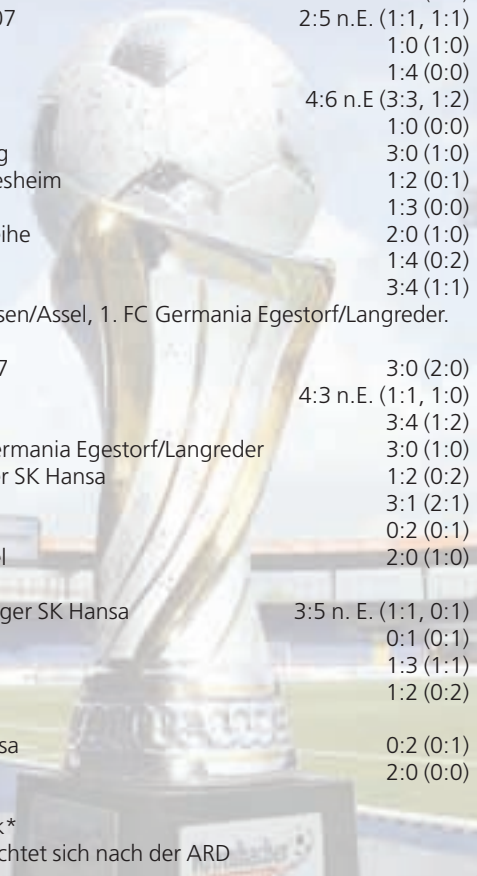
Halbfinale

BSV SW Rehden – Lüneburger SK Hansa	0:2 (0:1)
VfL Osnabrück – Arminia Hannover	2:0 (0:0)

Finale (25. Mai, Christi Himmelfahrt)

Lüneburger SK Hansa – VfL Osnabrück*

*= Heimtausch möglich, Anstoßzeit richtet sich nach der ARD



Frustriert: Rehdens Kapitän Kevin Artmann.

Spielstatistik

BSV Rehden: Mandic – Pekrul, Wessel, Siala, Behrens, Evers, Artmann, Papachristodoulou (64. Njie), Magouhi (70. Lüttmers), Matovina, Capli.

Lüneburger SK Hansa: Springer – Deichmann, Hunold, Eggert (89. Schuhmann), Pauer, Isitan (77. Wolk), Büchler, Prescott Claus (86. Prescott Claus), Lukas Pägelow, Pino Tellez.

Tore: 0:1 Isitan (43.), 0:2 Prescott Claus (61.).

Schiedsrichter: Mewes (Laatzen). **Assistenten:** Scharf, Häufeler.

Zuschauer: 1.100



Die Ehrenamtspreisträger waren in der HDI-Arena Gäste von Hannover 96 und sahen das Spitzenspiel der 2. Bundesliga gegen Union Berlin. Foto: Kaletta

„Litti“ und 96 setzen die Highlights

„Spielmacher im Hintergrund“ sehen 2:0-Sieg im Spitzenspiel gegen Union Berlin –
Kurzweiliges Dankeschön-Wochenende für DFB-Ehrenamtspreisträger

„Wir sind froh, dass wir sie, die ‚Spielmacher im Hintergrund‘, haben, die sich unentgeltlich in den Dienst für eine gute Sache stellen.“ Mit diesen Worten ehrte NFV-Vizepräsident Egon Trepke beim Dankeschön-Wochenende des Niedersächsischen Fußballverbandes die DFB-Ehrenamtspreisträger 2016 aus 39 Kreisen des NFV. NFV-Ehrenamtsbeauftragter Hermann Wilkens nannte die Vereinsvertreter im Sporthotel Fuchsbachtal „Leuchttürme“ und „Kitt unserer Gesellschaft“. Und auch NFV-Präsident Karl Rothmund war sich bei seiner Begrüßungsansprache der Bedeutung des Ehrenamtes bewusst: „Die Basis des Fußballs bilden die Vereine und dort schlägt das kraftvolle Herz der Ehrenamtlichen.“

Sie haben Ehre, sie haben Fleiß, sie haben Einsatzwillen, sie haben Begeisterungsfähigkeit, sie lieben das Spiel, sie haben ein Amt. Und sie sind viele. Zum Glück, denn ohne sie würde im deutschen Fußball nichts funktionieren. Mehr als eine Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich für den Fußball, mehr als 600.000 davon regelmäßig in einem Fußballverein. Bereits 1997 also vor nunmehr 20 Jahren – hat der DFB seine Ehrenamtsaktion zur Stärkung freiwilliger Vereinsmitarbeit ins Leben gerufen. Bundesweit werden seitdem jährlich rund 400 Männer und Frauen mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet, die mit großem Engagement freiwilligen Dienst in ihren Vereinen leisten.

In Niedersachsen waren es 43 verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen der DFB mit der Verleihung des Ehrenamtspreises 2016 für geleistete Arbeit ein besonderes Dankeschön aussprach. Dem Dank des DFB an die niedersächsischen DFB-Ehrenamtspreisträger/innen schloss sich auch der NFV nachträglich an.

Mit der Ausrichtung eines Erlebniswochenendes vom 31. März bis 2. April im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen würdigte der NFV den herausragenden Einsatz der niedersächsischen DFB-Ehrenamtspreisträger/innen, die mit ihren Lebenspartnern/innen nach Barsinghausen eingeladen worden waren. Die Einladung nicht wahrnehmen konnten Dirk Ewert (SV Yurdumspor Lehrte, Kreis Hannover-Land), Nico Schütt (SV Lemgow-Dangenstorf, Kreis Lüchow-Danzenberg), Marcel Jüttner (STV Wilhelmshaven, Kreis Wilhelmshaven) und Bernd Hausschild (TuS Esens, Kreis Wittmund), die privat bzw. aus Krankheitsgründen verhindert waren.

Die Ehrenamtskommission des NFV unter Leitung von Hermann Wilkens hatte für die Dankeschön-Veranstaltung einige Highlights vorbereitet. Neben der Ehrung stand Bundesliga-Fußball auf dem Programm. Nach einer Führung durch die HDI-Arena sahen die Ehrenamtlichen im ausverkauften Stadion live den 2:0-Sieg von Hannover 96 in der Zweitliga-Spitzenpartie gegen Union Berlin.

Geboten wurden den Ehrenamtlichen die Gelegenheit zum intensiven Erfahrungsaustausch, eine Talkrunde zum ehrenamtlichen Engagement und ein Rückblick des NFV-Ehrenmit-



Der Stargast und die Ehrenamtskommission des NFV: (vorn v.l.) Hermann Wilkens, Pierre Littbarski, Egon Trepke sowie (hinten v. l.) Heiko Wiehn, Andreas Wittrock, Alwin Harberts, NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister und Bernd Hornkohl. Foto: Kramer



Einer der Väter der Aktion Ehrenamt im NFV: NFV-Ehrenmitglied Gerhard Ballschmiede. Foto: Kramer

glieders Gerhard Ballschmiede auf „20 Jahre DFB-Aktion Ehrenamt“. Dabei streifte Ballschmiede aber auch die Gegenwart und bezeichnete es „als eine große Aufgabe der Vereine, junge Menschen mit Migrationshintergrund zu integrieren.“

Am Sonntag rundeten Informationsblöcke der Kommission über ihre Verbandsarbeit den Ehrungs- und Infoteil ab. Ein abschließender Höhepunkt war eine Podiumsdiskussion mit Pierre Littbarski, dem Weltmeister von 1990 und heutigem Chefscout vom VfL Wolfsburg. „Lasst Euch nicht entmutigen, besonders die jungen Menschen im Verein zu betreuen. Sie brauchen Eure Hilfe“, so der ehemalige Spieler des 1. FC Köln, der weiß, was er dem Ehrenamt zu verdanken hat: „Ohne das Ehrenamt wäre ich im Fußball nicht weit gekommen. Deshalb weiß ich auch, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement an der Basis ist.“ **bo** ■



„In den Vereinen schlägt das kraftvolle Herz der Ehrenamtlichen“: NFV-Präsident Karol Rothmund in seiner Begrüßungsrede im Sporthotel Fuchsachtal. Foto: Borchers

Die niedersächsischen Kreissieger des DFB-Ehrenamtspreises 2016

Bezirk Braunschweig: Uwe Scholz (SC Rot-Weiß Volkmarode, Kreis Braunschweig), Peter Herrewig (VfL Wittlingen-Suderwittingen, Kreis Gifhorn), Arnd Wedemeyer (TSC Dorste, Kreis Göttingen-Osterode), Regina Denneberg (SV Viktoria Königslutter, Kreis Helmstedt), Stefan Nolte (FC Altenau, Kreis Nordharz), Klaus-Dieter Fraeter (SG Schoningen/Bollensen, Kreis Northeim-Einbeck), Maik Herberg (TSV Brüderschaft Meerdorf, Kreis Peine), Lothar Mosch (VfR Eintracht Wolfsburg, Kreis Wolfsburg).

Bezirk Hannover: Carsten Schweers (SBS Kickers von 1999, Kreis Diepholz), Dirk Ewert (SV Yurdumspor Lehrte, Kreis Hannover-Land), Kurt Becker (TSV Bemerode, Kreis Hannover-Stadt), Andreas Schrader (TB Hilligsfeld, Kreis Hameln-Pyrmont), Jörg Schaper (TSV Föhrste, Kreis Hildesheim), Manfred Almstedt (MTV Bevern, Kreis Holzminden), Wilhelm Wöhler (TSV Hassel, Kreis Nienburg), Falko Rohrbach (VfL Bückeburg, Kreis Schaumburg).

Bezirk Lüneburg: Birgit Ossenköpp (SC Wietzenbruch, Kreis Celle), Stefan Mangels (MTV Bokel, Kreis Cuxhaven), Andreas Korsch (TSV Stelle, Kreis Harburg), Lars Wolf (SV Grün-Weiß Hodenhagen, Heidekreis), Nico Schütt (SV Lemgow-Dangenstorf, Kreis Lüchow-Dannenberg), Roman

Carsten Kalex (TSV Adendorf, Kreis Lüneburg), Karl-Heinz Brünjes (TSV Steden-Hellingst, Kreis Osterholz-Scharmbeck), Dennis Schlifelner (TuS Bothel/JfV Wiedau/Bothel, Kreis Rotenburg), Michael Tiedemann (FC Oste/Oldendorf, Kreis Stade), Björn Penkert (TuS Ebstorf, Kreis Uelzen), Wolfgang Korb (FSV Langwedel-Völkersen, Kreis Verden).

Bezirk Weser-Ems: Friedrich Seeger (FSV Westerstede, Kreis Ammerland), Kevin de Vries (TuS Pewsum, Kreis Aurich), Hartmut Butke (SV Vorwärts Nordhorn, Kreis Bentheim), Dietmar Koopmeiners (BV Garrel, Kreis Cloppenburg), Christoph Kolodziej (FT 03 Emden, Kreis Emden), Hartmut Strehlau (SC Blau-Weiß 94 Papenburg, Kreis Emsland), Marcel Apitz (FSV Jever, Kreis Friesland), Joachim Bugiel (SV Ems Jemgum, Kreis Leer), Tim Müller (TuS Hasbergen, Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), Heino Boltes (GVO Oldenburg, Kreis Oldenburg-Stadt), Daniel Moormann (SpVg Fürstenau, Kreis Osnabrück-Land), Fritz Bossmeyer (BW Schinkel, Kreis Osnabrück-Stadt), Frank Stolle (TuS Frisia Goldenstedt, Kreis Vechta), Heino Tönjes (SV Brake, Kreis Wesermarsch), Marcel Jüttner (STV Wilhelmshaven, Kreis Wilhelmshaven), Bernd Hausschild (TuS Esens, Kreis Wittmund).

NFV erhält Sepp-Herberger-Urkunde

Nachhaltiges Engagement in der Resozialisierung von Häftlingen ausgezeichnet –
Präsident Rothmund: „Auf das bisher Erreichte können wir stolz sein.“



Preisverleihung in Mannheim (von links): DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, Sebastian Ratzsch (NFV-Referatsleiter Nachhaltigkeit/Masterplan), Michael Wehmann (Mitarbeiter der Jugendanstalt Hameln) und NFV-Präsident Karl Rothmund.

Foto: Carsten Kobow

Von DOMINIC RAHE

Für sein nachhaltiges Engagement in der Resozialisierung von Häftlingen ist der Niedersächsische Fußballverband (NFV) in Mannheim mit der Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet worden. In der entsprechenden Kategorie Resozialisierung gab es den zweiten Platz.

„Mit seiner integrativen Kraft kann der Fußball für die Resozialisierung der Strafgefangenen einen wichtigen Beitrag leisten – das haben wir in Niedersachsen bewiesen. Der Fußball ist ein Transportriem für Respekt, Anstand und Miteinander“, sagt NFV-Präsident Karl Rothmund. „Mit unseren Lehrgängen bieten wir den Projektteilnehmern große Möglichkeiten zur Eingliederung in das Vereinsleben. Auf das bisher Erreichte können wir stolz sein.“

Schon seit 2012 bringt sich der NFV in das von der Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) initiierte Projekt „Anstoß für ein neues Leben“ durch die Bereitstellung verschiedener fußballspezifischer Qualifizierungsangebote in drei niedersächsischen Haftanstalten (Offener Jugendvollzug Göttingen, Jugendanstalt Hameln und Jugend-

vollzugsanstalt Vechta) ein. Mit Beginn des Projektes in Niedersachsen vor fünf Jahren wurde in den drei Haftanstalten jährlich mindestens ein Lehrgang der NFV-Junior-Coach-Ausbildung abgehalten.

Zudem erfolgte in Hameln bereits ein Schiedsrichterlehrgang inklusive abschließender Prüfung. Seit dem vergangenen Jahr werden den Häftlingen in Hameln und Vechta darüber hinaus von NFV-Referenten geleitete Kurzschulungen zu diversen, über den reinen fußballbezogenen Ansatz hinausgehende Themen angeboten. Eine weitere Komponente des NFV-Engagements bildet die

Unterstützung des in Hameln ausgespielten Sepp-Herberger-Pokals, unter anderem durch die Bereitstellung von Schiedsrichtern.

Unabhängig vom Projekt „Anstoß für ein neues Leben“ ist der NFV in den vergangenen Jahren auch im Hinblick auf die Unterstützung weiterer niedersächsischer Haftanstalten, deren Insassen ausschließlich Erwachsene sind, tätig geworden. So wurden Mannschaften mit Fußballmaterialien ausgestattet und Spiele vor Ort durch die zuständigen NFV-Kreise organisatorisch und mit der Ansetzung von Schiedsrichtern unterstützt.



Sepp-Herberger-Stiftung

Die Sepp-Herberger-Stiftung (offiziell: DFB-Stiftung Sepp Herberger) ist eine Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), die am 11. März 1977 zu Ehren des früheren Fußballers und Trainers Sepp Herberger errichtet wurde. Sie war das Geschenk des DFB zu Herbergers 80. Geburtstag am 28. März 1977 und ist die älteste Fußballstiftung Deutschlands. Am 120. Geburtstag des ehemaligen Bundestrainers erhielten die 13 Preisträger nun in Mannheim in den Kategorien Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein, Fußball Digital sowie Sozialwerk die mit Geld- und Sachpreisen in einer Gesamthöhe von 58.000 Euro dotierten Auszeichnungen.



Echte Sportsfreunde.

2.380,- €
Aktionsprämie* exklusiv für
Mitgliedsvereine des NFV.



Sonderaktion für Mitgliedsvereine des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Einsatz, Ausdauer, perfekte Technik – der Transporter Kombi und der Caravelle passen in jede Mannschaft. Ihr großzügiges, flexibles Raumangebot bietet Platz für bis zu neun Spieler und ihre Ausrüstung. Dank eines besonders niedrigen Verbrauchs und zahlreicher Fahrerassistenzsysteme können Sie sich an Turniertagen voll und ganz auf den Sport konzentrieren. Unterwegs versorgt Sie das optionale Infotainmentsystem mit Verkehrsinformationen und guter Unterhaltung. Und das Beste: Für Mitgliedsvereine des Niedersächsischen Fußballverbands gibt es den Transporter Kombi und den Caravelle bis zum 30.06.2017 exklusiv mit 2.380,- € Aktionsprämie*. Echte Sportsfreunde eben.



Nutzfahrzeuge



Die U 16-Junioren des NFV sind norddeutscher Vizemeister.

Foto: HFV

Ohne Fünf auf Rang 2

U 16-Junioren des NFV werden beim Nordturnier in Hamburg Vizemeister

„Das Fehlen von unseren Nationalspielern und etablierten Stammkräften hat sich bemerkbar gemacht. Das konnten wir nicht kompensieren.“ – Martin Mohs musste sich mit seiner Auswahl beim Norddeutschen Länderpokalturnier der U 16-Junioren in Hamburg-Schnelsen mit Rang 2 begnügen. Im Hinblick auf das Sichtungsturnier des DFB, das vom 4. bis 9. Mai in Duisburg-Wedau ausgetragen wird, war der Nordvergleich für den NFV-Trainer „dennoch sehr aufschlussreich.“

Niedersachsen musste in Hamburg ohne Max Brandt, Tom-Kaspar Berger, Lino Kasten (alle VfL Wolfsburg) und Rene Rütter (Hannover 96) antreten, die mit der deutschen U 16-Nationalmannschaft Länderspiele in Italien bestritten. Zudem fehlte nach einer Zahnoperation der Wolfsburger Luis Saul. Und so bot sich Mohs die Möglichkeit einer breiteren Sichtung.

Zum Auftakt traf die NFV-Auswahl auf Schleswig-Holstein und setzte sich in 3 x 20 Minuten mit 2:1 (1:1, 1:0, 0:0) durch. Leon Sommer glich in der 19. Minute nach starker Vorarbeit von Ole Pohlmann die Führung des Gegners (12.) aus. Im zweiten Spielabschnitt verwandelte Abudul Sidnei Balde Djalo nach einem Foul an Semih

Yilmaz den fälligen Strafstoß zum 2:1-Endstand (29.).

Ein fragwürdiger Foulelfmeter für Bremen besiegelte in der Schlussminute die 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)-Niederlage gegen die Hanseaten. Die waren in der 10. Spielminute in Führung gegangen, ehe Fynn Kleeschätzky in der 22. Minute für Niedersachsen ausgleichen konnte und es danach lange Zeit nach einer Punkteteilung aussah.

Platz 2 sicherte sich die NFV-Auswahl durch einen 1:0 (0:0, 1:0, 0:0)-Sieg über Hamburg. Den Siegtreffer markierte Abudul Sidnei Balde Djalo mit einem sehenswerten Freistoß in den Winkel des Hamburger Tores in der 38. Spielminute.

Die weiteren Ergebnisse: Hamburg – Bremen 0:1, Hamburg – Schleswig-Holstein 2:0, Schleswig-Holstein – Bremen 1:2

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. Bremen	5:2 9
2. Niedersachsen	4:3 6
3. Hamburg	2:2 3
4. Schleswig-Holstein	2:6 0

Mohs hatte folgendes Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs

2001 nominiert: Abudul Sidnei Balde Djalo, Lukas Julius Denecke, Tom-Joshua Kinitz, Fynn Kleeschätzky, Nico Mai, Ole Pohlmann, Leon Sommer

(alle VfL Wolfsburg), Paul-Arthur Garberding, Robin Hoffschulz, Semih Yilmaz (alle Hannover 96), Tom Planitz, Kilian Zulage (beide Eintracht Braunschweig), Georges Artur Baya Baya (TuS BW Lohne), Pascal Dickmann (SV Meppen), Firat Gürbüz (VfL Osnabrück), Jannis Neugebauer (TSV Havelse). bo

Ehrentafel Norddeutscher U 16-Junioren-Länderpokal

2000	Bremen
2001	Niedersachsen
2002	Schleswig-Holstein
2003	Niedersachsen
2004	Hamburg
2005	Niedersachsen
2006	Niedersachsen
2007	Schleswig-Holstein
2008	Hamburg
2009	Schleswig-Holstein
2010	Bremen
2011	Niedersachsen
2012	Niedersachsen
2013	Bremen
2014	Niedersachsen
2015	Hamburg
2016	Niedersachsen
2017	Bremen



Sparkassen Fußball-Cup 2017



Jetzt anmelden!

Gesucht: Die Fußballstars von morgen. Jungen Jahrgang 2006 / Mädchen Jahrgang 2005. Alle Freizeit-, Straßen-, Schul-, Hobby- und gemischten Mannschaften der Vereine aus Niedersachsen. Infos, Anmeldung und Teilnahmebedingungen im Internet unter www.nfv.de oder unter der NFV-Hotline 05105 / 75-207, Mo. – Fr.: 8.00 – 16.30 Uhr.



„Ein gut funktionierendes Team!“

Die U 16-Juniorinnenauswahl des NFV belegt Rang 8 in Duisburg-Wedau



Wir haben keine überragenden Einzelspielerinnen, sind aber ein gut funktionierendes Team“, zog Thomas Pfannkuch nach dem Turnier zufrieden Bilanz.

Und der Trainer konnte erfreut registrieren, dass sechs seiner Spielerinnen nachhaltigen Eindruck bei den DFB-Sichtern hinterlassen haben. So werden Lara-Marie Cordes, Julia Kassen und Paula Klensmann vom 16. bis 22. April mit der U 15-Juniorinnen-Nationalmannschaft eine Länderspielreise in die Tschechische Republik antreten, während Emma Richter im Mai an einem U 16-Juniorinnen-Sichtungslehrgang des DFB teilnehmen wird. Patrizia Janssen und Sarah Jabbes halten sich auf Abruf für eine Nachnominierung zu diesem Lehrgang bereit.

Die Spiele der NFV-Auswahl im Überblick

Niedersachsen – Berlin 1:0 (0:0)
Tor: 1:0 Johanna Bartel (54.)

Die U 16-Juniorinnen des NFV starteten mit einem Sieg in das Sichtungsturnier des DFB. Das Team von

Hoffen auf eine Nachnominierung zum U 16-Juniorinnen-Sichtungslehrgang des DFB: NFV-Spielführerin Patrizia Janssen (r.) ...

Auf einem guten achten Platz haben die U 16-Juniorinnen des NFV das Sichtungsturnier des DFB in Duisburg-Wedau beendet. Beim Turnier der 21 Landesverbände des DFB und einem Gastteam von CTO Netherlands gab es für die Auswahl von NFV-Trainer Thomas Pfannkuch zwei Siege bei einem Unentschieden und einer Niederlage. Turniersieger wurde Hessen vor der punktgleichen Mannschaft aus Brandenburg.

Insgesamt präsentierten sich in Duisburg 352 Spielerinnen der Jahrgänge 2001 und 2002 dem Sichtersteam des DFB um Trainerin Ulrike Ballweg. Von ihrem Können überzeugte sich auch Silvia Neid, die nach ihrem Rücktritt als Bundestrainerin inzwischen Leiterin der Trendscouting-Abteilung für Frauen und Mädchen beim DFB ist.

„Nur ein Tor mehr gegen das Team vom Niederrhein, dann wären wir auf Rang 3 gelandet. Aber auch mit dem achten Platz können wir gut leben. Die Mannschaft hat sich klasse präsentiert. Das ist eine gute Truppe.



... und die Meppenerin Sarah Jabbes (r.).

Fotos (4): Zinsel



Beherzt: Jessica Müller (r.) im Zweikampf.

Thomas Pfannkuch bezwang in seinem Auftaktspiel die Auswahl Berlins mit 1:0 (0:0). „Meine Mädels waren die in allen Belangen überlegene Mannschaft, haben in den gesamten 60 Minuten ein tolles Spiel gezeigt und mehr als hoch verdient gewonnen“, bescheinigte Thomas Pfannkuch der NFV-Auswahl eine klasse Leistung.

Da die NFV-Mädchen aber eine Vielzahl guter Möglichkeiten liegen ließen, hätte der Gegner das einseitige und bis dahin torlose Spiel in der zweiten Halbzeit um ein Haar auf den Kopf gestellt, doch NFV-Keeperin Julia Kassen konnte die einzige Chance der Berlinerinnen vereiteln und den gefährlichen Schuss an die Latte des NFV-Tores lenken. Nur wenig später war es die nach der Pause eingewechselte Johanna Bartel, die die überfällige Führung und damit das Tor des Tages für Niedersachsen erzielte (54.). Zwischenzeitlich lag die NFV-Auswahl nach dem ersten Spieltag punkt- und torgleich mit der Bayern- und der Niederrheinauswahl auf Platz 8.

Niedersachsen – Bayern 2:0 (0:0)
Tore: 1:0 Annika Geistert (43.), 2:0 Lara-Marie Cordes (60.)

In einem intensiven Spiel feierte die NFV-Auswahl einen verdienten Sieg. „Es ging rauf und runter und

hin und her, die Mädels haben wirklich alles gegeben“, freute sich Thomas Pfannkuch über den Einsatzwillen seines Teams. Annika Geistert hatte Niedersachsen nach einem Freistoß in Führung gebracht, Lara-Marie Cordes markierte kurz vor dem Schlusspfiff nach einem Konter das 2:0 und ihr Team kletterte auf Platz 3 in der Tabelle.

Niedersachsen – Mittelrhein 0:2 (0:1)
Tore: 0:1 (8.), 0:2 (47.)

Dass die Begegnung gegen Bayern viel Kraft gekostet hatte, wurde im Spiel gegen den Mittelrhein deutlich. „Nach einem zum 0:1 abgefälschten Schuss des Gegners gingen bei uns die Köpfe runter und wir konnten nicht mehr gegenhalten“, sah Thomas Pfannkuch einen „verdienten“ Sieg des überlegenen Gegners.

Niedersachsen – Niederrhein 1:1 (1:1)
Tore: 0:1 (24.), 1:1 Gesa Radtke (25.)

Ein leistungsgerechtes Unentschieden gab es im abschließenden Spiel gegen die Niederrheinauswahl. „Der Druck war raus“, war beiden Mannschaften laut Thomas Pfannkuch anzumerken. Den Rückstand durch ein Eigentor konnte Niedersachsen postwendend im Gegenzug durch Gesa Radtke ausgleichen. Anschließend gab es für beide Teams keine zwingenden Möglichkeiten mehr. Niedersachsen beendete das Turnier auf Platz 8.



Schneller Antritt von Malena Watzlawik.

Folgende 16 Spielerinnen der Jahrgänge 2001 und 2002 gehören zum NFV-Aufgebot:

Lara-Marie Cordes, Jasmin Jabbes, Sarah Jabbes, Patrizia Janssen, Julia Kassen, Emma Richter, Mara Winter (alle SV Meppen), Johanna Bartel, Annika Geistert, Gesa Radtke (alle VfL Wolfsburg), Lea Bungeroth (TSG Ahlten), Paula Auguste Helga Klensmann (JfV Calenberger Land), Elisa Meier (HSC BW Tündern), Jessica-Agnes Müller (BV Cloppenburg), Ina-Marie Timmermann (VfL Stenum), Malena Watzlawik (JSG Gellersen/Reppenstedt).

Die Top-Ten in Duisburg-Wedau:

	Tore/Punkte	
1. Hessen	10:1	10
2. Brandenburg	5:0	10
3. Mittelrhein	5:3	9
4. Westfalen	7:1	8
5. Südwest	7:4	7
6. Bayern	5:2	7
7. Baden	5:3	7
8. Niedersachsen	4:3	7
9. Bremen	9:7	6
10. CTO Netherlands	7:5	6

Die Ehrentafel der Siegerteams

- 2014 Brandenburg
- 2015 Westfalen
- 2016 Westfalen
- 2017 Hessen



In der Chancenverwertung müssen die U 14-Juniorinnen des NFV zulegen, wenn sie Ende Mai beim Sichtungsturnier des DFB in Duisburg bestehen wollen. Foto: privat

„Mädels haben gelernt, dass Fehler eiskalt bestraft werden“

U 14-Juniorinnen unterliegen Auswahlteams aus Bayern und Westfalen

Die U 14-Juniorinnen des NFV sind bei einem Drei-Länder-Turnier in Barsinghausen mit Auswahlteams aus Bayern und Westfalen nicht über Rang 3 hinausgekommen. Das Team von NFV-Trainer Thomas Pfannkuch kassierte zwei Niederlagen.

Gegen ein starkes Team aus Bayern gab es für die NFV-Mädchen eine 1:4 (0:2)-Niederlage. Dabei gelang Merle Krickemann in der 45. Spielminute lediglich noch der Anschlusstrefen zum 1:4. Ausschlaggebend für die Niederlage waren eine mangelhafte Chancenverwertung sowie individuelle Abwehrfehler im zweiten Spielab-

schnitt. „Die Niederlage ist sicherlich um ein Tor zu hoch ausgefallen. Der Sieg der Bayerinnen war aber ohne Frage verdient. Sie waren besser und haben eine tolle Mannschaft“, so Thomas Pfannkuch nach dem Spiel.

Bei der 1:2 (0:1)-Niederlage gegen Westfalen war es Sina Anger, die im zweiten Spielabschnitt die verdiente Halbzeitführung der Gäste ausgleichen konnte. Die NFV-Auswahl hatte nun weitere gute Möglichkeiten durch Lisa-Kristin Behneke mit einem Lattenschuss sowie durch Schüsse von Natasha Kowalski und Lia Henkelmann. Zählbares sprang aber nicht mehr heraus. Stattdessen lief Nieder-

sachsen drei Minuten vor dem Abpfiff in einen Konter und musste das unnötige 1:2 hinnehmen. „Ein Unentschieden wäre das gerechteste Ergebnis gewesen“, urteilte Thomas Pfannkuch. Im Hinblick auf das DFB-Sichtungsturnier vom 25. bis 28. Mai in Duisburg-Wedau seien die beiden Niederlagen aber durchaus hilfreich. „Die Mädels haben gelernt, dass Fehler eiskalt bestraft werden“, so der Trainer.

Da Bayern sich auch im Vergleich mit Westfalen deutlich mit 3:0 behaupten konnte, gelang der souveräne Turniersieg mit 7:1 Toren und 6 Punkten vor Westfalen (2:4, 3) und Niedersachsen (2:6, 0).

Thomas Pfannkuch hatte folgende 18 Spielerinnen der Jahrgänge 2003 und 2004 nominiert:

Sina Anger, Lia Henkelmann, Jolie Jelain Just, Elisa-Josephin Klein (alle VfL Wolfsburg), Natasha Kowalski, Luisa Katharina Oerke (beide SV 06 Holzminden), Lilly-Joline Abelmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), Lisa-Kristin Behneke (JfV Borstel-Luhdorf), Monique Bertram (JfV Aller-Weser), Milane Brockmann (SC Woltringhausen-Hoisinghausen), Kayleen Heidorn (TuS Ofen), Elizabeth Enya Heine (TuS Hermannsburg), Anneke Johans (PSV GW Hildesheim), Lenja Kenstel (TSV Eintracht Immenbeck), Merle Krickemann (SV Heerde), Nicole Mannakov (TV Langen), Mara Riekmann (SG Rodenberg), Johanna Wende (SV Emmendorf). bo



Sah im Hinblick auf das DFB-Turnier zwei hilfreiche Niederlagen: NFV-Trainer Thomas Pfannkuch. Archivfoto: Borchers

46 Kandidaten sind jetzt B-Lizenz-Trainer

Große Freude bei Tore Hachfeld, seit 1. August 2016 FSJler beim Niedersächsischen Fußballverband. Der 18-jährige Spieler vom SC Victoria Lauenau hat jetzt in der Sportschule Barsinghausen mit 45 weiteren Kandidaten seine Trainer B-Lizenz erworben. Unter der Regie von NFV-Verbandssportlehrer Martin Mohs bestanden die Lehrgangsteilnehmer ihre Prüfung nach 120 Unterrichtseinheiten. In der Ausbildung unterstützt wurde Mohs von Per Michelssen, Arndt Westphal, Georgi Tutundjiev und Fabian Hellberg sowie NFV-Stützpunktkoordinator Jürgen Betzold. Zudem gehörte zur Prüfungskommission Dieter Neubauer, Vorsitzender des NFV-Ausschusses für Qualifizierung.

Die Prüfung bestanden haben:

Daniel Mahnke, Sarah Matula (beide SG Blaues Wunder Hannover), Onur Alanveren (TSV Havelse), Micha Alexander (SVG Göttingen 07), Hardy Baura (TSV Over-Bullenhausen), Tim Brandes (Hannover 96), Rik Ruhi Christiansen-Weniger (TSV Auetal), Majid Cirousse (VfL Sportfreunde Lotte), Robin Cordes (SV Viktoria Oldendorf), Dominic Dohe (SC Preußen Lengerich 06), Jan Egbers (TuS Frisia Goldenstedt), Christian Ernst (TSV Groß Schneen 1908), Lars-Torben Figna (FC Verden 04), Sarah Fischer (VfL Wolfsburg), Tore Hachfeld (SV Victoria Lauenau), Frithjof Hansen (SG Lüne), Philippe Harms (MTV Ilten), Jonas Helmeke (SV Querum), Felix Hennig (1. FC Gievenbeck 1949), Ralf Hillmer (SV Burlage),



Platz 7 für MTV Soltau



Karl Magnus Braack.

Bei der Deutschen Hallenmeisterschaft im Futsal in Gevelsberg sicherten sich FC Schalke 04 bei den B-Junioren und SC Fortuna Köln bei den C-Junioren die Turniersiege. Die C-Junioren des MTV Soltau belegten Rang 7.

Die von Markus Wolkenhauer trainierten Soltauer setzten sich im Platzierungsspiel um Platz 7 mit 2:0 gegen den SC Vorwärts-Wacker 04 Billstedt durch. In den Gruppenspielen hatte der niedersächsische und norddeutsche Vizemeister zwei Niederlagen gegen SV Sandhausen (0:1) und JfV Rhein-Hunsrück (1:2) einstecken müssen und SpVg Brakel mit 2:0 bezwungen. Zwar wies die Mannschaft gegenüber JfV Rhein-Hunsrück das bessere Torverhältnis auf, die Niederlage im direkten Vergleich aber bedeutete am Ende Rang 4 in der Gruppe.

Eine besondere Ehrung erfuhr Karl Magnus Braack bei der Deutschen Hallenmeisterschaft der C-Jugend in Gevelsberg. Der Torhüter des MTV Soltau wurde durch die Wettbewerbsjury, die aus dem Trainerstab der Futsalnationalmannschaft Marcel Loosfeld, Paul Schomann und Fred Michalsky bestand, zum besten Torhüter gewählt.

bo/Foto: Fred Michalsky

Kay Hödtke (Osnabrücker SC), Michael Hoffmann (FSV Jever), Christian Jacobs (SC BW 94 Papenburg), Ann-Kathrin Jansen (Heesseler SV), Soeren Janssen (FC FW Zetel), Stefan Jasper (VfL Bad Zwischenahn), Björn Joppe (SV 1910 Jägerhaus-Linde), Jens Lemke (SV Munster), Marcel Mertens (Haselünner SV v. 1920), Stephan Meyer (FC Sulingen), Tobias Millhahn (SV Hansa Friesoythe), Michael Moßmaier (VfL Eintracht Hannover), Oliver Oborski (TSV Kolenfeld), Malte Petzold (SV Betheln-Eddinghausen), Marius Plote (Braunschweiger SC Acosta), Marc Pohlmann (TSV Germania Lamme), Sven Rau (FC Viktoria Thiede), Giuseppe Sabatino (USI Lupo Martini), Horst Schrapper (SV Peheim-Grönheim), Timo Struckmeier (TuS Altwarmbüchen), Thomas Uchtmann (SV Quitt Ankum), Sönke Ungeheuer (VSV Hedendorf-Neukloster), Arndt Watzema (JfV Leer), Jan-Felix Wirl (VfL Osnabrück), Torben Zacharias (SPVG Arnum), René Zimmermann (Mellendorfer TV).

bo/Foto: Finger

VfL Wolfsburg trifft im Finale wieder auf den SC Sand



Feierten im Vorjahr den dritten Pokalgewinn nach einem 2:1-Erfolg im Finale über den SC Sand: die Spielerinnen des VfL Wolfsburg. Foto: Getty Images

Der VfL Wolfsburg steht nach einem 2:1-Erfolg nach Verlängerung (1:1, 0:0) beim SC Freiburg zum vierten Mal nach 2013, 2015 und dem Vorjahr im Finale des DFB-Pokals der Frauen. Gegner am 27. Mai ist im Kölner RheinEnergieStadion ab 16.15 Uhr der SC Sand, der sich im Halbfinale deutlich mit 4:0 bei Bayer Leverkusen durchsetzen konnte. Es kommt al-

so zur Neuauflage des Vorjahresfinals, das die „Wölfinnen“ nach dramatischem Verlauf mit 2:1 (1:1) zu ihren Gunsten entschieden und damit ihren dritten Pokalsieg eingefahren hatten.

Bereits zum vierten Mal innerhalb der vergangenen fünf Jahre gab es die Halbfinal-Paarung Freiburg gegen Wolfsburg. War das Spiel 2013 beim 5:0-Sieg der

Wolfsburgerinnen in Freiburg noch eine einseitige Partie, so entwickelten sich die folgenden Begegnungen zu Krimis. 2015 gewann der VfL mit 4:2 nach Verlängerung im Breisgau, im Vorjahr gab es einen knappen 2:1-Erfolg in Wolfsburg und jetzt wurden in Freiburg erneut 120 Spielminuten benötigt, ehe ein Sieger ermittelt war.

Hasret Kayikli brachte die Gastgeberinnen in Führung (20.) und fügte dem VfL damit den ersten Gegentreffer im laufenden Pokalwettbewerb zu. Caroline Hansen konnte in der 52. Spielminute für die Grün-Weißen ausgleichen. Für die Entscheidung sorgte in der Verlängerung schließlich Ewa Pajor (96.) nach Vorarbeit von Hansen. Zwar traf die ehemalige NFV-Auswahlspielerin Lena Petermann noch einmal den Pfosten des VfL-Gehäuses, dann aber jubelten die Wolfsburgerninnen. Verständlicherweise hingegen hängende Köpfe bei den Freiburgerninnen, die zum fünften Mal in Folge ein Halbfinale verloren hatten, denn auch 2014 waren sie mit 1:0 nach Verlängerung bei der SGS Essen gescheitert.

Auf dem Weg ins Finale traten die Wolfsburgerninnen in dieser Saison nur auswärts an. Zunächst gab es einen 9:0-Sieg beim 1. FFC Fortuna Düsseldorf, es folgten 2:0-Siege bei Arminia Bielefeld und Bayern München, ehe jetzt auch die Hürde in Freiburg genommen wurde. bo

AOK-Frauen-Niedersachsenpokal

Das Halbfinale ist komplett

Die beiden Regionalligisten TV Jahn Delmenhorst und TSV Limmer stehen im Halbfinale des AOK-Frauen-Niedersachsenpokals. Delmenhorst setzte sich am Ostersonntag im Viertelfinale standesgemäß mit 3:0 (2:0) beim Landesligisten TSV Eintracht Bückeberge durch, während Limmer am Ostermontag souverän mit 5:1 (2:0) beim Oberligisten TSG Ahlten gewann. Bereits im Dezember des vergangenen Jahres hatten BW Hollage (4:1 gegen FC Oste/Oldendorf) und MTV Barum (3:0 bei SV Heidekraut Anderverne) die Runde der letzten Vier erreicht.

Pokalspielleiterin Gabriele Immerthal gab jetzt die Paarungen des Halbfinals bekannt, das am Sonntag, 30. April, ausgetragen wird. Ab 13 Uhr kommt es zur Begegnung zwischen dem Oberligisten MTV Barum und TSV Limmer. Um 15 Uhr wird der zweite Vergleich Oberliga contra Regionalliga beim Spiel BW Hollage gegen TV Jahn Delmenhorst angepfiffen.

Die von Claus-Dieter Meier trainierten Delmenhorsterinnen gingen im Viertelfinalspiel bei Eintracht Bückeberge bereits in der 9. Spielminute durch Lena Funke in Führung. Sandra Göbel erhöhte noch vor dem Wechsel

auf 2:0 für die Gäste (34.). Den Schlusspunkt setzte schließlich Julia Hechtenberg mit ihrem Strafstoßtor zum 3:0 für TV Jahn (65.).

Spielerinnen des Tages beim 5:1-Sieg des TSV Limmer in Ahlten war die dreifache Torschützin Levke Hölzer. Sie erzielte bereits in der 1. Spielminute die Gästeführung und erhöhte in der 62. Spielminute auf 3:0 und in der 68. Spielminute auf 5:0 für den TSV. Die weiteren Treffer für das Team von TSV-Coach Daniel Künne markierten Selin Ertan zum 2:0 (6.) und Vivien Wittrin zum 4:0 (63.). Michelle Kamila Krüger gelang in der 83. Minute der Ehrentreffer für die Gastgeberinnen. bo

JETZT zur
AOK
wechseln!



Warum zur AOK wechseln?

Starke Leistungen zum günstigen Preis!

Nur zwei von vielen Gründen, warum sich der Wechsel zur AOK auch für Sie lohnt.

www.aok-niedersachsen-zahlt.de

„Und grüßen Sie bitte Herrn Serra!“

Leiter des Referats für Passwesen und Vereinsberatung stirbt mit 56 Jahren

Von MANFRED FINGER

„Und grüßen Sie bitte Herrn Serra!“ Es ist dieser Satz, der mir in den vergangenen Wochen oft durch den Kopf gegangen ist. Wie häufig ich ihn bei meinen auswärtigen Terminen von Vereinsvertretern gehört habe, kann ich nicht beziffern. Doch irgendwie gehörte der an mich herangetragene Wunsch, meinem NFV-Kollegen einen Gruß auszurichten, fast immer genauso dazu wie der Handschlag zur Begrüßung und zur Verabschiedung.

„Und grüßen Sie bitte Herrn Serra!“ – in diesem Satz kommen die Sympathie und Wertschätzung zum Ausdruck, die Ralf bei den Fußballvereinen in Niedersachsen genoss. Es gibt keinen (hauptamtlich tätigen) Kollegen, auf den ich in meinen nunmehr 17 Jahren beim Verband so häufig angesprochen worden bin. Dies mag zum einen an seinem Job gelegen haben; Ralf Serra war Leiter des Referats für Passwesen und Vereinsberatung und informierte die Klubs nicht selten auch vor Ort über die Tücken des Pass- und Spielrechtes. Ganz bestimmt ist seine Beliebtheit aber auch auf seinen Charakter zurückzuführen. Denn der war einwandfrei und von Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gekennzeichnet. Ansteckend zudem sein heiteres Gemüt, weshalb er im NFV-Kollegenkreis den Spitznamen „Gute Laune“ erhielt.

Durch seine ruhige, besonnene und auf Ausgleich bedachte Art gelang es ihm, auch in schwierigen Fällen viel-



Ralf Serra in seinem Büro im NFV-Verwaltungsgebäude an der Barsinghäuser Schillerstraße. Er arbeitete seit 1995 für den Verband.

fach Kompromisse und Lösungen zu finden, die allen Beteiligten gerecht wurden. Denn die Satzungen und Ordnungen interpretierte er stets, so der ehemalige NFV-Justiziar und Direktor Walter Burkhard, „mit Herz und Verstand. Ralf hat dadurch viele Sportgerichtsverfahren vermieden.“

Was Ralf Serra darüber hinaus auszeichnete, war seine soziale Kompetenz im Umgang mit Menschen. Auch der unwissendste und unfreundlichste Anrufer – Gespräche über Vereinswechsel sind nicht immer angenehm und können schon mal rau

werden – fühlte sich bei ihm gut aufgehoben.

Serras Dienstzeit an der Barsinghäuser Schillerstraße begann im Mai 1995. „Seine Bewerbung war mit Abstand die beste“, erinnert sich Walter Burkhard. Zuvor hatte Serra in seiner Celler Heimat als Verwaltungsangestellter bei der Gemeinde Wietze und dann beim Landesarbeitsamt Hannover gewirkt. Nebenbei ließ er sich an der Leibniz-Akademie im Abendstudium zum Betriebswirt ausbilden.

Den Fußballern ist Ralf Serra aber nicht nur ein Begriff als ausgewiesener Experte für Vereinswechselangelegenheiten. Schließlich war er selbst ein richtig guter Kicker, der auf eine beachtliche Karriere im gehobenen Amateurfußball zurückblicken konnte. Begonnen hat sie in Hohne, einer gut 1.700 Einwohner zählenden Ortschaft der Samtgemeinde Lachendorf im Landkreis Celle. Dort wächst Serra als jüngstes von vier Kindern auf. Den einzigen Sohn der Familie zieht es früh auf den Sportplatz, wo er nachhaltigen Eindruck hinterlässt. „Hinterfragt man die Namen der besten Hohner Fußballer in der Historie und Gegenwart, dann fällt zwangsläufig der Name Ralf ‚Rally‘ Serra. In der Hohner Fußballjugend in den 70er Jahren groß geworden, zeigte er schon in seinen frühen Herrenjahren sein außergewöhnliches Talent.“

So stand es auf der Homepage des TuS Hohne/Spechtshorn im Mai 2015 geschrieben, als Serras mittlerer Sohn Janni, der von ihm den starken linken Fuß geerbt hat, mit der deutschen



„Glänzend an der Kugel“: Serra im Trikot des TuS Celle, für den er von 1983 bis 1988 spielte.

Foto: privat

Nationalmannschaft der U 17-Junioren Vize-Europameister wurde und der TuS mit diesem Artikel „die Hohner Fußballgene auf internationalem Parkett“ bejubelte.

Von seinem Heimatverein zieht es Serra 1982 mit 22 Jahren zum TSV Wietze, der damals vier Klassen höher in der Landesliga spielte. Zur darauf folgenden Saison erfolgt der Wechsel zum TuS Celle, wo der Hohner Junge sich einen Stammplatz im linken Mittelfeld erobert. Die Gelb-Blauen gehören damals der Verbandsliga an, zu diesem Zeitpunkt die vierhöchste deutsche Spielklasse. 1985 steigt Celle in die Landesliga Ost ab. Serra bleibt noch bis 1988, ehe er dem Werben von Kurt Becker nachgibt und beim TSV Krähenwinkel/Kaltenweide zusagt. „Er war glänzend an der Kugel, konnte ein Spiel gut lesen und war Vorbild in allen Bereichen. Ich habe immer versucht, Spieler zu finden, die nicht nur gute Fußballer, sondern auch vom Charakter her sauber sind. In dieser Hinsicht war Ralf eine Idealverpflichtung“, sagt Trainerikone Becker, einst Zweitligaprofi bei Arminia Hannover, gegenüber dem *Fußball-Journal Niedersachsen*.

Bei K/K spielt Serra Libero, eine Position, die er von 1992 bis 1995 auch beim SV Ramlingen/Ehlershausen bekleidet. Einer seiner Mitspieler im Ramlinger Dress ist Günter Evert, auch er früherer Armine und heute Verlagsleiter der Madsack Mediengruppe. „Ralf war auf dem Platz immer der Stratege, konnte aber auch zur Sache gehen,

wenn er musste. Dabei war er aber niemals unfair. So wie man ihn kannte, ein feiner Kerl halt.“ Jahre später ist Evert Sportkoordinator der 1. Mannschaft von Eintracht Hannover und holt Ralf Serra als Trainer zu seinem Verein.

Als Coach wirkt Ralf Serra, inzwischen ausgestattet mit der A-Lizenz, aber vornehmlich im Jugendbereich. Am DFB-Stützpunkt Barsinghausen – das Stützpunktprojekt in Deutschland befindet sich noch in der Pilotphase – wird er Ende der 1990er Jahre Trainer. Kollegen der ersten Stunde sind Bernd Krajewski, Jürgen Stoffregen, Jürgen Wagner und – Friedrich Kuk. Der sagt über Serra: „Menschlich und fachlich war Ralf absolut top. Für die Talente war er eine Vaterfigur. Er war stets für alle da und hat sich selbst nie in den Vordergrund gestellt.“

„Der NFV hat einen seiner besten Mitarbeiter verloren“

NFV-Präsident Karl Rothmund

Auch im „fortgeschrittenen“ Alter ist Ralf Serra noch immer mit Leidenschaft selbst am Ball. Er kickt u.a. bei den Alten Herren von Eintracht Hannover, sein letzter Verein wird ab 2009 der SC Empelde (seit 2013 Borussia Empelde). Am 29. Mai 2010, es ist der Abend, an dem Lena Meyer-Landrut als zweite Deutsche den Sieg beim Eurovision Song Contest erringt, feiert er an seinem Wohnort Bredenbeck im Kreise seiner Freunde und Familie (Ehe-

frau Sabine sowie die Söhne Nicola, Janni und Petja) seinen 50. Geburtstag nach. Noch immer ist er fit und durchtrainiert – seine gute körperliche Verfassung hilft ihm auch, sich von einem Schlaganfall im Januar 2015 zu erholen.

Einer seiner engsten Freunde ist schon lange Friedrich Kuk. Beide Männer treffen sich regelmäßig beim Italiener in Wennigsen auf einen Cappuccino. Bis Ende Januar 2017, als die Krebserkrankung bei Ralf Serra ausbricht. Wenige Wochen später, am 31. März, erliegt er im Alter von 56 Jahren seinem Leiden. „Der Niedersächsische Fußballverband hat einen seiner besten Mitarbeiter verloren“, sagt NFV-Präsident Karl Rothmund.

Auch ich, der Verfasser dieses Nachrufes, bin in tiefer Trauer. Ich traure um einen liebenswerten Menschen und um einen meiner besten Freunde beim NFV. Als Rudolf Augstein 2002 starb, fand Marcel Reich-Ranicki zur Würdigung des *SPIEGEL*-Herausgebers wie ich finde sehr schöne Worte. An diese musste ich in diesen Tagen oft denken. Deshalb sei es mir abschließend gestattet, das Zitat leicht abzuwandeln und es Ralf zu widmen:

„Trüge ich einen Hut, ich lüftete ihn. Hätte ich einen Degen, ich senkte ihn.“

Ich trage keinen Hut, ich habe keinen Degen. So bleibt mir nur übrig, mich zu verneigen.“

Ja, ich verneige mich vor Ralf Serra in Dankbarkeit und Bewunderung.“



Ralf Serra informierte regelmäßig die niedersächsischen Vereine vor Ort über die Tücken des Pass- und Spielrechtes.

Paula für Deutschland – das zahlt sich für ihre Vereine aus

VSV Hohenbostel, TSG Ahlten und VfL Wolfsburg waren an der Talentförderung der Junioren-Nationalspielerin Röbeling beteiligt und erhalten insgesamt 6.100 Euro



Paula Röbeling beschert ihren Ausbildungsvereinen einen Geldsegen: Marion Demann (links) überbringt den symbolischen Scheck an Rüdiger Homeyer und Melanie Salchow (rechts) vom VSV Hohenbostel.

Foto: Wehrbein

Paula Röbeling, DFB-Junioren-Nationalspielerin und Abwehrkraft beim VfL Wolfsburg II in der 2. Frauen-Bundesliga Nord, sorgt für einen Geldsegen bei ihren Ausbildungsvereinen. Der VSV Hohenbostel und der VfL Wolfsburg erhalten jeweils eine Prämie über 1.700 Euro, die TSG Ahlten bekommt 2.700 Euro vom DFB. Die 17-jährige Paula hat einen Traum: Sie möchte irgendwann den Dress des FC Chelsea tragen. Kampfgeist und Ehrgeiz bringt das Talent mit.

Mit einem Bonussystem honoriert der Deutsche Fußball-Bund in jedem Jahr die Arbeit der Vereine, die an der Talentförderung der Junioren-Nationalspieler/innen beteiligt waren. Bei einer Feierstunde im Vereinsheim der TSG Ahlten mit Paula, ihren Eltern sowie etlichen ehemaligen und aktuellen Wegbegleitern, durften sich gleich drei Klubchefs über einen Zuschuss freuen. Marion Demann vom Verbandsfrauen- und Mädchenausschuss sowie Fritz Redeker, Vorsitzender des NFV-Kreises Hannover-Land, überbrachten die symbolischen Schecks. Die Prämie ist zweckgebunden: die Nachwuchsteams der „Wölfe“, der TSG Ahlten und des VSV Hohenbostel profitieren von dem Geld.

In ihrem Heimatort Hohenbostel hat Paula Röbeling als Vierjährige mit dem Fußballspielen begonnen, bei den F-Junioren des VSV. Sie war mit Abstand die Jüngste und das einzige Mädchen. „Kinderturnen fand Paula doof, aber ohne Fußball ging bei ihr schon damals nichts“, erinnert sich Mutter Ilka. Dass ihre Einschulung auf dem Sportplatz gefeiert wurde, wen wundert's. Später holte sie als Torhüterin mit den F-Junioren die Staffelleisterschaft. Ein altes Mannschaftsfoto, das Rüdiger Homeyer und Melanie Salchow vom Spartenvorstand des VSV bei der Feier überreichten, zeigt die jubelnde Paula im Kreise der Jungs. Ein Actionbild von Keeperin Paula machte ebenfalls die Runde, darunter ist geschrieben: „Mal schauen, wohin der Fußball mich treibt.“

Als knapp Achtjährige wechselte Paula zur TSG Ahlten in eine reine Juniorinnenmannschaft. Fünf Spiel-



Lang, lang ist es her: Paula Röbelings Anfänge bei den F-Junioren des VSV Hohenbostel. Damals als Torhüterin.

Foto: privat

zeiten war sie für die TSG am Ball. Einige ihrer ehemaligen Teamkolleginnen wie Kim Walter, Kira Wolter oder Michelle Krüger sind noch heute in Ahlten aktiv – und nutzen die Gelegenheit zum Wiedersehen und fröhlichen Austausch. Über die JSG Deister United fand Paula im Sommer 2013 den Weg zu den Wölfinnen in die B-Juniorinnen-Bundesliga. Parallel durchlief das Talent die Auswahlmaßnahmen von NFV und DFB. Ihr erstes Länderspiel bestritt die Abwehrspezialistin am 21. Februar 2015 gegen Spanien, es folgten zwei weitere Auftritte in der U 16. Und drei Einsätze in der U 17 – eben diese Nominierungen zahlten sich jetzt für die Ausbildungsvereine aus.

Paula lebt im Fußballinternat in Wolfsburg, sie besucht die elfte Klasse der Eichendorffschule. Nächstes Jahr steht das Abitur auf dem Plan.

Danach strebt die Gymnasiastin ein Studium an der Polizeiakademie an. Bei der U 23 der „Wölfinnen“, Spitzenreiter der 2. Bundesliga Nord, läuft es für sie diese Saison nicht wunschgemäß, die 17-Jährige kam bislang nur zu wenigen Kurzeinsätzen.

„Passspiel, Spielübersicht und Zweikampfverhalten“, sind laut NFV-Trainerin Jana Menzel die wesentlichen Stärken der Hohenbostelerin. Eine Einschätzung, die Paulas Wolfsburger Chefcoach Sascha Glass, der zur Feier nach Ahlten angereist war, vollauf teilt. Außerdem bringe Paula einen „tollen Charakter“ mit. Verbesserungswürdig sei ihr Kopfballspiel, und in puncto Athletik könne sie noch zulegen, meinte Glass, der seinem ehrgeizigen, zielstrebigem Schützling eine gute Entwicklung attestierte.

Aber die Konkurrenz sei halt groß, gerade auf ihrer Position. „Paula muss Geduld haben und sich durchbeißen“, sagte Glass, „es gibt eben auch diese schwierigen Phasen in einer Laufbahn.“

„Aufgeben gibt's nicht!“, kommentierte Paula selbst das momentane kleine fußballerische Tal. Sie wird um ihren Platz im Wolfsburger Team kämpfen – und für ihren großen Traum: „Ich möchte irgendwann mal im Trikot des FC Chelsea spielen.“ Vielleicht ist ihr ja das Mannschaftsbild mit den jubelnden F-Junioren des VSV Hohenbostel ein zusätzlicher Anreiz und Mutmacher – Melanie Salchow hat es treffend untertitelt: „Wachse hoch hinaus und greife nach den Sternen.“

Wer weiß, wohin der Fußball Paula Röbeling noch treibt ...

Nicola Wehrbein ■

Faire Geste des Monats

Michael Heinemann beweist Respekt vor dem Gegner

Fair-Play-Auszeichnung für den Halsbeker Frauentrainer

Fairness ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Sports im Allgemeinen und damit auch des Fußballs. Vereine besitzen soziale Kompetenz, gerade das Mannschaftsspiel Fußball prägt die Entwicklung junger Menschen. Daraus erwächst die Verantwortung, die ethischen Werte des Spiels nicht kurzfristigem Erfolg zu opfern.

Vor diesem Hintergrund zeichnet auch der Niedersächsische Fußballverband seit dem vergangenen Jahr einmal im Monat die fairste Geste aus, die sich auf und neben den Amateurfußballplätzen abspielt.

Jetzt wurde der Trainer der Frauenfußballmannschaft der SG Halsbek, Michael Heinemann, vom NFV ausgezeichnet. In der Partie gegen den FC RW Sande-Cäciliengroden nahm der Halsbeker Trainer beim Spielstand von 6:0 für sein Team nach nur 25 Minuten alle Offensiv-Spielerinnen seiner Mannschaft aus dem Spiel, um dem Gegner ein noch demütigeres Ergebnis zu ersparen. Schiedsrichter Michael Neu hatte den Fußballverband anschließend über diese faire Geste informiert.

Vor Anpfiff der Partie der Halsbeker Frauen gegen den TSV Abbebau-

sen II überreichte der stellvertretende Kreisvorsitzende Thomas Sühling Michael Heinemann die Fair-Play-Urkunde

de des NFV, ein entsprechendes T-Shirt sowie einen neuen Spielball für die Fußballfrauen. Jürgen Hinrichs



Michael Heinemann (r.), Trainer der Frauenfußballmannschaft der SG Halsbek, wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des Fußballkreises Ammerland, Thomas Sühling, mit einer Urkunde für seine Fair-Play-Aktion im Punktspiel gegen den FC RW Sande-Cäciliengroden ausgezeichnet. Foto: Jürgen Hinrichs



Pflegten beim Vereinsdialog in Almstedt einen guten Austausch (von links): Jan Baßler (stellvertretender NFV-Direktor), Benjamin Sage (MTV-Co-Trainer), Peter Sandvoß (MTV-Fußball-Abteilungsleiter), Stephan Klose (MTV-Vorsitzender), Detlef Winter (Vorsitzender NFV-Kreis Hildesheim), Uwe Reinsch (Vorsitzender JFV Süd), Günther Schaper (Schulfußballreferent Kreis Hildesheim), Fredy Niemzok (MTV-Ehrenmitglied), Christoph Beismann (NFV-Referat Nachhaltigkeit/Masterplan), August-Wilhelm Winsmann (Vorsitzender NFV-Bezirk Hannover), Helmut Klose (MTV-Ehrenvorsitzender) und Peter Knackstedt (MTV-Betreuer). Foto: Rahe

Wenig Mittel, viel Ertrag

Der MTV Almstedt im Kreis Hildesheim hat seine Jugendarbeit angekurbelt – „Uns wurden die Augen geöffnet“

Von DOMINIC RAHE

Zu seinem zweiten Vereinsdialog des Jahres hat der Niedersächsische Fußballverband den MTV Almstedt aus dem Kreis Hildesheim besucht. Bei einer Begehung der Sportanlage und einem intensiven Gespräch mit Vereinsverantwortlichen im Anschluss verschaffte sich die Verbandsdelegation einen Eindruck über die vor Ort herrschenden Bedingungen und ließ sich auch aus erster Hand von Sorgen und Nöten des Klubs berichten. „Für einen Verein in einem so kleinen Ort ist das aller Ehren wert, was hier geleistet wird“, stellte August-Wilhelm Winsmann, Vorsitzender des NFV-Bezirks Hannover, fest. Ein Lob, das sich der MTV Almstedt

in den vergangenen Jahren redlich verdient hat.

Denn leicht hat es der 1912 gegründete Verein aus der Gemeinde Sibbesse im Landkreis Hildesheim nicht. Almstedt hat bloß 850 Einwohner. Dass der Verein im Gegenzug aber knapp 500 Mitglieder fasst – und damit vergleichsweise mehr als die Hälfte aller Einwohner – unterstreicht die gute Arbeit, die an der Alme zwischen Weserbergland und Harz geleistet wird.

Unter seinem Dach vereint der MTV drei Herrenmannschaften. Die Erste spielt in dieser Saison in der Landesliga Hannover und ist schon seit Jahren ein Dauergast im Bezirk, die Zweite tritt in der 1. Kreisklasse B an, zudem gibt es noch eine

Alte Herren in der SG Bodenburg/Sehlem/Almstedt. „Aus den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten holt ihr sehr viel heraus“, erkannte Detlef Winter, Vorsitzender des NFV-Kreises Hildesheim, gebührend an.

Neben ambitioniertem Herrenfußball hat sich der MTV Almstedt vor allem der Jugendarbeit gewidmet, die in einem starken Verbund in der Vergangenheit sichtbar angekurbelt wurde. Auch auf Initiative der Almstedter wurde 2014 mit zehn weiteren Vereinen aus der Region der JFV Süd gegründet, einer von bis heute 45 Jugendfördervereinen auf Niedersachsens Fußball-Landkarte. „Als wir in den JFV eintraten, hatten wir 80 Jugendspieler. Heute hat sich die Zahl auf rund

60 eingependelt“, berichtete Fußball-Abteilungsleiter Peter Sandvoß. Insgesamt sind aktuell rund 300 Spieler für den JFV Süd aktiv, der aktuell 14 Mannschaften von den G-Junioren bis hoch zur A-Jugend stellt. „Und das, obwohl es durch Ganztagschulen und unsere Lage auf dem Dorf verdammt hart geworden ist, Jugendspieler zu finden“, unterstrich Sandvoß. Vom stellvertretenden NFV-Direktor Jan Baßler gab es für die Vereinsverantwortlichen in diesem Zusammenhang noch eine Reihe guter Hinweise und Tipps für noch bessere Arbeit im JFV-Konstrukt.

An der Vereinsphilosophie, Talente zu fördern und den eigenen Unterbau immer wieder im Herrenbereich einzubauen, gibt es in Almstedt nichts zu rütteln. Das rührt aus der jüngeren Vergangenheit. Sandvoß: „Dass wir 2003 trotz der Bezirksliga-Meisterschaft nicht in die Landesliga aufsteigen durften, weil wir nicht zwei Juniorenmannschaften unterschiedlicher Altersklassen hatten, war bitter. Aber es hat uns die Augen geöffnet, wir haben daraus gelernt.“

Auf reges Interesse stieß bei den Vereinsverantwortlichen beim Dialog das Kurzschulungsangebot des NFV-Qualifizierungsausschusses



Der Vereinsdialog ist Teil des 2012 auf den Weg gebrachten Masterplans des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), der den Amateurfußball zukunftssicher machen soll. Angestrebt wird ein noch engerer Kontakt zwischen Verbänden und Basis. Im Mittelpunkt stehen die Vereine.

Sie sollen bei den Dialogen die Gelegenheit erhalten, sich ungefiltert zu äußern und den Vertretern des Niedersächsischen Fußballverbandes über ihre Situation zu informieren, damit der NFV seine Arbeit im Sinne der Vereine noch zielgerichteter umsetzen kann. Was läuft gut? Welche Probleme hat der Klub? Und: Wie kann der Verband helfen? Das sind beispielhafte Fragen eines jeden Dialogs, der die Themenschwerpunkte Kommunikation, Entwicklung, Spielbetrieb, Ehrenamt, Qualifizierung und Finanzen behandelt.

In Niedersachsen finden seit 2013 jährlich zwölf Vereinsdialoge statt.

zur Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Von der Möglichkeit, einen Referenten für eine Veranstaltung mit weiteren Vereinen gestellt zu bekommen, wolle man zwingend Gebrauch machen. „Das ist eine tolle Sache, die wir gerne nutzen wollen“, betonte MTV-Vorsitzender Stephan Klose.

Finanziell steht der MTV Almstedt auf gesunden Füßen. Der Monatsbeitrag für Aktive beträgt 4,50 Euro und ist seit Jahren stabil. Neben zwei Rasenplätzen – einer davon wurde 1970 als erster überhaupt im Kreis Hildesheim mit einer Flutlichtanlage ausgestattet – verfügt der Verein noch über eine

Sporthalle sowie einen in Eigenleistung entstandenen Anbau mit Umkleidekabinen sowie Sanitär- und Funktionsräumen. Erst vor wenigen Wochen entstand auf einer Rasenfläche neben dem A-Platz eine kleine Tribüne mit Wellenbrechern. „Auch da wurde viel in Eigenleistung gemacht“, betonte Vorsitzender Klose. Das Klubheim auf dem Gelände hat der Verein verpachtet, es ist die letzte verbliebene Kneipe im Ort – und passt damit nur allzu gut ins Bild. Beim MTV Almstedt wird nicht gejammert, vielmehr werden die Herausforderungen für einen Verein auf dem Land aktiv angegangen. ■

Zulassungsverfahren zur Oberliga Niedersachsen:

39 NFV-Vereine reichen fristgerecht ihre Unterlagen ein

39 niedersächsische Fußballvereine haben für die kommende Spielzeit 2017/18 eine Zulassung für die Oberliga Niedersachsen beantragt. Sie haben fristgerecht ihre Unterlagen zur Prüfung beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV) eingereicht.

Hintergrund ist das zur Saison 2004/05 eingeführte Zulassungsverfahren für NFV-Vereine auf Verbands-ebene.

Aus den einzelnen Spielklassen des NFV haben folgende Vereine einen Zulassungsantrag für die Oberliga Niedersachsen gestellt:

Landesliga Braunschweig (drei Vereine): TSC Vahdet Braunschweig, SSV Vorsfelde, MTV Wolfenbüttel

Landesliga Hannover (vier Vereine): SV Bavenstedt, VfL Bückeburg, SV Ramlingen/Ehlershausen, TuS Sulingen

Landesliga Lüneburg (drei Vereine): MTV Eintracht Celle, FC Hagen/Uthlede, TuS Harsefeld

Landesliga Weser-Ems (vier Vereine): SV Atlas Delmenhorst, BSV Kickers Emden, TuS BW Lohne, SC Melle 03

Oberliga Niedersachsen (15 Vereine): TuS Bersenbrück, FT Braunschweig, BV Cloppenburg, MTV Gifhorn, SVG Göttingen 07, SV Arminia Hannover, HSC Hannover, Heeslinger SC, SSV Jeddelloh, FC Eintracht Northeim, VfL Oldenburg, VfL Osna-

brück II, SC Spelle-Venhaus, TB Uphusen, 1. FC Wunstorf

Regionalliga (zehn Vereine): BTSV Eintracht Braunschweig II, SV Drochtersen/Assel, 1. FC Germania Egestorf/Langreder, Hannover 96 II, VfV Borussia 06 Hildesheim, Lüneburger Sport-Klub Hansa, VfB Oldenburg, BSV SW Rehden, VfL Wolfsburg II, USI Lupo Martini Wolfsburg

Die niedersächsische Zulassungskommission tagt am 8. Mai 2017. Ihr gehören an: Vorsitzender Hermann Bröring (Lingen), Gerhard Oppermann (Hannover), Jens-Peter Hecht (Lüneburg), Rainer Hald (Göttingen) und Eckehard Schütt (Holste).

„Für mich ist es eine Herzensangelegenheit geworden“

Clarissa Wulf über ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei der Robert-Enke-Stiftung

Wulf. Obwohl ihr Nachname mit einem f und nicht mit Doppel-f geschrieben wird, ist ihr die Frage nach ihrem berühmten Namensvetter keineswegs fremd. „Zumal mein Vater mit Vornamen auch noch Christian heißt“, schmunzelt Clarissa Wulf. Doch mit dem ehemaligen Bundespräsidenten und niedersächsischen Ministerpräsidenten ist die junge Frau aus Hameln weder verwandt noch verschwägert. Derzeit absolviert die 18-Jährige ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Robert-Enke-Stiftung in Barsinghausen. Darüber sprach sie mit Journal-Redakteur Manfred Finger.

Clarissa, wie bist Du auf die Robert-Enke-Stiftung aufmerksam geworden?

Ich habe mich für ein FSJ im Bereich Sport interessiert und bin auf der Homepage des FSJ-Trägervereins, dem ASC Göttingen, auf eine Stellenanzeige der Stiftung gestoßen. Die darin beschriebenen Aufgabenbereiche fand ich interessant. Zudem ist eine Stiftung mal ganz was anderes. Ich war schon immer ein Mensch, der sich Neuem gegenüber gerne öffnet. Deshalb habe ich mich beworben.

Was wusstest Du vorher über den Namensgeber der Stiftung, Robert Enke?

Ich wusste, dass er Nationaltorhüter war und kann mich auch noch genau an den Moment erinnern, als ich davon erfahren habe, dass er gestorben ist. Mein Vater hatte von seinem Tod in den Nachrichten gehört und mir dann die Geschichte erzählt.

Eines der beiden Stiftungszwecke ist die Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen, die der Aufklärung der Krankheit Depression dienen. Inwieweit warst Du vor Deinem FSJ mit diesem Thema vertraut?

Mit dem Thema Depression direkt hatte ich zuvor keinerlei Berührungen. Ich hatte eine Mitschülerin, die sich geritzt hat. Um sie habe ich mich ein bisschen gekümmert und versucht, ihr zu helfen. Aber ansonsten kannte ich in meinem Umfeld niemanden bei dem der Verdacht naheliegt, dass er oder sie an psychischen Problemen leidet.



Das FSJ von Clarissa Wulf endet am 31. Juli 2017.

Skizziere doch bitte mal Dein Aufgabenfeld bei der Robert-Enke-Stiftung.

Ich habe zwei Aufgabenbereiche. In der Büroarbeit geht es darum, redaktionelle Artikel für die Homepage zu verfassen und alle Aufgaben zu erledigen, die halt so anfallen. Ich kümmerge mich zum Beispiel um den E-Mail-Verkehr, mache Telefondienst, bearbeite Spendeneingänge oder fertige Dankeschreiben an. Und dann gibt es noch einen zweiten Bereich, das ist die „Stiftung auf Tour“. Für die Durchführung dieses Projektes bin ich zuständig und organisiere unsere Besuche in den Stadien.

Was macht ihr in den Stadien?

Dort bauen wir unseren Informationsstand auf, mit dem wir über die Krankheit Depression aufklären und über die Stiftungsarbeit informieren möchten. Es geht darum, eine Anlaufstelle zu bieten. Sowohl für Interessierte, die mit diesem Thema noch nicht so viel zu tun hatten, als auch für Betroffene, die einfach mal eine Person brauchen, mit der sie reden können. Zu uns kommen auch Angehörige von Betroffenen, die nicht genau wissen, wie sie mit dieser Krankheit umgehen sollen. Ihnen versuchen wir mit Informationsmaterial weiterzuhelfen.

Sind Eure Stände gut besucht?

Der Erfolg des Projektes „Robert-Enke-Stiftung auf Tour“ wird nicht ausschließlich daran gemessen, wie viele Leute zu uns an den Stand kommen. Es geht vielmehr darum, präsent zu sein und die Geschichte von Robert Enke und damit das Thema Depression in den Köpfen zu halten. Wenn jemand in die Situation kommt, dass er selbst oder Angehörige von ihm an Depressionen erkranken, dann kann es sehr hilfreich sein zu wissen: Da gibt es eine Stiftung und an die kann man sich wenden.

In welchen Stadien seid ihr präsent?

In denen der 1. und 2. Fußball-Bundesliga. Wir sind aber auch beim Eishockey, Basketball und Handball.

Deutschlandweit?

Ja. Es gibt verschiedene Vereine, die mit uns kooperieren und uns ermöglichen, in ihren Stadien unseren Informationsstand aufzubauen. Beim Eishockey sind es zum Beispiel die Kölner Haie oder die Straubing Tigers. Man kommt schon gut rum, es ist viel Fahrerei.

Mit Verlaub bist Du aber ein Laie, was die Erkrankung Depression angeht. Insofern kannst Du ja eigentlich nur dahingehend helfen, dass Du Deine Gesprächspartner mit Informationsmaterial versorgst.

Sicherlich stößt man da teilweise an seine Grenzen. Wir sind keine ausgebildeten Psychologen und haben natürlich nicht das Recht, irgendwelche Diagnosen zu stellen. Das tun wir auch nicht. Ich habe oft das Gefühl, dass es schon reicht, wenn unsere Gesprächspartner einfach mal jemanden haben, der ihnen zuhört. Grundsätzlich geht es einfach darum, zu informieren und aufzuzeigen, wo man Hilfe bekommen kann. Wir legen den Besuchern an unserem Stand zum Beispiel auch die Beratungshotline der Stiftung ans Herz, über die sie mit einem Facharzt sprechen können.

Gab es eine Begegnung oder eine Begebenheit, die Dich bei „Stiftung auf Tour“ besonders beeindruckt hat?

Ja. In Hannover hat eine Frau sehr offen über ihre Krankheit gesprochen. Zum Beispiel, dass sie bis vor kurzem noch in der geschlossenen Psychiatrie untergebracht war. Diese Frau hat sehr anschaulich über ihre Erlebnisse mit der Krankheit gesprochen, wie ihre Familie damit umgegangen ist und wie sie das alles so gemeistert hat. Das bleibt in Erinnerung, weil es beeindruckend ist, dass ein Mensch so offen darüber sprechen kann.

Nachfolger/in gesucht

Für Tilman Zychlinski, Mitarbeiter der Robert-Enke-Stiftung, ist die FSJler-Stelle derzeit mit Clarissa Wulf optimal besetzt. „Sie ist voll in die Stiftungsarbeit integriert. Die ihr übertragenen Aufgaben erledigt sie sehr gewissenhaft und gut“, ist Zychlinski voll des Lobes über die 18-Jährige aus Hameln. Nicht zuletzt imponiert ihm Clarissas Arbeitseinstellung. „Einfach mal für kurze Zeit die Däumchen zu drehen, ist ihre Sache nicht. Sie fordert ständig nach neuen Sachen. Wenn wir sagen, es ist jetzt 12 Uhr, mach doch mal ne' Pause, dann rattert ihr Computer trotzdem weiter. Deshalb schicken wir sie manchmal zum Holen des Mittagessens, damit sie sich auch mal kurz eine Auszeit gönnt ...“

Da Clarissas FSJ aber am 31. Juli zu Ende geht, sucht die Stiftung eine(n) Nachfolger/in. Zychlinski: „Spätestens zum 1. August, gerne aber auch früher.“ **Bewerbungsanschrift:** Robert-Enke-Stiftung, Schillerstraße 4, 30 890 Barsinghausen. -maf-



Clarissa Wulf an ihrem Arbeitsplatz in der Robert-Enke-Stiftung mit RES-Mitarbeiter Tilman Zychlinski.

Fotos (2): Finger

Inwieweit hat Dich die Zeit in der Robert-Enke-Stiftung in Deiner Persönlichkeitsentwicklung weiter gebracht? Welche Dinge kannst Du für Deinen weiteren Lebensweg mitnehmen?

Ich habe gelernt, wie man einen Serienbrief anfertigt (*lacht*) ... Im Ernst, das ist schon sehr, sehr hilfreich. Erst neulich musste ich für die Kuratoriumssitzung die Namensschilder anfertigen. Da ist es natürlich viel einfacher, wenn du das als Seriendruck machst.

Und darüber hinaus?

Ich denke schon, dass ich sicherer im Verfassen von E-Mails oder bei Telefongesprächen geworden bin. Man bekommt mehr Selbstsicherheit und traut sich mehr zu. Für die soziale Kompetenz ist gerade das Projekt „Robert-Enke-Stiftung auf Tour“ sehr förderlich. Man lernt, sich auf die jeweiligen Gesprächspartner einzustellen und einen guten Weg zu finden, mit ihnen umzugehen. Zum Beispiel beim Thema Suizid, wenn dann die Frage kommt: „Aber was ist mit den Lokführern?“ Gelernt habe ich natürlich auch viel über die Krankheit Depression. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit geworden, für die Ziele der Stiftung zu arbeiten.

Dann wirst Du der Robert-Enke-Stiftung als freie Mitarbeiterin erhalten bleiben?

Ich würde meine Mitarbeit weiter anbieten. Aber darüber haben wir noch nicht gesprochen.

Wie geht es nach dem FSJ für Dich weiter?

Es wird auf ein Studium hinauslaufen. Welches steht aber noch nicht ganz fest.

Vielleicht Psychologie?

Nein, das glaube ich nicht. Ich finde dieses Fach zwar sehr interessant.

Doch Psychologie ist nicht unbedingt das, was ich für mich in Erwägung ziehe.

Clarissa, vielen Dank für das Gespräch!

rsb regions-sportbund hannover e.v.



Bubble-Football • Rugby • Kick-Boxen • Yoga • Taekwondo
 Fußball • Badminton • Tischtennis • Basketball • Fitness
 Crossfit • Karate • Judo • Schießen • Beachvolleyball
 und ... GRILLEN!

Männersporttag
 Lehrte 10.6.2017

Mielestraße 7 - 31275 Lehrte
 Anmeldung und mehr:
www.rsbhannover.de

• Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich
 • Kostenfreie Kinderbetreuung (3 bis 8 Jahre)
 • Teilnahmegebühr: 10,- € - vor Ort in bar
 (inkl. Wasser, Snacks und GRILLEN!)

Anmelden kann man sich (gern auch als Team!) bis zum 5. Juni 2017 z.B. online über die Homepage des RSB Hannover!

www.rsbhannover.de/mennersporttag

Hier werden weitere Details zum Männersporttag veröffentlicht.



Sehenswert, aber kein Tor: Patric Pfeiffer vom Hamburger SV (links) scheitert in dieser Szene mit einem Heber an Österreichs Torhüter Christopher Giuliani.

Foto: Getty Images

Erfolgreicher Test in Helmstedt

U 18-Junioren des DFB besiegen Österreich vor 1.624 Zuschauern mit 3:0 –
Zwei Niedersachsen geben ihr Debüt



Dynamisch: Der Ex-Wolfsburger Niklas Kölle (rechts), der in der 60. Minute zum zwischenzeitlichen 2:0 trifft, setzt sich gegen Kelvin Arase durch.

Foto: Getty Images

Erfolgreicher Test in Niedersachsen: Die deutschen U 18-Junioren haben ihr Länderspiel am Ostermontag gegen Österreich souverän gewonnen. Vor 1.624 Zuschauern im Maschstadion in Helmstedt setzte sich das Team von DFB-Trainer Meikel Schönweitz mit 3:0 (1:0) gegen den Nachwuchs aus der Alpenrepublik durch – ein Ergebnis, das auch ganz nach dem Geschmack von Werner Denneberg war. „Es hat alles wunderbar geklappt. Mir sind drei Steine vom Herzen gefallen“, sagte der Vorsitzende des NFV-Kreises Helmstedt. Sein Stellvertreter Karsten Bock ergänzte zufrieden: „Man hat gesehen, dass der Fußball in Helmstedt lebt. Wir sind glücklich, dieses Länderspiel ausgerichtet zu haben.“

Auch der deutsche Trainer zeigte sich sichtlich zufrieden. Schönweitz: „Es war ein rundum gelungener Lehrgang. Wir haben uns fünf Tage vor dem Spiel mit einer komplett neu zusammengestellten Mannschaft aus Perspektivspielern getroffen, von denen 13 noch ohne Länderspielerfahrung waren. Zum Abschluss gab es einen hochverdienten, erarbeiteten aber auch erspielten 3:0-Erfolg gegen einen eingespielten EM-Viertelfinalis-

ten. Die Jungs haben alle prima mitgezogen, alles aufgesaugt und ihr Potenzial letztlich auch im Spiel auf den Platz gebracht.“

Mit Corey Lee Anton (69. Minute) trug sich einer der Debütanten im DFB-Dress sogar in die Torschützenliste ein. Romario Roesch (9.) und der ehemalige Spieler des VfL Wolfsburg, Niklas Kölle (60.), erzielten die weiteren Treffer für die deutsche Mannschaft. Ihre Länderspiel-Debüts in der U 18 feierten zudem die im zweiten Spielabschnitt eingewechselten Niedersachsen Leon Bürger (Eintracht Braunschweig) und Yannik Möker (VfL Wolfsburg).

„Die ersten Minuten war es ein zerfahrenes Spiel, geprägt von Nervosität und Zweikämpfen. Mit dem 1:0 haben wir an Sicherheit gewonnen und hatten immer wieder gute Angriffe“, analysierte Schönweitz. „Wir standen in der Defensive sehr stabil und haben in intensiven Zweikämpfen gut dagegeenghalten. Wir haben die Partie mit Wille und Qualität für uns entschieden.“

Bevor das Länderspiel in Helmstedt allerdings angepfiffen werden konnte, war viel Vorarbeit nötig – vor allem von Helmstedts NFV-Kreisvorsitzendem Denneberg. „Man muss Werner da einfach mal hervorheben, er hat sich richtig reingekniet und das alles möglich gemacht“, hob



Sorgen im Verbund für einen reibungslosen Ablauf (von links): Helmstedts Bürgermeister Wittich Schobert, NFV-Spielausschussvorsitzender Detlef Voges, Christian Stein, Jean-Pierre Henke und Klaus Peter Worlich vom TSV Germania Helmstedt, NFV-Kreisvorsitzender Werner Denneberg und sein Stellvertreter Karsten Bock.

Foto: Alina Werner

Spielausschussvorsitzender Detlef Voges hervor.

Neben Dennebergs Vorarbeit war aber auch die engagierte Hilfe vom TSV Germania Helmstedt, der Stadt bis hin zum Niedersächsischen Fußballverband nötig, damit das Ereignis überhaupt stattfinden konnte. Alle Beteiligten zogen zusammen an einem

Strang. Das sorgte auch beim DFB für zufriedene Gesichter. Sowohl U 18-Trainer Schönweitz als auch Teammanager Dennis Bessel waren von den Bedingungen in Helmstedt angetan. „Von der ersten Besichtigung bis zum Spiel hat alles einen sehr guten Eindruck gemacht – wir haben uns sehr wohlgefühlt“, sagte Bessel. **dfb/dr** ■



Und drin: Torschütze Romario Roesch (Zweiter von rechts) feiert seinen frühen Treffer zum 1:0.

Foto: Getty Images



Mussten sich zwei Mal den Gästen aus Südwest geschlagen geben: die U 14-Junioren des NFV.

Chancenlos gegen Südwest

U 14-Junioren erleiden in Barsinghausen zwei Testspielniederlagen

Die U 14-Junioren des NFV haben bei einem Gemeinschaftslehrgang mit einem Auswahlteam des Südwestdeutschen Fußballverbandes in der NFV-Sportschule Barsinghausen zwei Testspielniederlagen erlitten.

Beim 2:3 (1:1, 1:0, 0:2) erzielte Joyce Philippe Luyeye-Nkula bereits in der 2. Spielminute das Führungstor für das Team von NFV-Trainer Per Michelssen. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich der Gäste (17.) gelang Grant-Leon Mamedova per Freistoß die erneute NFV-Führung (38.). Doch im letzten Spieldrittel drehte der Gegner mit zwei Treffern in der 41. und 52. Spielminute verdientermaßen die Partie. „Wir sind zweimal sehr schmeichelhaft in Führung gegangen. Uns sind zu viele Fehler im Spielaufbau und zu viele technische Fehler unterlaufen. Der Gegner war gedanklich schneller und wacher und wir mussten ihm eigentlich ständig hinterher laufen. Unsere Niederlage war hoch verdient“, lautete die schonungslose Analyse von Per Michelssen.

Etwas strukturierter präsentierten sich die Niedersachsen insbesondere im zweiten Drittel des zweiten Vergleichs. Dennoch mussten sie beim 2:4 (0:2, 1:0, 1:2) eine erneute Niederlage hinnehmen. Dabei wurde vor allem die Startphase verschlafen. So verhalf ein Eigentor (3.) den Gästen zur frühen Führung und auch beim 0:2 (12.) erleichterten Abstimmungsprobleme in der Abwehr den Südwestdeutschen das Toreschießen. Zwar konnte Robin Luschert in der 32. Minute

per Distanzschuss verkürzen, doch mit einem Doppelschlag in der 48. und 52. Spielminute zog der Gegner um drei Tore davon. Joyce Philippe Luyeye-Nkula gelang kurz vor dem Ende der Partie nur noch die Ergebniskosmetik. „Auch in diesem Spiel geht unsere Niederlage völlig in Ordnung. Der Gegner war tatsächlich die zwei Tore besser“, anerkannte Per Michelssen neidlos die Überlegenheit von Südwest.

Das NFV-Aufgebot: Berkay-Osman Altin, Eellavan Prabakaran,

Timon Wloch (alle Eintracht Braunschweig), Meliksah Cannigia Muharrem Avsar, Joyce Philippe Luyeye-Nkula, Grant-Leon Mamedova (alle Hannover 96), Asil Haider Ismail, Robin Luschert, Marcel Reim (alle VfL Wolfsburg), Alexander Dimou, Marlon Gorny (beide VfL Osnabrück), Kristian Eida (SV Quitt Ankum), Arvin-Maximilian Rohrig (JfV Calenberger Land), Josua Rufidis (TSV Havelse), Marian Rutkowski (HSC Hannover), Ole Schulz (JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen).

bo

Zwei Niederlagen gegen Westfalen

Die von Per Michelssen trainierten U 14-Junioren des NFV haben im SportCentrum Kamen-Kaiserau zwei knappe 0:1-Niederlagen gegen ein Auswahlteam des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen kassiert.

Die Niedersachsen konnten die erste Begegnung weitgehend ausgeglichen gestalten und hätten durchaus einen Punkt mitnehmen können. Der Gegentreffer fiel bereits im ersten Drittel und die Westfalen brachten die knappe Führung mit besserer Spielanlage über die Zeit.

„Verdient“ fiel laut Michelssen die Niederlage im zweiten Spiel aus. Westfalen hatte die deutlicheren

Chancen, scheiterte aber am Pfosten des NFV-Tores und mit einem Foulelfmeter, so dass es beim engen Resultat blieb.

Das NFV-Aufgebot: Fabio Di-Michele-Sanchez, Gabriel Michalek, Maik Pörner, Eliaz Rahimic, Willi Theodor Reincke, Philipp Schulze (alle VfL Wolfsburg), Arbnor Aliu, Meliksah Cannigia Muharrem Avsar, Biondic Mateo, Enrico Startsev (alle Hannover 96), Alexander Dimou (VfL Osnabrück), Kristian Eida (SV Quitt Ankum), Mark Aleksander Gall (Eintracht Braunschweig), Arvin-Maximilian Rohrig (JfV Calenberger Land), Marian Rutkowski (HSC Hannover), Luca-Alexander Wagner (TSV Pattensen).

bo

Resozialisierung durch Sport

Junge Gefangene aus Hameln sind jetzt Junior-Coaches

Inhaftierte der Jugendanstalt Hameln haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 erneut die Ausbildung zum Junior-Coach absolviert.

Unter der bewährten Leitung von Jens Kamm vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) erreichten zwölf Teilnehmer die Qualifikation zum Junior-Coach. In 40 Unterrichtseinheiten setzten sich die Inhaftierten mit der Trainingspraxis, der Trainingsgestaltung, dem Coaching und vielen weiteren Themen auseinander. Spaß und Bewegung standen dabei im Vordergrund. Ab sofort werden die Junior-Coaches Gelegenheit erhalten, ihre frisch erworbenen Kenntnisse mit in die wöchentliche Trainingsgestaltung einzubringen.

Neben dem sportlichen Aspekt hat der Einstieg in die Trainerausbildung für die jungen Gefangenen aber auch eine weitere Bedeutung: Die Trainerqualifikation ist Teil der strukturierten Entlassungsvorbereitung. Sie

soll den jungen Gefangenen helfen, nach ihrer Entlassung schneller im neuen sozialen Umfeld eines Vereins Fuß zu fassen.



Im Niedersächsischen Justizvollzug gewinnen außerdem die Themen Opferorientierung und Restorative Justice ('wiederherstellende Gerechtigkeit') immer größere Bedeutung. Dabei geht es um Wiedergutmachung, zum einen gegenüber dem Tatopfer und zum anderen gegenüber der Gesellschaft. Mit der im Vollzug erworbenen Qualifikation für die gemeinnützige Arbeit werden die Gefangenen befähigt, ehrenamtliche Aufgaben im Verein zu übernehmen, damit Wiedergutmachung zu leisten und aktiv ihre Absicht zu demonstrieren, künftig ein straffreies Leben in sozialer Verantwortung zu führen, wie es im Niedersächsischen Justizvollzugsgesetz heißt.

Die Junior-Coach-Ausbildung absolvieren die Gefangenen im Rahmen des Projektes „Anstoß für ein neues Leben“ der DFB-Stiftung Sepp Herberger, einer der größten Initiativen in der Resozialisierung durch Sport.



„Inklusion im/durch Fußball in der Schule“ – So lautete das Schwerpunktthema der diesjährigen Jahrestagung Schulfußball in Barsinghausen. Der NFV setzt sich seit geraumer Zeit intensiv mit dem Gesamtkontext Inklusion im Fußball auseinander, eng verbunden mit dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) und führt unter anderem seit 2008 einen kontinuierlichen Spielbetrieb in der Behinderten-Fußball-Liga durch. In den Schulen wird Inklusion seit langem praktiziert. Seit dem vergangenen Schuljahr werden die Landesentscheide „WK II Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ parallel im August-Wenzel-Stadion ausgetragen. Dies war ein erster wichtiger Schritt, alle Beteiligten für die Thematik zu sensibilisieren. Eine weitere Vertiefung erfuhren die Beauftragten Schulfußball (BSF, Foto) nun am eigenen Körper. In seinem einführenden Referat stellte Maurizio Valgolio (BSN-Koordinator Fußball) unter anderem eindrucksvoll vor, wie viele Möglichkeiten es gibt, Schülern Teilhabe am Fußball zu ermöglichen. Im anschließenden Praxisteil wurden die Teilnehmer durch das Tragen von Sichtschutzbrillen in die Lage versetzt, Fußball ohne die Fähigkeit Sehen in einfachen Übungsformen zu erproben. Im Tandem „Sehend – Blind“ setzten sie mit Hilfe von Kommandos, Körperkontakt und einem Blinden-Futsalball mit Rassel die Vorgaben des Referenten um. Nach anfänglicher Unsicherheit im Bewegungsablauf wurden die Teilnehmer mit dem Ball immer mutiger, gewöhnten sich daran, nur zu hören statt zu sehen, und nachdem sie endgültig Vertrauen zu ihrem Partner gefasst hatten, fielen sogar Tore. Alle waren sich einig, dass es auch für Schülerinnen und Schüler sinnvoll wäre zu erleben, wie man sich zum Beispiel als Blinder, der auch noch einen Fußball bändigen muss, fühlt.

„Haste immer gesund gegessen, kannste Doping glatt vergessen!“

SSC Dodesheide gewinnt 3.000-Euro-Reisegutschein von der Deutschen KinderKrebshilfe und KOMM MIT

Unter dem Motto „Die Zukunft im Blick – sei clever, leb gesund!“ haben die gemeinnützige Gesellschaft KOMM MIT und die Deutsche KinderKrebshilfe im Rahmen des E-Jugend-Cups der Landesverbände Berlin, Hessen, Mittelrhein, Niedersachsen und Rheinland erneut einen Gutschein über 3.000 Euro für eine Reise zu einem internationalen Fußballturnier verlost. Den Fotowettbewerb konnte die zweite E-Jugend-Mannschaft des SSC Dodesheide mit ihrem Mannschaftsfoto zum

Thema „Gesund essen“ und dem passenden Spruch „Haste immer gesund gegessen, kannste Doping glatt vergessen!“ für sich entscheiden. Bereits seit 2002 engagieren sich zahlreiche Mannschaften, Vereine, Fußballkreise und -verbände sowie Sponsoren mit Sammlungen und Benefizaktionen für die Deutsche KinderKrebshilfe – so auch KOMM MIT, Veranstalter internationaler Jugend-, Sport- und Kulturbegegnungen. An dem diesjährigen Wettbewerb von KOMM MIT und der Deutschen Kinder-

Krebshilfe hat auch die zweite E-Jugend-Mannschaft des SSC Dodesheide teilgenommen: „Für uns ist es eine Herzensangelegenheit und eine Selbstverständlichkeit beim Fotowettbewerb der Deutschen KinderKrebshilfe mitzumachen“, schreibt Stefan Reinisch, Trainer der E2 aus Osnabrück. Ihr Foto zum Thema „Gesund essen“ mit dem tollen Spruch „Haste immer gesund gegessen, kannste Doping glatt vergessen!“ hat die Jury überzeugt. Die Freude über den Reisegutschein im Wert von 3.000 Euro für eine Turnierreise nach Spanien war bei Reinisch und „seinen Kindern“ besonders groß: „Die Kinder haben sich alle sehr gefreut und würden am liebsten schon heute fahren!“ Im Zuge der Kooperation hat KOMM MIT bisher Preise im Wert von über 12.000 Euro verlost. „Neben dem friedlichen Miteinander, welches wir mit unseren Veranstaltungen fördern, ist uns die gesundheitliche Aufklärung im Kinder- und Jugendbereich ebenfalls wichtig. Daher ist für uns die Zusammenarbeit mit der Deutschen KinderKrebshilfe von besonderer Bedeutung“, betont Philipp Reinartz, Geschäftsführer von KOMM MIT.

i Deutsche KinderKrebshilfe

Die Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe – eine Tochterorganisation der Deutschen Krebshilfe – engagiert sich für die Bekämpfung von Krebserkrankungen im Kindesalter. Zu den von ihr geförderten Projekten zählen unter anderem der Auf- und Ausbau von Kinderkrebs-Zentren, die Entwicklung neuer Therapien sowie die Einrichtung von Elternhäusern und -wohnungen in Kliniknähe. Die Deutsche Krebshilfe und ihre Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe finanzieren ihre Aktivitäten ausschließlich aus freiwilligen Zuwendungen der Bevölkerung. Sie erhalten keine öffentlichen Mittel.

Spendenkonto: KinderKrebshilfe, Kreissparkasse Köln,
IBAN: DE65 3705 0299 0000 9191 91, BIC: COKSDE 33XXX



Überzeugte die Jury: Das originelle Bewerbungsfoto der E2 des SSC Dodesheide.

Doppelte Effektivität bei der Sportplatzdüngung



Belastbarer und regenerativer Sportrasen durch Rasenlangzeitdünger.

Rasensportplätze sind das non-plus-ultra des Fußballsports. Auf keinem anderen Belag macht Fußball so viel Spaß. Die Verantwortung für den optimalen Spielbelag wird dabei hauptsächlich von den Rasengräsern getragen. Damit sie diese Leistung erbringen können, müssen sie mit den notwendigen Nährstoffen versorgt werden. Ein bedarfsgerechter Düngeplan und der Einsatz speziell auf die Belange der Rasengräser zugeschnittener Dünger sind hierfür unbedingt erforderlich. Diese Notwendigkeit belegen die Ergebnisse der EUROGREEN-Rasenforschung.

Mit den EUROGREEN-Langzeitrasedüngern werden Rasenflächen über einen längeren Zeitraum bedarfsgerecht

mit Nährstoffen versorgt. Die gleichmäßige Düngewirkung hält etwa zwei bis drei Monate an. Innovative Hülltechniken sorgen für einen kontinuierlichen und dem Bedarf der Gräser angepassten Nährstofffluss. Gleichzeitig werden mögliche Verluste durch Auswaschung von Stickstoff in tiefere Bodenschichten auf ein Minimum reduziert. Dies steigert die Effektivität der Dünger gegenüber schnelllöslichen Düngern, die teilweise aus Kostengründen noch bei der Sportplatzdüngung eingesetzt werden.

Eine weitere, exklusive Effektivitätssteigerung bietet EUROGREEN mit dem Ureasehemmer. Beim Einsatz von Harnstoff als Stickstoffquelle verursacht das im Boden befindliche Enzym Urease eine Spaltung des Harnstoffs in Ammoniak und Kohlendioxid. Unter bestimmten Bedingungen kann das Ammoniak in die Atmosphäre entweichen. Der hierin enthaltene Stickstoff geht somit für die Gräser verloren. Bei den Düngern mit Ureasehemmer werden diese Verluste vermieden. Ein spezieller, den Düngern zugesetzter Wirkstoff hemmt die Aktivität der Urease und unterbindet die Bildung von Ammoniak. Den Gräsern steht mehr Stickstoff für ihr Wachstum und ihre Regenerationsfähigkeit zur Verfügung.

Mit diesen beiden Wirkmechanismen bieten EUROGREEN Rasenlangzeitdünger die zurzeit effektivste Art der Sportplatzdüngung. Dem Anwender spart dies Zeit und Kosten und schont obendrein noch die Umwelt.

Bei Fragen zum Thema effektive Rasendüngung informiert Sie gerne Ihr Fachberater vor Ort: Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 / andreas.liske@eurogreen.de

EUROGREEN
A BayWa Company



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

CutCat: Sportplatzpflege heute!

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

www.eurogreen.de

José Sotelo

„Ehrenamt und Integration ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Ich habe Spaß und Freude daran, mit Menschen aus verschiedenen Nationen zusammenzuarbeiten und sie zusammenzuführen.“



Das ehrenamtliche Engagement ist die Basis unseres Fußballsports. Der Einsatz jedes Einzelnen ist unbezahlbar. Tradition und Moderne – beide zeichnen das Ehrenamt aus. Die Erwartungen an die Kompetenzen der Ehrenamtlichen steigen stetig. Die Kommission Ehrenamt lenkt und leitet die Aktivitäten der Aktion „Ehrenamt“.

2011 wurde vom DFB für die Vergabe des Ehrenamtspreises das Kriterium Integration vorgegeben. Der Cuxhavener José Sotelo wurde Kreissieger und in den Club 100 aufgenommen. Er war das erste Mitglied aus dem NFV-Kreis Cuxhaven in diesem Club. Auch heute noch – sechs Jahre später – steht José auf dem Platz und trainiert die dritte Herren von Rotweiß Cuxhaven.

Im Gespräch mit Heiko Wiehn, Kreis-Ehrenamtsbeauftragter aus dem Kreis Cuxhaven und Mitglied in der NFV-Kommission Ehrenamt, hat José Sotelo bestätigt, dass er wie bereits im Beitrag von Fritz Schlichting im April 2012 im *Fußball-Journal Niedersachsen* zu lesen war, immer noch für den Fußball ehrenamtlich aktiv ist.
Heiko Wiehn



„Danke ans Ehrenamt“: Bei der Ehrung im „Oxstedter Hof“ standen (v.l.) Heiko Buck, André Geils, Eva Krieten, Peter Mangels, Hans-Werner Schmitz und José Sotelo im Mittelpunkt. Es gratulierten Ernst-Wilhelm Hoffmann (stellvertretender Vorsitzender), Harald Schedler (Schatzmeister), Walter Kopf (Vorsitzender) und Heiko Wiehn (Kreish Ehrenamtsbeauftragter und stellvertretender Vorsitzender).

Er formte eines der fairsten Teams in der Region Cuxhaven

Rot-Weiß-Trainer José Sotelo erhält den DFB-Ehrenamtspreis

Im festlichen Rahmen konnten der Vorsitzende des Fußball-Kreises Cuxhaven, Walter Kopf, und sein Stellvertreter und Kreish Ehrenamtsbeauftragter Heiko Wiehn jetzt sechs verdiente Ehrenamtler auszeichnen und mit wertvollen Geschenken und noch bedeutungsvolleren Ehrungen versehen. Der NFV-Kreis Cuxhaven hatte zu seiner alljährlichen „Dankeschön-Veranstaltung“ für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den Oxstedter Hof nach Cuxhaven-Oxstedt eingeladen.

Bei der Ehrenamtspreisverleihung wurden die Verdienste von fünf Sportkameraden und einer Sportkameradin gewürdigt. Den Kreish Ehrenamtspreis für „Soziale

Integration durch Fußball“ erhielt José Sotelo (Rot-Weiß Cuxhaven). Weitere Preisträger waren Eva Krieten (SG Blau Weiss Stubben), Peter Mangels und Hans Werner Schmitz (beide SF Sahlburg), Andre Geils (SV Wittstedt) und Peter Buck (SG Bülkau/Steinau/Odisheim).

Soziale Integration durch Fußball lautete das Schwerpunktthema der diesjährigen Ehrenamtaktion. Gewürdigt werden gemäß der Vorgaben des DFB Bemühungen, jedem Menschen zu helfen, sich in der Gemeinschaft einzubringen und wohl zu fühlen. Das gilt besonders für Mitmenschen, die durch ihre Hautfarbe, Sprache, Religion und

Kultur, aber auch durch geistige, körperliche Gebrechen oder Armut benachteiligt sind.

José Sotelo von Rot-Weiß Cuxhaven erfüllt diesen Punkt voll und ganz. Da war sich der Vorstand des NFV-Kreises Cuxhaven einig. Das ganze Aufheben um seine Person ist ihm etwas unheimlich. José Sotelo steht nicht gern im Rampenlicht. Er ist jemand, der einfach gern anpackt. Sotelo, der 1969 mit seinen Eltern aus Spanien nach Deutschland übersiedelte, ist in Cuxhaven längst heimisch geworden. In Cuxhaven angekommen spielte er sofort beim CSV (jetzt Rot-Weiß Cuxhaven) in der E-Jugend. Er war der erste ausländische

Fußballer im Verein und gehörte ununterbrochen allen Jugendmannschaften an. Als Herrenspieler trat er für die 5. Mannschaft des CSV an. Das war ein Team, das nur aus spanischen Einwanderern bestand und zwischen 1997 und 1998 ein schlechtes Image besaß. Das wollte José nicht länger akzeptieren und übernahm das Team 1999 als Trainer. Er schaffte es, mit viel Engagement aus dieser desolaten Mannschaft eine der fairsten Mannschaften der Region zu formen. Seit 2002 belegte das Team immer einen Platz unter den Top 5 der Fair Play-Tabelle. So spielten in seiner Trainerzeit Spanier, Türken, Polen, Jugoslawen, Dominikaner und ein Nigerianer zusammen. Die Integration zahlreicher Fußballer der verschiedensten Nationen ist ein Hauptanliegen für José Sotelo. Der 49-Jährige lebt mit seiner Familie eindrucksvoll vor, dass Integration auch gerade mit Hilfe des Sports gelingen kann. Diese Erfahrung vermittelt er als Trainer auch den Spielern der vierten Herrenmannschaft von Rot-Weiß Cuxhaven.

José Sotelo darf vom 30. März bis 1. April am Dankeschönwochenende des NFV im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen teilnehmen. Für den bescheidenen José sicherlich ein tolles Erlebnis. Aber es geht noch weiter. Die Steigerung folgt am 15. August mit der Ehrung durch den DFB in Frankfurt mit dem Besuch des Länderspiels Deutschland – Argentinien. Des Weiteren kann von José Sotelo ein Länderspiel ausgesucht werden, das von vier Personen besucht werden darf. Diese Auszeichnung erhalten allerdings nur die Ehrenamtlichen, die von ihrem Landesverband für die Aufnahme in den „Club 100“ des DFB vorgeschlagen werden, und zu diesen 100 Auserwählten gehört José Sotelo.

Fritz Schlichting

Goldmann referiert auf gut besuchtem Schiedsrichter-Lehrabend

Schiedsrichterausschuss des NFV-Kreises Nordharz stellt neue Unparteiische vor

Gut gefüllt war der Hörsaal der Ostfalia-Hochschule in Salzgitter-Calbecht mit Schiedsrichtern des NFV-Kreises Nordharz beim „März-Lehrabend“ des Kreisschiedsrichterausschusses. So freute sich dessen Vorsitzender Joachim Ren in seiner Rede besonders, zahlreiche Jungschiedsrichter vorstellen zu können, die ihre Prüfung auf dem jüngsten Anwärterlehrgang erfolgreich abgelegt hatten. Der Lehrgang in den Räumlichkeiten des BV Germania Wolfenbüttel sei gut besucht gewesen, alle Voraussetzungen hätten gestimmt.

Anschließend leitete Ren zum Hauptteil des Abends über und begrüßte den Hauptreferenten Jens Goldmann, Mitglied des Verbandsschiedsrichterausschusses, der nach kurzer Vorstellung seiner Person ein interessantes Referat zum Thema „Erfolgreich sein als Schiedsrichter – Bausteine einer Spielleitung“ präsentierte.

Joachim Ren, Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses (rechts), bedankt sich bei Referent Jens Goldmann, der zum Thema „Erfolgreich sein als Schiedsrichter – Bausteine einer Spielleitung“ sprach.

Foto: Brandes

Goldmann erläuterte dabei, unterstützt von zahlreichen anschaulichen Video-Spielsequenzen, welche physischen und psychischen Voraussetzungen neben der Regelkunde

gegeben sein müssen, um ein Fußballspiel erfolgreich zu leiten. Er machte damit deutlich, wie vielseitig die Tätigkeit als Schiedsrichter ist. Nach der Bekanntgabe

anstehender Termine und Beantwortung einiger allgemeiner Fragen beendete Ren einen erneut sehr interessanten Schiedsrichterlehrend.

Hans-Heinrich Brandes



13 neue Schiedsrichter für Kreis Northeim-Einbeck

Mathes Eggers, Björn Petersen und Sina Luisa Ruez bleiben bei Prüfung fehlerfrei

Der Schiedsrichterausschuss des NFV-Kreises Northeim-Einbeck hat einen weiteren Schiedsrichter-Anwärterlehrgang abgeschlossen. Die Schulung fand unter Leitung der Lehrwarte Robert Lorenz und Christian Eulenstein mit Unterstützung von Lenard Stichnoth und Caroline Hamka in den Räumen

des Kreissportbundes in Northeim statt. Nach zwei lernintensiven Wochenenden in kompakter Form legten schließlich 13 motivierte Lehrgangsteilnehmer im Alter zwischen 13 und 54 Jahren erfolgreich ihre theoretische Prüfung ab, die von der ehemaligen FIFA-Schiedsrichterin Antje Witteweg

aus Herzberg abgenommen wurde.

Mathes Eggers (SV Morningen), Björn Petersen (TSV Gladebeck) und Sina Luisa Ruez (SG Rehbachtal) blieben als Lehrgangsbeste fehlerfrei. Die weiteren erfolgreichen Teilnehmer waren: Florin Balan (Inter Ahmed Northeim), Fabius und Mattis Ga-

blenz (beide SVG GW Bad Gandersheim), Jakob Keller (SV Harriehausen), Kai Nitschke und Dominique Specht (FSG Hils/Selter), Maurice Nockenber (FC Weser), Anna-Lena Sender, Enrico Strauß (beide TSV Elvershausen) und Elias Springer (SSV Nörten).

Manfred Kielhorn



So sehen Sieger aus: Die B-Junioren des SC Hainberg bejubeln den Gewinn der Hallenkreismeisterschaft.

Foto: Dethlefs

SC Hainberg und SVG Göttingen dominieren

Hallenkreismeisterschaften der Junioren im Kreis Göttingen-Osterode:
Zwei Klubs feiern je zwei Siege – Insgesamt werden 1.900 Spiele abgewickelt

349 Mannschaften, 123 Turniertage, 3.500 Kinder und Jugendliche sowie 1.900 Spiele – die Hallenkreismeisterschaften der Junioren im NFV-Kreis Göttingen-Osterode von November bis März waren wieder ein voller Erfolg. Die Meisterschaftsspiele wurden in Vor-, Zwischen-, Vorschluss- und Endrunden in den Altersklassen der G- bis A-Junioren ausgetragen. Daneben wurden für die in der Vorrunde ausgeschiedenen Mannschaften der G- bis D-Junioren noch Punktrundenturniere durchgeführt. Jeweils zwei Teams des SC Hainberg und SVG Göttingen 07 wurden Hallenkreismeister.

Gegenüber dem Vorjahr veränderten sich die Mann-

schaftsmeldungen kaum. Die meisten Teams stellten die D-Junioren mit 79 Mannschaften. Die Zahlen belegen, dass es sich bei den Hallenkreismeisterschaften um das zahlenmäßig wohl größte Sportereignis im Kreis Göttingen-Osterode handelt. Der gesamte Spielbetrieb wurde über die Internetseite des Kreisjugendausschusses Göttingen-Osterode und fussball.de abgewickelt. Dadurch war es möglich, Tabellen schon früh zu veröffentlichen.

Die zu den Endrundenturnieren erschienenen Zuschauer konnten sehr gute Spiele sehen, die sowohl technisch als auch taktisch auf hohem Niveau stattfanden.

Waren schon die ersten Endrunden (C- bis A-Junioren) äußerst eng und spannend, so wurde es am abschließenden Wochenende (G- bis D-Junioren) geradezu wild. Jedes Tor in den letzten Spielen wirbelte die Tabelle nochmal komplett durcheinander. Dabei sorgten die zahlreichen

Fans in der Sporthalle für eine tolle Atmosphäre. Trotz der Spannung waren die Spiele von großer, sportlicher Fairness geprägt.

An den Hallen-Bezirksmeisterschaften

nahmen bei den A-Junioren die Mannschaft von Sparta Göttingen, bei den B-Junioren die des 1. SC Göttingen 05 und bei den C-Junioren die des JSG Göttingen Nord/Ost teil. Der 1. SC Göttingen 05 schaffte zudem die Qualifikation zur Niedersachsenmeisterschaft. *Michael Kreitz*

Die Hallenkreismeister 2016/2017

- A-Junioren:** SVG Göttingen 07
- B-Junioren:** SC Hainberg
- C-Junioren:** JSG Südharz/Sachsa/Zorge
- D-Junioren:** 1. SC Göttingen 05
- E-Junioren:** RSV Geismar-Göttingen 05
- F-Junioren:** SVG Göttingen 07
- G-Junioren:** SC Hainberg

„Fair ist mehr“: Kim Gerhardt ausgezeichnet

Spieler der SG Hollenstedt/Stöckheim II bittet den Schiedsrichter, einen Elfmeter für seine Mannschaft zurückzunehmen



Ehre, wem Ehre gebührt: Für sein vorbildliches Fair-Play-Verhalten wurde Kim Gerhardt (Mitte) jetzt von Bernd Anders (Vorsitzender des NFV-Kreises Northeim-Einbeck, rechts) und Heinz Schwingel (Vorsitzender des Kreis-Spielausschusses, links) geehrt.

Foto: Kielhorn

Das ist Fair Play, wie es im Buche steht: Weil Kim Gerhardt von der SG Hollenstedt/Stöckheim II nach einem vermeintlich elfmeterreifen Foul an ihn den Schiedsrichter bat, dessen Strafstoßentscheidung zurückzunehmen, wurde er jetzt im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ vom NFV-Kreis Northeim-Einbeck ausgezeichnet.

NFV-Kreisvorsitzender Bernd Anders und Kreis-Spielausschussvorsitzender Heinz Schwingel würdigten Gerhardts vorbildliches Verhalten mit einer Urkunde und einem Geschenkgutschein. Die Begründung lieferte der Vermerk des Schiedsrichters im Spielbericht der Partie gegen die SG Rehbachtal III in der 2. Kreisklasse 1 vom 6. November 2016: „Nachdem ich in der 35. Spielminute beim Stand von 1:1 auf Strafstoß für die SG Hollenstedt/Stöckheim II entschieden hatte, kam der vermeintlich gefoulte Spieler Kim Gerhardt zu mir und sagte, dass es zwar einen leichten Körperkontakt gegeben hätte, aber keine Strafstoßwürdigkeit bestünde. Aufgrund dieser Aussage nahm ich meine Strafstoßentscheidung zurück.“ Die SG Hollenstedt/Stöckheim II verlor die Partie schließlich mit 4:5. Manfred Kielhorn

NFV-Kreis Peine trauert um Alpers

Ehrenmitglied verstirbt im Alter von 82 Jahren

Mit großer Bestürzung hat der NFV-Kreis Peine auf den Tod seines Ehrenmitglieds Harald „Harry“ Alpers im Alter von 82 Jahren reagiert. Alpers genoss über die Kreisgrenzen hinaus großes Ansehen. Mehr als 65 Jahre war er vor allem im Jugend- und Schulfußball tätig, davon 40 Jahre als Schulfußball-Referent im NFV-Kreis Peine. Er prägte Generationen von jungen Menschen. Bis vor kurzem hatte er Schüler in der Schulfußball-AG der Grundschule Rosenthal/Schwicheldt unterrichtet.

1960 zog Alpers mit seiner Ehefrau Waltraud nach Schwicheldt und übernahm das Amt des Jugendleiters bei TSV Rot-Weiß. Da Alpers die B-Lizenz besaß, wurde er vom damaligen Schulleiter gefragt, ob er nicht auch Sportunterricht geben wolle. Er stimmte zu. 1965 gab Alpers schließlich seinen Posten als Kranfahrer beim Walzwerk auf und wurde Schulhausmeister.

Auch danach gab er weiterhin Sportunterricht. Damit dürfte der engagierte Sportler niedersachsenweit der einzige Hausmeister gewesen sein, der auch unterrichtete.

Alpers war es wichtig, mit jungen Menschen auf Augenhöhe zu agieren und die Übungen vorzumachen. Bei Fehlverhalten mussten diese ihn mit „Herrn Alpers“ und nicht wie gewohnt mit „Harry“ ansprechen.

1972 gründete Alpers dann die erste Spielgemeinschaft in Peines Jugendfußball – die JSG Rosenthal/Schwicheldt. Sein großes Engagement sprach sich schnell herum. 1994 kürte ihn der NFV zum Jugendleiter des Jahres. 2001 bekam er eine Ehrung des Landes für seine Verdienste als ehrenamtlich engagierter Bürger. Als Alpers 2012 zum Ehrenmitglied des NFV-Kreisverbandes ernannt wurde, gab es donnernden Applaus und die Delegierten erhoben sich.



Trug den Fußball immer tief im Herzen: Harald Alpers.

Foto: Brand

Der NFV-Kreis Peine verlässigen Mitstreiter verloren. hat einen engagierten, vorbildlichen und sehr zu-

Peter Baumeister

Futsal jetzt auch im Sommer

1. VGH Futsal Pokal Harburg wird von April bis zu den Sommerferien ausgespielt



Der FC Rosengarten International (gestreiftes Trikot) greift in den Kampf um den 1. VGH Futsal Pokal Harburg ein. Foto: Heuer

Der Futsal ist im NFV-Kreis Harburg weiter auf dem Vormarsch. Nachdem in der abgelaufenen Hallensaison die erste Kreisliga-Spielzeit erfolgreich über die Bühne gegangen ist, wurde der Wunsch groß, auch im Sommer den Betrieb aufrecht zu erhalten. Staffelleiter Dirk Possiwan ließ sich nicht lange bitten und rief zum 1. VGH Futsal Pokal Harburg auf.

Gespielt wird zwischen April und den Sommerferien in rund zwölf Wochen. Zur ersten Auflage haben sich mit dem 1. FC Seevetal, dem TTV Neu Wulmstorf, FC Rosengarten International und Futsal United Buxtehude (SV Ottenen) vier Mannschaften angemeldet, die im Modus Jeder-

gegen-jeden je zweimal aufeinander treffen. Jedes Team wird somit drei Heim- und drei Auswärtsspiele zu bestreiten haben. Für den Sieger wird es voraussichtlich allerdings kein Startrecht für den Norddeutschen Pokal geben.

Nach dem eintägigen Futsal-Cup im Dezember und der mehrmonatigen VGH Futsal-Liga ist der Sommer-Pokalwettbewerb jetzt bereits das dritte Angebot im Kreis Harburg, bei dem Futsal im Herrenbereich gespielt wird. Die Vorbereitungen für die Futsal-Liga laufen bereits wieder. Ab September soll dort wieder gekickt werden, Anmeldungen nimmt Staffelleiter Dirk Possiwan bis zum 15. Juli entgegen. *Dominik Heuer*

„Alle Teilnehmer haben das große Pensum hervorragend gemeistert“

Heidekreis: Trainer C-Ausbildungslehrgang unter der Leitung von Daniel Wächtler

Von Anfang Januar bis Anfang April streckte sich der Trainer C-Ausbildungslehrgang im NFV-Kreis Heidekreis. Er fand vorwiegend in Breloh und Munster statt. Unter der Leitung von Daniel Wächtler begannen 17 Teilnehmer aus den Fußballkreisen Celle, Uelzen und Heidekreis die Ausbildung zum Kinder- und Jugendtrainer. In 120 Lerneinheiten (Theorie und Praxis) erfuhren sie viel zum altersgerechten Training und Umgang mit Kindern und Jugendlichen, über Technik, Tak-

tik und Kondition aber auch zu rechtlichen Fragen und außersportlichen Themen. Neben Wächtler waren Michael Brase, Jörg Scholz und Markus Wolkenhauer als Referenten im Einsatz. Ergänzt wurde das Team von Fachspezialisten, die zu den Themen Regelkunde (Mathias Brand), Spielbetrieb (Rolf Winnig) und Torwarttraining (Volker Leuschner) informierten.

„Alle Teilnehmer haben das große Pensum und den Aufwand hervorragend gemeistert, es gab nahezu keine

Fehlzeiten und die rege Beteiligung an den Einheiten führte zu einem tollen Austausch“, bilanzierte Wächtler. Nach zwei Klausuren stand am Ende des Lehrgangs eine 20-minütige Lehrprobenprüfung auf dem Programm. Als Demomannschaften standen die U 11 vom ASV Faßberg sowie die U 11 und U 13 der JSG Munster-Breloh zur Verfügung. 14 Teilnehmer absolvierten alle Prüfungen erfolgreich.

Die Lehrgangsteilnehmer: Michael Bahr, Ingo

Bruhn, Heiko Elser, Ronnie Wolff (alle ASV Faßberg), André Friedrich, Sina und Lars Hausmann (alle TuS Ebsdorf), Manfred Meybohm, Alexander Root (beide TSV Neuenkirchen), Mike Drost (MTV Soltau/TSV Wietzen-dorf), Stefan Ernst (TSV Wietzen-dorf), Stefan Fischer (JSG Munster-Breloh), Sven Köster (MTV Soltau), Torben Lange (MTV Barum), Viktor Meider (SVN Düşhorn), Mike Schirrmeister (SV Molzen), Mark Voigtländer (SV Veerse-tal). *DW*



Daniel Wächtler (hintere Reihe, 2. von rechts) leitete den Ausbildungslehrgang zur Erlangung der Trainer C-Lizenz.



Ulf Drewes (hintere Reihe rechts), dezentraler NFV-Sportlehrer für den Bezirk Lüneburg, hatte den Vorsitz des Prüfungsausschusses inne. Foto: Marie-Luise Borchers

VfL Güldenstern stellt Hälfte der Teilnehmer

Stade: Ulf Drewes freut sich über die Leistungen der neuen Trainer

20 Frauen und Männer nahmen im NFV-Kreis Stade am jüngsten Lehrgang zur Erlangung der Trainer C-Lizenz teil. Die Ausbildungsmaßnahme war von Kreislehrwart Udo Rathjens im vergangenen Jahr ausgeschrieben worden und die Teilnehmer hatten von Oktober 2016 bis zum Prüfungstag im März 2017 die 120 Lerneinheiten in Theorie und Praxis zu absolvieren.

Die angehenden Trainer waren mit Feuereifer und Begeisterung dabei und lobten anschließend das hohe Niveau der Ausbildung. Durchgeführt wurden die theoretischen und praktischen Lehrgangsinhalte vom Vorsitzenden des Ausschusses für Qualifizierung,

Udo Rathjens, und seinen Ausschussmitgliedern Bernhard Augustin, Benjamin Lawes, Martin König und Robert Schlimm. Zum Bereich Sportverletzungen referierte die Physiotherapeutin Anna-Lena Rathjens, zur Regelkunde Stephan Wetzel, der inzwischen aus seinem Amt als Stader Schiedsrichterobmann ausgeschieden ist.

Herauszuheben ist, dass die Hälfte der Teilnehmer vom VfL Güldenstern Stade gestellt wurde. Der Prüfungsausschussvorsitzende Ulf Drewes zeigte sich erfreut über die Leistungen der neuen Trainer.

Die Lehrgangsteilnehmer: Karina von Holt, Laura Groth, Spartak Damsi, Irfan Guri, René Herbst, Dirk Karbe,

Marco Kelch, Sascha Lepke, Oliver Schiebold, Jarno Soukup (alle VfL Güldenstern Stade), Sven Hubert, Bernd Meyer, Frederik Meyer (alle ASC Cranz-Estebürgge), Nico Ewert, Timon Ewert (TSV

Apsen), Sandy Wilhelm, Benjamin Saul (VSV Heden-dorf/Neukloster), Janina Brey (FC Mulsum/Kutenholz), Dirk Henke (TuS Jork), Mario Wilckens (TSV Wiepenka-then). Udo Rathjens

Nur einer mit null Fehlern

15 Anwärter haben im ersten Lehrgang 2017 des NFV-Kreises Harburg die Prüfung auf Anhieb bestanden. Fünf weitere Teilnehmer waren in der Nachprüfung erfolgreich.

Sicher freut sich jeder Kreisverband über 20 neue Schiedsrichter. So richtig zufrieden waren die Verantwortlichen im Harburger Kreisschiedsrichter-ausschuss aber dennoch nicht. Dies begründet sich darin, dass von den ursprünglich 29 angemeldeten Personen nicht alle zum Lehrgang antraten und einige den Vortest, der zur Prüfungszulassung erforderlich ist, nicht bestanden. Außerdem lag der Fehlerdurchschnitt bei 3,7 und war damit schlechter als bei den vergangenen beiden Anwärterlehrgängen. Nur ein Teilnehmer schaffte zudem die Prüfung mit null Fehlern.

Bezirksschiedsrichterobmann (BSO) Berthold Fedtke nahm die Prüfung ab und verfolgte mit Interesse das Feedback der Teilnehmer sowie das Resümee des Kreisschiedsrichterobmanns (KSO), Joachim Weis. Fedtke wünschte sich, dass die Anwärter noch mehr Eigeninitiative zeigen, bevor es zur Prüfung geht.

Für Joachim Weis war es die letzte Ansprache auf einem Anwärterprüfungsabend in seinem Amt. Er dankte dem Referenten-Team um Kim-Jana Trenkner für die geleistete Arbeit. Kim-Jana wurde unterstützt von Annika Hobst, Sabrina Schulz, Sebastian Achtzehn, Felix Reising und Marvin Schories.

Die neuen Schiedsrichter: Lukas Blödorn, Dominic da Fonseca, Tom Hagen, Jannis Jobmann, Niklas Rudolph (alle JfV Borstel-Luhdorf), Dominik Bartz, Jannik Schmidt (beide TSV Auetal), Kenzo Krabiell, Atakan Olgun (beide TSV Eintracht Hittfeld), Rico Böttcher, Tom Lorf-Wollesen (beide TSV Stelle), Lea Maack (MTV Brackel), Niklas Behle (VfL Jesteburg), Nikki Böhning (TVV Neu Wulmstorf), Finn-Mika Fitschen (MTV Luhdorf-Roydorf), Luca Lampe (TSV Over-Bullenhausen), Morten Petersen (FC Roddau), Ralf Schmachtel (TSV Heidenau), Lennart Schönwald (MTV Rammelsho), Fabian Ulrich (FSV Tostedt).



Dirk Kessler (links) vom MTV Hammah wurde auf dem jüngsten Schiedsrichterlehrgang im NFV-Kreis Stade für seine inzwischen 15-jährige Tätigkeit als Unparteiischer mit der Verdienstnadel des NFV ausgezeichnet. Ebenfalls seit 15 Jahren dabei sind (von links) Helmut Willuhn (Noki in Action) und Elmar Breuer (TuS Jork), die vom Kreisvorsitzenden Ulrich Mayntz mit derselben Ehrung bedacht wurden.

Tietje unterstützt Referees in Sri Lanka

„Danke Schiri“: Stader Unparteiischer nachträglich geehrt

Anlässlich der bundesweiten Aktion „Danke Schiri“ des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) wurden jüngst in Barsinghausen elf Schiedsrichter aus Niedersachsen geehrt. Neben Urkunden und Präsenten erhielten die Preisträger einen Gutschein für eine Übernachtung im Sporthotel Fuchsbachtal sowie eine Einladung für ein Heimspiel von Zweitligist Hannover 96.

Die Nummer zwölf auf der Liste, Hans-Heinrich Tietje aus dem Landkreis Stade, fehlte jedoch an diesem Tag in Barsinghausen. Es war aber nicht der Job an der Pfeife, die ihn hinderte, an der Ehrung teilzunehmen. Vielmehr hielt er sich zu diesem Zeitpunkt in Sri Lanka auf. Denn Tietje hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kindern in dem Inselstaat zu helfen und den Fußballsport einschließlich des Schiedsrichterwesens dort voran zu treiben.

Bereits seit vielen Jahren geht es für Hans-Heinrich Tietje im Urlaub nach Sri Lanka. 2010 schaute er sich zufällig ein Fußballspiel an. Mit

dem Schiedsrichtergespann kam er ins Gespräch und es entwickelte sich eine Freundschaft. Es wurden Adressen ausgetauscht und für seine Besuche erhielt er auch vom DFB Wimpel und andere Utensilien, die er dort dann verteilte. Sie wurden mit Freude entgegen genommen.

Für die Schiedsrichter nahm Tietje einige Trikots mit (Spenden u.a. von Niko Wilkens, Rainer Wresch). Von Paul-Reinhard Schmidt, damals noch Vorsitzender des NFV-Kreises Stade, erhielt er einen NFV-Trikotsatz für eine Jugendmannschaft, von Esterbrügge ebenfalls Trikotsätze für eine Jugend bzw. Herrenmannschaft. So wurde jedes Jahr sein Gepäck immer schwerer. 2015 bekam Hans-Heinrich Tietje von Marcel Baack eine Schiritasche mit Uhr und den typischen Utensilien (Rote, Gelbe Karte, Pfeife etc.), die er an einen Unparteiischen in Kandy weitergab.

Viele Schirikollegen aus dem Kreis Stade stifteten ihre Sachen. In diesem Jahr waren



Hans-Heinrich Tietje freut sich über seine Auszeichnung anlässlich der Aktion „Danke Schiri“. Von links: Berthold Fedtke, Ulrich Mayntz (Vorsitzender NFV-Kreis Stade), Tietje, Bernd Domurat, Kreisschiedsrichterobmann Helmut Willuhn, Verbandsschiedsrichterlehrwart Matthias Kopf.

Foto: Manfred Borchers

als Spende auch ein Hemd des FC Barcelona und viele neuwertige Schiri-Trikotsätze dabei, die der Stader diesmal im Norden Sri Lankas (Jaffna) verteilte. Hier wurde ihm versichert, dass Fotos geschickt werden, wenn die Saison beginnt. Auf jeden Fall hatte er durch seine Aktion viele interessante Begegnungen und hofft, die Referees in Sri Lanka in den nächsten Jahren mit weiteren Trikots versorgen zu können.

Um die „Danke-Schiri-Auszeichnung“ für Hans-Heinrich Tietje nachzuholen, kamen die Offiziellen aus Barsinghausen in den Landkreis Stade und überreichten dem verdienten Unparteiischen die Ehrung auf dem April-Lehrabend der Kreisschiedsrichter. NFV-Schiedsrichterchef Bernd Domurat und der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichterausschusses Lüneburg, Berthold Fedtke, nahmen die Auszeichnung vor. Manfred Borchers

22 neue Schiedsrichter – Acht Mal Null Fehler

Stade: Hedendorf/Neukloster und VfL Güldenstern mit jeweils vier Anwärtern

22 der 23 Prüflinge haben im NFV-Kreis Stade die Schiedsrichteranwärterprüfung unter der Aufsicht des Bezirksschiedsrichterobmanns Berthold Fedtke (Sittensen) mit Bravour gemeistert. Die Fehlerquote kann sich sehen lassen: Durchschnittlich wurden lediglich 1,4 Fehler bei 30 Fragen gemacht. Acht Neulinge schafften es sogar ohne Fehler auszukommen.

Der Lehrgang war in zwei Teile gesplittet: Zum einen bestand er aus drei theoretischen Einheiten in den Sitzungsräumen des VfL Stade und zum anderen erarbeiteten sich die Anwärter die weiteren Regeln zu Hause über das E-Learning-Tool des DFB. Der Kreisschiedsrichterlehrwart Marcel Baack berei-

tete die Teilnehmer auf die Prüfung vor und stattete sie mit ausreichend Lehrpräsentationen und Regelfragen für zu Hause aus. Unterstützt wurde er dabei durch seinen neuen Stellvertreter Marvin Hauschild.

Nach erfolgreicher Zwischenprüfung stand die Praxisprüfung bevor. Eineinhalb Stunden vor Anpfiff des Kreisligaderbys zwischen dem SSV Hagen und dem Deinster SV traf sich die Gruppe am Sportplatz, um sich um die Themen zu kümmern, die nicht prüfungsrelevant sind, aber dennoch einen guten Schiedsrichter ausmachen.

Marcel Baack referierte über den Ablauf vom Bestätigen der Ansetzung, über die

Anreise und die Fahnenzeichen der Assistenten bis hin zum Spielbericht. Zudem gab er taktische Tipps für eine erfolgreiche Spielleitung und ging auf das Auftreten des Schiedsrichters vor Ort und die Abläufe am Spielort ein.

Anschließend schauten die Anwärter dem Kreisligaschiedsrichter Eik Höper und seinen Assistenten Schams Golzari und Paul Lenard Merbeth über die Schulter. Nach Spielende wurde dann gemeinsam mit den jungen Nachwuchsschiedsrichtern die eine oder andere Situation durchleuchtet und herausgearbeitet, welchen Spielraum ein Schiedsrichter hat.

Folgende neue Schiedsrichter werden in Kürze auf

den Plätzen des Kreises Stade unterwegs sein: Niklas Goesch, Jimmy Heinsohn, Jesper Karsten, Hannes Söcker (alle VSV Hedendorf/Neukloster), Leif Hokamp, Kevin Krummrei, Dirk Meibohm, André Weber (alle VfL Güldenstern Stade), Jörg Koschnitzke, Linus Kuhn, Timo Peters (alle TSV Eintracht Immenbeck), Florian Drieling, Lukas Matuschak (beide SV Ahlerstedt/Ottendorf), Lenart Blömer, Hagen Wöhlk (beide Deinster SV), Florian Bahr (TSV Buxtehude-Alt Kloster), Dennis Eurig (SV Otten- sen), Kjeld Askan (MTV Wangersen), Benjamin Kranich (SG Lühe), Felix Matheke (MTV Himmelpforten), Tim Meyer (TSV Apensen), Yusuf Süzen (SV Drochtersen/Assel).

Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?

Rotenburg: Workshop des NFV-Kreises im Vereinsheim des Heeslinger SC

Die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern ist für die Vereine eine der zentralen Aufgaben der kommenden Jahre. Doch die Voraussetzungen sind nicht mehr dieselben. Gesellschaftliche, wirtschaftliche, berufliche, mediale und nicht zuletzt familiäre Veränderungen nehmen immer mehr Einfluss auf das Vereinsleben. Der demografische Wandel geht an den Klubs nicht spurlos vorüber. Es gilt sich daher „fit zu machen für die Zukunft“ und das auf allen Ebenen.

Dafür bietet der NFV die DFB-Kurzschulung Nr. 14 „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für den Verein?“ an. Diese Maßnahme wurde für Führungskräfte, Ju-

gendleiter/innen, Trainer/innen und Betreuer/innen (Damen, Herren und Jugend) entwickelt. Unter der Koordination von Wilfried Jaenicke (Kreish Ehrenamtsbeauftragter) und in Zusammenarbeit mit dem Heeslinger SC wurde jetzt im dortigen Vereinsheim die Kurzschulung durchgeführt.

Der Rotenburger NFV-Kreisvorsitzende Uwe Schradick begrüßte die Vertreter von folgenden Vereinen: Bremervörder SC, TSV Bülstedt/Vorwerk, Heeslinger SC, TuS Heeslingen, SV Hemslingen, TSV Hemslingen/Söhlingen, MTSV Selsingen, TuS Tarmstedt, SV Vahlde, TuS Zeven. Als Referent konnte NFV-Mitarbeiter Kim Neubert gewon-

nen werden. Zu Beginn der Veranstaltung bat Kim Neubert die Vereinsvertreter, kurz ihre Probleme und Ziele zu definieren, welche anschließend an einer Pinnwand vertieft wurden.

Kim Neubert legte den Schwerpunkt des Workshops auf die aktive Mitarbeit in Kleingruppen. Themenfelder waren Verantwortung/Macht, sportliche Herausforderungen, Eigengewinn, soziale Motive und Anerkennung. Die Vereinsvertreter sollten eine konkrete Bedarfsanalyse hinsichtlich Qualität und Quantität der Vorstandsarbeit skizzieren. In diesem Zusammenhang stellte sich auch die zentrale Frage, aus welcher Motivation heraus eine ehren-



Kim Neubert nahm in Heeslingen die DFB-Kurzschulung vor.

Foto: Riegel

amtliche Tätigkeit im Verein übernommen werden soll. Der Referent eröffnete dabei Lösungsansätze hinsichtlich der vorhandenen Grundlagen, Vereinsstrukturen und -philosophien, aus denen ein zielorientiertes Leitbild generiert werden kann.

Joachim Riegel



Die neuen Trainer stellten sich mit den Teilnehmern für die Lehrprobe zum Gruppenfoto.

Hervorragende Bedingungen beim MTSV Selsingen

Rotenburg: 25 neue Trainer mit dem Profil Kinder und Jugendliche

In Zusammenarbeit mit dem MTSV Selsingen wurde vom Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Rotenburg eine Ausbildung zur DFB-Trainer C-Lizenz mit dem Profil Kinder und Jugendliche durchgeführt. Insgesamt 25 Übungsleiter stellten sich der Prüfung, wobei ein Lehrgangsteilnehmer die Ausbildung von 120 Stunden zur Lizenzverlängerung absolvierte.

Während der Lehrmaßnahme wurden den Teilnehmern durch die Mitglieder des Qualifizierungsausschusses (Hans-Jürgen Kotteck, Katrin Riepshoff, Rüdiger Wiegand, Sören Haß, Mirko Friedrich) die umfangreichen Ausbildungsinhalte vermittelt. Hierzu zählen zum Beispiel das

spezielle Basiswissen im Bereich Kinder- und Jugendfußball, die Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung und ein Erste Hilfe-Lehrgang.

Das Organisationsteam um Michel Bizot vom MTSV Selsingen sorgte für hervorragende Rahmenbedingungen. Am Prüfungstag standen den Lehrgangsteilnehmern die Kreisauswahl des Jahrgangs 2005, die Förderauswahl 2006 sowie die C- und B-Juniorinnen der SG Anderlingen/Byhusen für die erforderlichen Lehrproben zur Verfügung.

Die erfolgreichen Absolventen: Michael Ernst, Thomas Hesse-Glaser, Christopher Renner, Sven Riggers

(alle MTSV Selsingen), Theresa Thal, Rayk Hess, Jannis Lemmermann (alle TSV Byhusen), André Eggert, Christian Flato, Steffen Wichern (alle SV Germania Hetzwege/Abben-dorf), Adolf Brunkhorst, Maik Holsten (beide SV Deinstedt), Jan Niklas Buhtz, Ole Rademacher (beide TuS Hipstedt), Sabine Schmidt, Malte Böttcher (beide VfL Sittensen), Serhat Akkurt, Michael Maik (beide TuS Zeven), Marco Bruns (TSV Bötersen/Höperhöfen), Robert Kaiser (SV Hamersen), Luca Paella (MTV Elm), Christoph Stäwen (Heeslinger SC), Jan Philipp Steenbock (SV Ahlerstedt/Otterndorf), Alexander Streu (SV Ippensen), Arne Treu (SV Anderlingen), Marcel Wilen (JfV Concordia). jr

17 Anwärter bestehen Theorie

Ein großen Schritt in Richtung einer Schiedsrichterkarriere im Uelzener Fußball gingen nun 17 Anwärter, die ihre theoretische Prüfung erfolgreich absolviert haben. Fünf Präsenztermine organisierte Lehrgangsteilnehmer Sebastian Warnecke, an denen Marco Haase, Carsten Kadach und Volker Leddin referierten. Ein intensives „e-learning“ komplettierte die Ausbildung. Prüfungsabnehmer war Steffen Raida, Mitglied des Bezirksschiedsrichterausschusses.

Die Teilnehmer: Filip Behns, Tim Feige, Max Lukas, Aaron Nutzinger Pipe-reit, Nils Wallat, Phil Wegener (alle SV Teutonia Uelzen), Emil Chluba, Tim Galeiws, Bjarne Norden, Nils Schäfer (alle TSV Bienenbüttel), Thimo Hauer, Jan-Philipp Tutzsche, Alfred Rüggebrecht (alle SV Emmendorf), Bennet Hünecke (TuS Ebs-torf), Marius Pesarra (FC Oldenstadt), Johann Schütte (VfL SF Böddenstedt), Lasse Wrede (VfL Suderburg).

Patrick Ristow

Zwei Titel für JSG Halvestorf/TC Hameln

Fußball-Nachwuchs des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont ermittelt die Hallenmeister



Gleich zwei Titel sicherte sich die JSG Halvestorf/TC Hameln, hier die E-Junioren.

Foto: Kerl

Sie wurden wieder zum großen Spektakel und vor allem zu einem Highlight des Fußballnachwuchses: die Hallenkreismeisterschaften der Junioren des Fußballkreises Hameln-Pyrmont. „Wir haben

eine tolle Hallensaison erlebt“, bilanzierte der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses, Werner Jorns, und freute sich auch über die große Zuschauerresonanz. „So wurde die Meisterschaft

wieder zur besten Werbung für den Jugendfußball.“

Vom 13. November an hatten 165 Mannschaften um die ersten Titel des Jahres gespielt. Nach 143 Partien an zehn Spieltagen in 14 Hallen

erlebte Bad Pyrmont unter der Regie des JFV Union an drei Tagen das große Finale mit den besten 32 Teams. 16 von ihnen ermittelten bei den B-, C-, D- und E-Junioren im A-Turnier ihre Champions, zwölf gingen in der Trostrunde (B-Turnier) auf Torejagd. Wie an allen Vor- und Zwischenrundenspieltagen kamen die jüngsten Kicker auch an den Finaltagen zu ihrem Recht: 25 G- und die F-Junioren-Mannschaften hatten bei den Fair-Play-Liga-Spielfesten ihren großen Auftritt und waren bei der Medaillenübergabe so stolz wie in den Jahren, als auch sie noch ihre Meister kürten.

Die Sieger:

B-Junioren: JSG Deister Süntel United (kein B-Turnier gespielt)

C-Junioren: TSV Klein Berkel (A-Turnier), ESV Eintracht Hameln (B)

D-Junioren: JSG Halvestorf/TC Hameln (A), TSG Emmerthal (B)

E-Junioren: JSG Halvestorf/TC Hameln (A), TSC Fischbeck (B).

Fußball, Reher und Sebastian Göbel gehören unzertrennbar zusammen

Was wäre der Fußball ohne seine Helden? Es gibt sie jedoch nicht nur auf dem Platz im Spiel um Punkte, Titel und Pokale, es gibt sie vielmehr auch am Rande und hinter den Kulissen, und für genau sie hat der Deutsche Fußball-Bund (DFB) den Ehrenamtspreis „Fußballhelden“ geschaffen. Preisträger des Fußballkreises Hameln-Pyrmont ist in diesem Jahr Sebastian Göbel aus Reher.

Die Nachricht von der Auszeichnung erhielt Sebastian Göbel in Ägypten. „Als mich im Urlaub ein Vereinskollege anrief und mich informierte, war ich total perplex.“ Er habe zwar schon von diesem Preis gehört, aber nie daran gedacht, selbst einmal als „Fußballheld“ ausgezeichnet zu werden. „Umso

mehr habe ich mich gefreut, und umso stolzer bin ich“, betont der 29-Jährige.

Fußball, Reher und Sebastian Göbel gehören unzertrennbar zusammen. Schon im Bambini-Alter begann er mit dem Fußballspielen bei der Germania, durchlief alle Jugendteams seines Vereins und gehörte als 18-Jähriger zur 1. Herren. Und auch abseits des Spielfeldes brachte er sich früh ein. Bereits als B-Jugendlicher übernahm er eine G-Junioren-Mannschaft, die er als Trainer bis hoch in die A-Jugendkreisliga führte. Ebenso ist er nunmehr schon seit mehr als drei Jahren im Vorstand des FC Germania Reher aktiv tätig: 2014 wurde er erst zum zweiten Vorsitzenden und im vergangenen Jahr an

die Spitze des knapp 500 Mitglieder starken Vereins gewählt. „Das ist eine große Herausforderung für mich“, betont Sebastian Göbel. Aber nur Vorsitzender zu sein, rei-

che ihm nicht. Er müsse vielmehr auch aktiv sein. Als Jugendtrainer der JSG Reher/Aerzen/Groß Berkel und als Spieler der zweiten Mannschaft der Germanen.



Sebastian Göbel mit seinem Team der JSG Reher/Aerzen/Groß Berkel.



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon

Goldene Ehrennadel für Günter Neumann

Mitglieder von TB Hilligsfeld werden geehrt

Anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung des TB Hilligsfeld konnte der Vorsitzende des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, Andreas Wittrock, drei verdiente Mitglieder mit einer besonderen Ehrung überraschen.

Günter Neumann erhielt für seine besonderen Verdienste um den Fußballsport die Goldene Ehrennadel des Kreisfußballverbandes. Günter Neumann war in verschiedenen Vereinspositionen, u.a. als Jugendtrainer, Spartenleiter und Schiedsrichterobmann, aktiv und ist seit nunmehr 27 Jahren Beisitzer im Kreissportgericht. Als inzwischen pensionierter Polizist brachte er gute Voraussetzungen mit, dieses wichtige Amt auszuführen. So war die Ehrung eine gelungene nachträgliche Überraschung zu seinem im Feb-

ruar gefeierten 70. Geburtstag.

Michael Söchting, den jungen und alten Vereinsmitgliedern vom TB Hilligsfeld besser unter seinem Spitznamen „Koala“ bekannt, wurde mit der DFB-Urkunde und Uhr für besondere Leistungen im Ehrenamt ausgezeichnet. Michael Söchting ist Mitbegründer des TBH-Kuriers, den es mittlerweile seit 25 Jahren gibt, und beteiligt an der Erstellung des TBH-Jugendkonzeptes 2020. Er war langjähriger Spieler, vier Jahre Herrentrainer und ist seit 2010 erfolgreicher Jugendtrainer mit zahlreichen Erfolgen der jeweils von ihm ge-coachten Jugendmannschaften. Mit seinen Jugendlichen hat er an zahlreichen nationalen und internationalen Jugendturnieren und Ferienfreizeiten teilgenom-



Günter Neumann wurde von **Andreas Wittrock** (r.) mit der **Goldenen Ehrennadel** des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont ausgezeichnet.

men. Er kümmert sich um die TBH-Internetseite und trägt mit seinen, teilweise kritischen Berichterstattungen zum aktuellen Vereinsgeschehen bei. Er vermittelt den Kindern Spaß am Fußball und sein Verein liegt ihm besonders am Herzen.

Andreas Schrader erhielt als DFB-Ehrenamtspreisträger 2016 die kreisseitige Auszeichnung in Form einer Urkunde und eines Essensgutscheins. Verbunden mit dieser Auszeichnung war

das Dankeschön-Wochenende des DFB in Barsinghausen. Darüber hinaus wird Andreas Schrader im Herbst 2017 zur DFB-Ehrung Club 100 eingeladen werden, die mit einem Länderspielbesuch verbunden ist. Eine gesonderte Berichterstattung fand im NFV-Journal im Februar 2017 bereits statt.

Der TB Hilligsfeld erhielt hierfür die Club 100-Vereins-ehrung. Das waren zwei Minutoren mit dazu gehörigen Netzen und ein Ballnetz mit Fußballen. *Andreas Wittrock*

Diepholz setzt sich gegen elf Teams durch

Sieg im Futsal-Turnier in Rotenburg

Mit einem Sieg kehrte die Diepholzer U 11-Kreisauswahl von einem Futsal-Vergleichsturnier für Förderauswahlen aus Rotenburg zurück. Zwölf Mannschaften hatten sich der Herausforderung in der Halle gestellt.

„Unser Auftakt in der Gruppe war überragend“, berichtete Kreistrainer Marcus Peters: „Die ersten beiden Spiele konnte man sich sehr gut ansehen. Wir waren sehr ballsicher und haben die Tore gut herausgespielt.“ Auch Scouts von einigen Bundesligisten waren unter den Zuschauern.

Zum Auftakt gegen den Kreis Nienburg siegten die Diepholzer mit 3:0 – dank eines Doppelpacks von Jonas Lengauer und eines Treffers von Anton Lübring. Gegen Lüchow-Dannenberg legte die Kreisauswahl ein 4:0 nach. Hier traf Julius Kanowski

zweifach, Jonas Eilers und Anton Lübring trugen sich ebenfalls in die Torschützenliste ein. Gegen Stade kam der Kreis Diepholz nicht über ein 0:0 hinaus, doch gegen Rotenburg reichte ein Treffer von Lübring zum 1:0. Das erste Gegentor kassierten die Diepholzer anschließend gegen den Kreis Cuxhaven – gleichbedeutend mit einer 0:1-Niederlage.

Trotzdem reichte es zum Einzug ins Finale. Hier trafen die Diepholzer auf den Gastgeber Rotenburg II. Nach zehn Minuten stand es 0:0. „Beide Mannschaften ließen nicht viel zu – und die Chancen, die sich ergaben, wurden nicht genutzt“, bilanzierte Peters. So kam es zum Siebenmeterschießen, das ebenfalls in die Verlängerung ging. Jerri Lindhorst und Jonas Eilers trafen, Malte Wilkens versenkte dann den siebten Sie-



Über den Sieg beim Vergleichsturnier freuten sich (stehend v.l.): Trainer Oliver Bösche, Marian Wagner (SG Diepholz), Jonas Eilers (SV Mörsen-Scharrendorf), Julius Kanowski (TSV Bassum), Leon Behrami (TuS Syke) sowie (vorne von links): Malte Wilkens (TSV Bassum), Anton Lübring (TSV Heiligenrode), Jerri Lindhorst (TSV Bassum), Bennet Semper und Jonas Lengauer (beide FC Sulingen).

benmeter – und anschließend parierte Bennet Semper den letzten Schuss. Damit krönte er seine überragende Leistung an diesem Tag.

„Insgesamt war es ein mehr als verdienter Sieg“,

freute sich Oliver Bösche, der die Mannschaft betreute: „Im ganzen Turnier haben wir nur ein Gegentor bekommen, was für das gute Defensivverhalten spricht.“



Die Bezirksmeister von der Grundschule am Rosenbusch mit (vorn von links) Mika Schwiezer, Phillip Putzka, Paul Golzmann, Nick Steiger, Max Karsubke sowie (dahinter von links) Leo Schwone, Nora Kruse, Carl Dohme, Daniel Lukas, Jean Lucca Kucza und (ganz hinten von links) Betreuer Peter Putzka, Lehrer Michael Karsubke, Günther Schaper (Beauftragter für Schulfußball NFV-Kreis Hildesheim), und Andrea Brodtmann (stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Alfeld). Es fehlen: Anja Kampers und Claus Bode.

Nachrücker trumpfen in Alfeld groß auf

Bezirkstitel für Grundschule Am Rosenbusch

Bei der Bezirksmeisterschaft der Grundschulen in Alfeld traten die amtierenden Kreismeister aus den Kreisen des Bezirkes Hannover in der Vorrunde in zwei Gruppen gegeneinander an. Für Hannover-Stadt wurde kein Teilnehmer gemeldet. Durch das Losverfahren wurde die Hessisch Oldendorfer Grundschule am Rosenbusch (Kreis Hameln-Pyrmont) als Zweitplatzierte nachnominiert und überraschte als verdienter Turniersieger.

Nach spannenden Halbfinalbegegnungen standen sich die Grundschule Mandelsloh/Helstorf und die Grundschule am Rosenbusch im Finale gegenüber. Beide Teams überzeugten mit spielerischem und hohem kämpferischen Einsatz. Beim Schlusspfiff des Fußballkrimis stand es 0:0. Es kam zum Siebenmeterschießen.

Hier vereitelte der Rosenbusch-Torhüter mit einer

Glanzparade zunächst die gegnerische Führung und der letzte Schuss zum 3:2 für die Rosenbusch-Kicker brachte dann die Erlösung. „Ein Fußballmärchen für die mitgereisten Eltern, Großeltern und Lehrer wurde wahr. Der nachgerückte Vizekreismeister wurde Bezirksmeister. Eine tolle Leistung und ein verdienter Gesamtsieg für unsere Kicker“, freute sich Lehrer Michael Karsubke.

Günther Schaper, Beauftragter für Schulfußball im NFV-Kreis Hildesheim, sorgte mit seinem Team für eine perfekte Organisation des Turniers. Er dankte den Spielern, Eltern und Lehrern für den reibungslosen und fairen Turnierverlauf und fand lobende Worte für die gute Leistung der Schiedsrichter sowie für das Gymnasium Alfeld, das die Bewirtung sicherstellte und die Nutzung der Halle ermöglichte.



Bezirk Hannover

Bei der Siegerehrung überreichte Schaper gemeinsam mit der stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Alfeld, Andrea Brodtmann, den Mannschaften die Urkunden. Zudem erhielt jede teilnehmende Schule als Geschenk einen Ball vom NFV-Kreis Hildesheim.

Die Platzierungen: 1. GS am Rosenbusch (Hameln/Pyrmont), 2. GS Mandelsloh/Helstorf (Hannover-Land), 3. Bördeschule Schellerten-Dinklar (Hildesheim), 4. GS am Sonnenbrink Stadthagen (Schaumburg), 5. GS Mainsche (Nienburg), 6. GS Basbergsschule (Hameln/Pyrmont), 7. GS Erichshof Weyhe (Diepholz), 8. GS Stadtoldendorf (Holzminden).

Burghard Neumann

Trotz großem Einsatz in den Zweikämpfen ging es auch im Finale fair zu.

Fotos: Burghard Neumann

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.169,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.358,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frechtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Ein langer Weg bis an die Spitze

Harm Osmers referiert und gratuliert erfolgreichen Anwärtern



Über ihre Schiedsrichterausweise freuen sich die neuen Unparteiischen im Beisein der Offiziellen (von links): Rene Bormann (SV Blau-Weiß Neuhof), Tim Alberts (TV Hotteln), Elisabeth Kloth (SV Blau-Weiß Neuhof), Hartmut Hellwig (TV Hotteln), Marlon Ulbrich (SC Harsum), DFB-Schiedsrichter Harm Osmers, Bernd Bormann (SV Blau-Weiß Neuhof), Kreisschiedsrichterobmann Marcin Kuczera.

Das gibt es nicht oft: Schiedsrichterneulinge, die kürzlich den Schiedsrichter-anwärterlehrgang erfolgreich bestanden haben, erhalten aus der Hand eines Bundesliga-Referees ihre Schiedsrichterpässe. So geschehen im Hildesheimer Stadtteil Himmelsthür.

Der Hildesheimer Schiedsrichterausschuss hatte den DFB-Schiedsrichter Harm Osmers zu einer Lehrversammlung nach Himmelsthür eingeladen. Der Gastreferent gab Eindrücke aus dem Bundesligaalltag preis und bot einen

mitreißenden Vortrag mit Erlebnisberichten, vielen Beispielen aus der Praxis und kniffligen Filmsequenzen. Damit demonstrierte Osmers, unter welchem Druck Entscheidungen oft gefällt werden müssen und welche Auswirkungen sie haben können.

Mut, Selbstbewusstsein, Erfahrung, Persönlichkeit, Akzeptanz und die Zusammenarbeit in einem guten Team genießen deshalb ohne Frage hohe Priorität, so der 32-Jährige.

Doch zurück zu den neuen Hildesheimer Schiedsrichtern.

tern. Mit aufmunternden Worten gratulierte ihnen der Gastreferent, schließlich hatte auch er einmal an der Basis angefangen. Jetzt ist er an dem Ziel angekommen, von dem viele junge Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter träumen – nämlich Spiele in der 1. und 2. Bundesliga zu leiten. Doch es ist ein langer und auch manchmal steiniger Weg bis an die Spitze, verbunden mit viel Arbeit, Verzicht auf Freizeit und nur mit guten Leistungen zu erreichen.

Ebenso gehört ein hohes Maß an körperlicher Fitness dazu, um im „Fußball-Oberhaus“ zu bestehen. „Ein Schiedsrichter legt in einem Spiel bis zu 14 Kilometer mit einer Pulsfrequenz von knapp 170 Schlägen pro Minute zurück, sagte Osmers in die Runde. Mit respektvollen Blicken und Kopfnicken wurde die Aussage quittiert.

Zurzeit pfeifen in der 1. Bundesliga 23, in der 2. Bundesliga 21 und international zehn Unparteiische. Auf Bundesebene haben 2016 insgesamt 78.000 Schiedsrichter zum Spielbetrieb beigetragen, zog der Hannoveraner Bilanz.

Harm Osmers gehört dem SV Baden (NFV-Kreis Verden) an und steht seit 2009 auf der DFB-Liste. Seit 2011 pfeift er in der 2. Bundesliga (bisher 51 Spiele), seit 2016 in der 1. Bundesliga (bisher sechs Begegnungen). Er arbeitet als Investitionscontroller, seine knapp bemessene Freizeit besteht aus Laufen und Fitness. Hobbys, die für die Schiedsrichterkarriere des ledigen Hannoveraners natürlich absolut förderlich sind. Wenn dann noch Zeit bleibt, greift er zu einem guten Buch, um sich zu entspannen.

Burghard Neumann



Mit Erlebnisberichten, vielen Beispielen aus der Praxis und kniffligen Filmsequenzen bereicherte DFB-Schiedsrichter Harm Osmers sein Referat vor Hildesheimer Schiedsrichtern an.

Fotos: Burghard Neumann

Fußball-Länderspiel
Polizei-Nationalmannschaften

Deutschland
Frankreich

4. Mai 2017, 15:30 Uhr
96 - DAS STADION
(ehemals Ellenriedestadion)
Clausewitzstraße 4, Hannover

DFB POLIZEI NIEDERSACHSEN

Kreis Hildesheim freut sich über 19 neue Jugendtrainer

Yannic Dernbach kam sogar vom Lüneburger SK angereist

Monatelang haben sie sehr viel Zeit investiert. Den Erfolg ihres Einsatzes konnten 19 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Fußballtrainerausbildung jetzt demonstrieren: Sie bestanden die schriftliche und praktische Prüfung der C-Trainer-Lizenz für den Bereich Kinder- und Jugendfußball.

Von November 2016 bis März 2017 wurde der C-Trainer-Lehrgang vom NFV-Kreis Hildesheim für alle angeboten, die schon aktiv Jugendmannschaften betreuen. Organisiert wurde der Lehrgang von Friedel Münzberger und seinem Team vom Ausschuss für Qualifizierung. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag hieß es von 17.30 Uhr bis 21 Uhr im Haus des Kreissportbundes in Himmelsthür aufmerksam zuhören. Zusätzlich wurde auch am Sonnabend von 9 bis 15 Uhr unterrichtet.

Sechs Hauptreferenten und zwei Gastreferenten führten die 17 Männer und zwei Frauen bis zu der letzten Einheit, der Prüfung. Als Bester des Lehrgangs schloss Markus Plewnia vom SC Harsum mit 90 Prozent ab, gefolgt von Dr. Rudolf Stein (Heinder SV) und Jörg Ulrich (JFC Kaspel 09). Bemerkenswert fand Friedel Münzberger die Teilnahme



Die neuen C-Lizenz-Trainer und ihre Ausbilder.

Foto: Reese

von Yannic Dernbach vom Lüneburger SK, der dort eine C-Jugend trainiert. „Er kam jedes Mal von Uelzen angereist und hatte keine einzige Fehlstunde“, sagte Münzberger anerkennend. Jüngste Teilnehmerin war die 15-jährige Theresa David vom SV Alfeld. Sie konnte ihr neu erworbenes Wissen gleich bei der U 13-Mädchenmannschaft ihres Vereins umsetzen. „Ich

habe den Trainingsablauf etwas geändert, habe Rituale eingeführt. Vor jedem Training erfahren die Mädchen jetzt, was wir machen. Ich habe mehr Struktur drin“, sagte die 15-Jährige. Auf die Aushängung ihrer C-Lizenz muss die Trainerin aber noch bis zu ihrem 16. Geburtstag im Oktober warten. Denn die Lizenz wird erst ab 16 Jahren vergeben.

Weitere Voraussetzungen für die C-Lizenz sind die Mitgliedschaft in einem Sportverein und ein erweitertes Führungszeugnis. Auch ein Erste-Hilfe-Kurs gehört dazu. Nach drei Jahren muss die C-Lizenz dann erneuert werden. Der nächste Lehrgang ist bereits in Planung und soll im November stattfinden.

Bettina Reese



Der JFC Nord freut sich über eine besondere Ehre. Der Verein wurde bei der dritten Informationsveranstaltung der Hildesheimer Jugendleiter mit dem Jugendförderpreis der DFB-Stiftung Egidius Braun ausgezeichnet. Kreisjugendobmann Hans-Jürgen Schwellnus (r.) gratulierte dem Jugendtrainer Hartmut Braune und überreichte die entsprechende Urkunde. – Spielleiter Ralf Hamann ermahnte die Vereine im Verlauf der Tagung erneut, dass eine gute Kommunikation nur über die Jugendleiter erfolgen solle und die mitunter sehr aggressiven Anfragen der Trainer und Eltern nicht mehr beachtet werden. Er erinnerte daran, dass seine Tätigkeit ehrenamtlich sei und dass es in seiner Freizeit auch andere Beschäftigungen gebe. „Einige Eltern und Zuschauer werden zum Teil sehr übermütig und beleidigend, sie zerstören den Spaß der Kinder, ohne es zu merken“, brachte es Hamann auf den Punkt. Sieger beim Jugendförderpreis wurde der JFC Nord.

Text und Foto: Miguel Rey Lamas

Aktion „Fair ist mehr“ mit Leben erfüllt

„So etwas kommt nicht alle Tage vor“ – Schiri nimmt Strafstoßentscheidung zurück

Beim Alt-Herren Spiel zwischen WSC Frisia Wilhelmshaven und VfL Wilhelmshaven entschied der erfahrene Schiedsrichter Oliver Trentmann in der 39. Spielmi-

nute beim Stande von 2:0 für den WSC Frisia auf Strafstoß, weil er im Strafraum der Gastgeber ein Handspiel wahrgenommen hatte. Daraufhin teilte der VfL-Spieler Jörg

Schipper, der bei der 1. Mannschaft seines Vereins auch als Co-Trainer tätig ist, dem Unparteiischen mit, dass der Ball nicht gegen die Hand, sondern gegen den Körper des

Gegenspielers gesprungen war.

„So etwas kommt nicht alle Tage vor, zumal seine Mannschaft mit einem Elfmeter zum Anschlussstreffer hätte kommen können“, freute sich Schiedsrichter Trentmann über die faire Geste, die Schipper als selbstverständlich erachtete. Im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ meldete der Unparteiische die nicht alltägliche Geste, die der DFB mit einer Urkunde und einem T-Shirt für den Spieler sowie einem T-Shirt für den Schiedsrichter würdigte. Die Übergabe der Auszeichnungen erfolgte durch Jan Horvat, dem Schiedsrichterlehrwart, und Uwe Reese, dem 1. Vorsitzenden des Fußballkreises, im Rahmen der monatlichen Schiedsrichterversammlung. Uwe Reese



Ehrten die Protagonisten für faires Verhalten: Jan Horvat, Schiedsrichterlehrwart im Fußballkreis Wilhelmshaven (links), und Uwe Reese, 1. Vorsitzender des Fußballkreises (rechts). Schiedsrichter Oliver Trentmann (2. v.l.) und Jörg Schipper vom VfL Wilhelmshaven freuen sich. Foto: Ilona Reese

Sport, Spiel, viel Spaß – und natürlich Fußball

„Tag des Mädchenfußballs“ mit dem ESV Wilhelmshaven und PLAN

Ausgelassene Stimmung, aber auch viel Disziplin herrschte bei den Aktivitäten an den verschiedenen Stationen beim „4. Tag des Mädchenfußballs“ in der Turnhalle Süd. Die Veranstaltung ist eine feste Größe in Wilhelmshaven. Die Schnupperveranstaltung richtete der ESV Wilhelmshaven in Zusammenarbeit mit der Aktionsgruppe Wilhelmshaven/Friesland vom Kinderhilfswerk PLAN aus.

Rund 50 Grundschülerinnen aus vier Schulen jagten dem runden Leder hinterher und machten teilweise erste Erfahrung mit dem „schönsten Sport“. Die Veranstaltung soll die Schule mit der Freizeit verbinden, so der Jugendleiter vom ESV, Erich Fruchtenicht, und Karl Heinz Schaub vom Kinderhilfswerk PLAN. Zudem hebt die Veranstaltung Kinderrechte hervor und verdeutlicht, dass der Ball auch für Mädchen rollt. Im Vordergrund stand auch der Integrationsgedanke, denn behinderte und nichtbehinderte Mäd-

chen sind hier gemeinsam am Ball.

Torerfolge wurden bei der bunten Veranstaltung lautstark bejubelt. Spaß an der

Bewegung und das Miteinander standen im Vordergrund der Veranstaltung. Klar, dass sich die Teilnehmerinnen am Schluss auch über eine kleine

Belohnung in Form von Urkunden, Schlüsselanhängern und vielen bunten Luftballons für die Mitmachaktion freuten. Uwe Reese



Viel Freude hatten alle beim Tag des Mädchenfußball in der Sporthalle Süd.

Foto: Schaub



Alle bestehen

Äußerst zufrieden zeigte sich der Lehrgangleiter Jan Jovan Horvat mit der Teilnehmeranzahl an dem Wilhelmshavener Schiedsrichterlehrgang und den Prüfungsergebnissen. Alle neun Anwärter, darunter auch wieder zwei Schiedsrichterinnen, bestanden den Test mit Bravour. Bernd Domurat, der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses im Niedersächsischen Fußballverband, nahm wie immer die Prüfungen ab. Auch er war mit dem Ablauf des Lehrganges, der im Vereinsheim des VfL Wilhelmshaven stattfand, äußerst zufrieden.

Uwe Reese/Foto: Templin

Uwe Reese

Arlind schießt IGS zum Titel. Im Wilhelmshavener Vergleich der 5. Klassen im Futsal behielten die Jungs der Integrierten Gesamtschule die Oberhand und konnten das Turnier verlustpunktfrei bei 5:0 Toren für sich entscheiden. Was nach einer klaren Angelegenheit aussieht, war in Wirklichkeit ein hartes Stück Arbeit. Trotz der 15-minütigen Spielzeit fielen insgesamt nur sehr wenige Tore (acht in sechs Spielen). Alle Mannschaften zeichneten sich durch sehr gute Defensivarbeit und exzellent aufgelegte Torhüter aus. So wurden die meisten Partien zur Geduldprobe, bei der jeder Treffer entscheidend war. Die spielstarke Mannschaft der IGS konnte ihre Spiele auch dank vier Toren von Arlind Januzzi für sich entscheiden und holte damit den Turniersieg. Auf den weiteren Plätzen folgten die Franziskussschule, die Marion-Dönhoff-Schule und die Cäcilien-schule. Das Foto zeigt die Wilhelmshavener Schulmannschaften mit Schiedsrichter Thorsten Hesse (hinten rechts).

Die Krombacher Brauerei hatte eingeladen und so verbrachte der Kreisvorstand Wesermarsch mit Ehefrauen ein tolles Wochenende im Siegerland. Auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch in der „Attahöhle“, einer Tropfsteinhöhle in Attendorn, und natürlich die Besichtigung der Krombacher Brauerei in Kreuztal. Nach einer informativen Führung waren alle begeistert vom anschließend reichlich servierten Schinken, Brot und Gurke, wobei natürlich auch die verschiedenen Krombacherprodukte genossen wurden.

Klaus Diekmann



Kinder kicken für Kinder

FC Zetel spendet finanziellen Erlös aus Turnier am 1. Mai

Jugendfußball „pur“ gibt es am 1. Mai 2017 im Zeteler Eschstadion. Denn dort veranstaltet die Jugendabteilung des FC Zetel um Turnierleiter Andreas Wilke zum 21. Mal in Folge ihr Benefizturnier „Kinder kicken für Kinder“. 48 Mannschaften spielen in den Altersklassen G-, F- und E- Jugend auf sieben Kleinfeldern ihre Sieger um die begehrten Pokale und Plaketten aus.

Die Nachwuchskicker stammen nicht nur aus dem friesischen Raum, sondern aus dem gesamten Weser-Ems-Gebiet. Traditionell nimmt auch Werder Bremen wieder mit G-, F- und E-Jugendmann-

schaften teil. Nach der offiziellen Turnieröffnung um 10 Uhr werden alle Teams in ihren Gruppenspielen um das Erreichen der Finalrunden gegen 15 Uhr kämpfen. Der lange Turniertag endet mit der Siegerehrung gegen 16 Uhr.

Der finanzielle Überschuss wird seit 1996 immer einem wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt. Viele gemeinnützige Einrichtungen und Institutionen haben bereits finanzielle Unterstützung erfahren, u.a. der Verein krebskranker Kinder (Ortsgruppe Varel/Wilhelmshaven), der heilpädagogische Kindergarten mit Kindertagesstätte

in Seghorn oder der Förderverein der Grundschule Zetel/Bohlenberge.

Die Jugendabteilung des FC Zetel veranstaltet an diesem Tag auch einen Aktionstag unter dem Motto „Kinder stark machen“. Mit dieser Veranstaltung beteiligt sich der Verein an der bundesweiten Mitmach-Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Sie richtet sich an Erwachsene, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche tragen. Ziel ist eine frühe Suchtvorbeugung. Durch die Stärkung des Selbstvertrauens und die Förderung ihrer Kon-

flikt- und Kommunikationsfähigkeit sollen Kinder und Jugendliche lernen, auch gegen Gruppendruck „Nein“ zu Suchtmitteln aller Art sagen zu können.

Die Verantwortlichen des FC Zetel erwarten knapp 500 Jugendfußballer, etwa 100 Trainer und Betreuer, sowie mehrere hundert Fans in Gestalt von Mütter, Vätern, Omas, Opas, Geschwistern und Freunden.

„Bleibt nur noch zu hoffen, dass der Wettergott ein Fußballfan ist und allen einen schönen Maifeiertag präsentiert“, so Andreas Wilke.

Die Nachwuchsabteilung des FC bittet darum, die ausgeschilderten Parkplätze auf dem Schulhof der IGS zu nutzen.

ha



Ehrung für „Macher“ Boltes. Anlässlich der Fußball-Abteilungsversammlung bei GVO Oldenburg übergab der Ehrenamtsbeauftragte des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt, Peter Köhler (r.), die vom DFB zur Verfügung gestellten Vereinsgeschenke. Neben Fußballen und zwei Alu-Fußballtoren überreichte er auch die personalisierte Übergabe-Tafel an den Ehrenamtssieger Heino Boltes (Mitte). Auch Klaus Münzer (l.), Fußballlobmann und 2. Vereinsvorsitzender, dankte Boltes noch einmal herzlich für sein herausragendes Engagement. Boltes gehört seit 1967 zu den unverzichtbaren „Machern“ im Verein GVO, der sich mit viel Einsatz für die Belange und Interessen von fußballbegeisterten Jugendlichen einsetzt. Seit mehr als 18 Jahren führt er die mit 23 Jugendmannschaften starke Abteilung. Unter anderem ist er Organisator des jährlich stattfindenden dreitägigen internationalen Jugendturnieres von der F- bis zur A-Jugend mit über 100 Mannschaften. Ferner war er 2016 maßgeblich an der Planung und Durchführung am Integrations-sport für Flüchtlingskinder in der Stadt Oldenburg beteiligt.

Futsal nimmt weiter Fahrt auf

Kreismeistertitel für Harpstedter TB und TV Jahn Delmenhorst II

2010 wurde die 1. Futsal-Kreismeisterschaft für C-Junioren ausgespielt. In den Folgejahren kamen die B- und A-Junioren dazu. Inzwischen rollt im NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst auch in den unteren Altersklassen nur noch der Futsalball, bis einschließlich zu den D-Junioren in der „Futsal light“-Version.

Auch auf Bezirksebene sind die C-, B- und A-Junioren erfolgreich. Viele Bezirksmeis-

tertitel wurden in den letzten Jahren erspielt. Auf Landesebene konnten die Futsal-Junioren aus dem Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst ebenfalls bereits auf sich aufmerksam machen.

Um auch im Herren- und Frauenbereich Fahrt aufnehmen zu können, wurde im Frühjahr 2016 ein Arbeitskreis Futsal mit dem Ziel gegründet, den Schwung und die durchweg positiven Erkenntnisse aus dem Jugend-

bereich mitzunehmen und die modifizierte Form des Hallenfußballs auch hier zu etablieren. In 2016 waren anlässlich der 1. Futsal-Kreismeisterschaft für Herren neun Teams am Start. Den 1. Futsal-Kreismeistertitel erspielte sich die Mannschaft des TV Munderloh. Der Schiedsrichterausschuss nutzte seinerzeit das Turnier, um aktive Futsal-Schiedsrichter für den Herrenbereich „fit“ zu machen.

Sieger der Futsal-Kreismeisterschaft 2017 wurde nun der Harpstedter TB, der sich damit auch für die Futsal-Niedersachsenmeisterschaft in Braunschweig qualifizierte und dort einen beachtlichen dritten Platz belegte.

15 Mannschaften ermittelten den „Futsal-Kreismeister der Frauen“ in Ahlhorn. Den ersten Titel gewann nach spannenden Endrundenspielen TV Jahn Delmenhorst II. *Doris Prey-Klaassen*



Futsal-Kreismeister der Herren 2017: die Mannschaft des Harpstedter TB.

Foto: Andre Bakenhus



Gruppenbild nach Beendigung des Schulturniers in Schortens.

Foto: Florian Donat

„Weiteres Highlight“ für Walter Flägel

TuS Sillenstede veranstaltet den Grundschul-Cup der Stadt Schortens

„Wahnsinnige Stimmung“ und „Gänsehautatmosphäre“ in der Sillensteder Turnhalle. Zehn Mannschaften aus allen Grundschulen der Stadt Schortens spielten um den 3. Schortenser Grundschul-Cup, der erneut in Zusammenarbeit von Grundschule, Schulverein und dem TuS Sillenstede organisiert wurde.

Frieslands Kreisvorsitzender Heinz Lange bedachte

bei der Siegerehrung jedes Team mit einem Futsalball. „Ich bin inzwischen beinahe Dauergast in Sillenstede. Ich bekomme vom TuS Sillenstede viele positive Zeichen. Die Kooperation zwischen Schule, Elternverein und TuS Sillenstede ist vorbildlich. Danke, dass Ihr ein so tolles Turnier auf die Beine stellt“, lobte Lange alle Beteiligten für ihr Engagement.

Sehr ausgeglichen und spannend verliefen die Spiele. In der Endrunde wurden bis auf ein Platzierungsspiel alle Spiele im Siebenmeter-schießen entschieden. Völlig von den Socken war Walter Flägel, der sich schon lange Jahre um die Schul-AG in Sillenstede kümmert. Seine beiden Sillensteder Grundschulteams machten den Turniersieg unter sich aus. „Das ich das noch erleben durfte, ist

ein weiteres Highlight in meinem Leben“, sagte Flägel.

„Eine vierte Auflage des Schulturniers wird es im nächsten Jahr auf jeden Fall geben“, so Florian Donat, der mit Tim Rehmert und Kai Schaffranek das Orga-Team vom TuS Sillenstede bildete. Als Schiedsrichter waren Daniel Kronsbein, Thorsten Wiesner und Jan Wanowius, ebenfalls vom TuS Sillenstede, im Einsatz. Dieter Engel

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

www.tellbau.de

Kostenlose Fairness-Tafeln

64 Vereine im Kreisgebiet Osnabrück-Land beteiligen sich

Eine gute Aktion: Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) hat ein Layout für eine Fairness-Tafel entworfen und dieses den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt. Der Kreis Osnabrück-Land griff die Idee auf, ließ den Text auf wetterfeste Forex-Platten

drucken und stellt den Vereinen diese kostenlos zur Verfügung.

Interessierte Vereine hatten im Vorfeld die Möglichkeit, sich beim Kreisvorsitzenden Bernd Kettmann zu melden und die Anzahl der gewünschten Tafeln anzugeben.

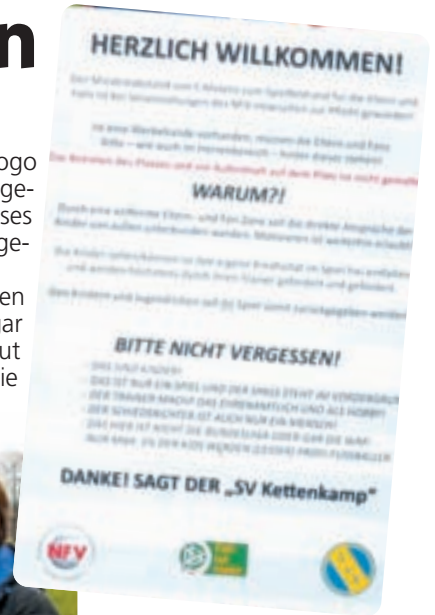
Lediglich das Vereinslogo musste zur Verfügung gestellt werden, da dieses auf den Tafeln abgedruckt ist.

„Mit einer solchen Resonanz hatten wir gar nicht gerechnet“, freut sich Kettmann über die



Der Kreisvorsitzende aus Vechta, Martin Fischer, der Vorsitzende des Fußballkreises Osnabrück-Land, Bernd Kettmann, Pressewartin Anita Lennartz und der Schatzmeister des Stadtkreises, Rafael Schmidt, präsentieren die Fairness-Tafeln.

Foto: Andrea Kettmann



zahlreichen Rückmeldungen der Vereine. Um eine möglichst große Anzahl an Tafeln anfertigen lassen zu können, hatten die Landkreisleiter den Stadtkreis und den Kreis Vechta mit ins Boot genommen. So kamen insgesamt 135 Schilder zusammen, 33 davon gehen nach Vechta, 15 in den Stadtkreis. Die Tafel weist auf den fairen Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Schiedsrichtern beim Fußballspielen hin und erklärt, warum Eltern und Fans das Betreten des Platzes und ein Aufenthalt auf dem Platz nicht gestattet ist.

Elf neue Schiris für Friesland

Erlleichtert waren die neuen Schiedsrichteranwärter des NFV-Kreises Friesland, als der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichterausschusses, Georg Winter, verkündete, dass elf der 13 friesländischen Lehrgangsteilnehmer ihr Erlerntes demnächst auf dem Platz umsetzen können. Hinzu kamen aus dem Ammerland noch vier Teilnehmer, die in einer Nachprüfung ebenfalls die Prüfung erfolgreich absolvierten.

Sehr zufrieden waren der Schiedsrichtervorsitzende Dennis Hohmann sowie sein Stellvertreter Tobias Zunker, die durch Michael Ruf und Manuel Kramer vom Schiedsrichterausschuss un-

terstützt wurden, mit dem abgelieferten Ergebnis.

Winter bescheinigte dem Lehrgang ein sehr gutes Prüfungsergebnis, hoffte aber auch, dass die erfolgreichen Teilnehmer sich nicht mit dem Erreichten zufrieden geben werden. „Eine erfolgreich abgelegte Prüfung ist der erste Schritt. Ein richtiger Schiedsrichter werdet ihr aber erst auf dem Platz“, machte Dennis Hohmann deutlich. Auch müsse man sich am Anfang überwinden, einmal richtig in die Pfeife zu pusten, damit ein deutliches Signal bei den Spielern ankommt, ergänzte Tobias Zunker. „Jetzt sind auch unsere Vereine

gefragt, die neuen Schiedsrichter optimal zu unterstützen und zu fördern. Die Aufstiegschancen bei den Schiedsrichtern, in höheren Ligen zu pfeifen, sind sehr groß“, so Dennis Hohmann.

Der Vorsitzende des NFV-Kreises Friesland, Heinz Lange, übermittelte ebenfalls seine Glückwünsche an die neuen Schiedsrichter. Sein Dank richtete sich aber auch an die Lehrgangsleiter, die ihren Teil zu dem guten Ergebnis beigetragen haben. „Ich schließe mich den Glückwünschen an. Wir werden unsere neuen Schiedsrichter auf ihrem Weg unterstüt-

zen und begleiten, damit bei eventuellen anfänglichen Problemen nicht gleich die Flinte ins Korn geworfen wird. Wichtig ist jetzt, dass auch die Schiedsrichterlehrende regelmäßig besucht werden“, betonte Hohmann.

Der NFV-Kreis Friesland beglückwünscht Florian Donat, Thorsten Wiesner, Michael Thiergarten, Marvin Carstens (alle TuS Sillenstede), Jaron Schmidt, Erik Emken, Hauke Roßkamp, Tjark Ahlers, Jörg Osewald (alle TV Neuenburg), Felix Plümer (Heidmühler FC) und Tino Radecker (BV Bockhorn) zur bestandenen Prüfung.

Dieter Engel

Beim VfL Osnabrück ist „Kein Platz für Rassismus und Gewalt“

Beim VfL Osnabrück ist für Rassismus und Gewalt kein Platz! Das dokumentiert der Verein ab sofort mit einer entsprechenden Tafel am Stadieneingang der Bremer Brücke. Gemeinsam mit Frank Schmidt, Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt, haben Vereinspräsident Dr. Hermann Queckenstedt und Profi Kamer Krasniqi das Schild in der „Internationalen Woche gegen Rassismus“ angebracht. „Der VfL Osnabrück hat eine Tradition in der Positionierung bezüglich Themen wie Rassismus. Der Sport bietet eine große Chance zur Integration, dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und wollen ihr gerecht wer-

den. Die Beteiligung an der Aktion ‚Kein Platz für Rassismus und Gewalt‘ soll ein weiteres deutliches Statement des VfL Osnabrück gegen Fremdenfeindlichkeit sein“, erklärt Präsident Queckenstedt.

Die aussagekräftigen Tafeln wurden von der Initiative „Fußballvereine gegen Rechts“ unter dem Motto „4 Schrauben für Zivilcourage“ entwickelt und werden von dort auf Anfrage über den Landesverband an die Vereine geschickt. Die „Kein Platz für Rassismus und Gewalt“-Tafel hängt ab sofort an der Bremer Brücke zwischen Fanshop und Stadionzugang Südtribüne.



Bekennen gemeinsam Farbe: (v.l.) Dr. Hermann Queckenstedt, Kamer Krasniqi und Frank Schmidt.

Frank Schmidt vom NFV: „Bundesweit haben sich mittlerweile mehr als 900 Vereine an der Aktion beteiligt. In Niedersachsen befin-

det sich der VfL Osnabrück nun in prominenter Gesellschaft mit Hannover 96 und Eintracht Braunschweig.“

Björn Richter



Zum Senioren-Fußballtreff lud der Fußballkreis Osnabrück-Stadt erstmals in die Sportlergaststätte von Raspo an der Kokschen Straße ein. Es war ein Wiedersehenstreff über Vereinsgrenzen hinweg, um bei Kaffee und Kuchen über alte und neue Zeiten zu diskutieren und alte Freundschaften wieder zu beleben. Aus Zeitgründen war der Termin kurzfristig gewählt worden, so dass bei der Erstveranstaltung nicht alle zu erwartenden ehemaligen Fußballer dabei sein konnten. Schnell wurde ein weiteres Treffen (Ende Oktober/Anfang November) besiegelt; denn ein Wiedersehen mit mehreren „Ehemaligen“ empfanden alle Anwesenden als Verpflichtung an einer guten Sache. Das sah auch VfL-Trainer Joe Enochs (vorne, 2. v.l.), der das Zusammengehörigkeitsgefühl beim Fußballsport lieben gelernt hat und den Fußball-Seniorentreff mit seinem Besuch lobenswert unterstützte. Stadtkreis-Chef Frank Schmidt war in seiner Funktion als NFV-Präsidiumsmitglied unterwegs, schickte aber Grüße und wünschte angeregte Unterhaltung. Durch die Veranstaltung führte Peter Müller (vorne, 1. v.l.), der als Kreishauptamtbeauftragter seine vielfältigen Aufgaben vorstellte und gerne an die Willkommens- und Anerkennungskultur in den Vereinen erinnerte. Peter Müller

Einladung

zum **ordentlichen Kreisjugendtag 2017 des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt am Montag, 15. Mai, um 18 Uhr** im Clubheim SV Hellern, Klaus-Stürmer-Str., 49078 Osnabrück. Der Kreisjugendtag ist eine Pflichtveranstaltung! Alle Vereine, die eine Juniorenmannschaft zum Spielbetrieb gemeldet haben, sind verpflichtet, an dem Kreisjugendtag teilzunehmen. Nichterscheinen wird nach der Jugendordnung des NFV § 24 b (19) geahndet!

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
4. Bericht des Kreisjugendausschusses
5. Entlastung des Kreisjugendausschusses
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Verschiedenes

Anträge zu TOP 7 sind bis zum **2. Mai** schriftlich an den Vorsitzenden des Kreisjugendausschusses, Thomas Schocke,

Goldbreite 4, 49078 Osnabrück zu richten.

Thomas Schocke, Vorsitzender Kreisjugendausschuss



Einladung

zum **außerordentlichen Kreisfußballtag 2017 (Auflösung des NFV-Kreises Lüneburg und Zusammenschluss mit den NFV-Kreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg zu dem neuen NFV-Kreis Heide-Wendland) am Montag, 29. Mai, um 19 Uhr** in 21335

Lüneburg, Uelzener Straße 90, MTV Treubund Lüneburg.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des NFV-Kreises Lüneburg
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
 3. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
 4. Änderung des Abstimmungs- und Wahlrechtes im NFV-Kreis Lüneburg
- Fortsetzung siehe Seite 56**

Amtliche Mitteilungen

Fortsetzung von Seite 55

5. Abstimmung über die Auflösung des NFV-Kreises Lüneburg und den Zusammenschluss mit den NFV-Kreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg zu dem neuen NFV-Kreis Heide-Wendland

6. Verschiedenes

Die Teilnahme an dem außerordentlichen Kreisfußballtag 2017 ist eine Pflichtveranstaltung für alle am Spielbetrieb des NFV-Kreises Lüneburg teilnehmenden Mitgliedsvereine! Jeder Delegierte kann nur einen Mitgliedsverein vertreten! Christian Röhling, 1. Vorsitzender NFV-Kreis Lüneburg

Einladung

zum **48.ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt am Montag, 29. Mai, um 19 Uhr**, Veranstaltungszentrum Sparkasse Osnabrück, Wittekindstr.17-19.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
3. Grußworte der Gäste
4. Ehrungen
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
6. Finanzen/Genehmigung der Haushaltspläne
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahlen
10. Fusionsgespräche mit dem NFV Kreis Osnabrück-Land
11. Anträge
12. Verschiedenes

Das Stimmrecht regelt sich nach den §§ 48 Abs. 2 und 3 der NFV-Satzung in Verbindung mit dem Kreistagsbeschluss vom 13. Juni 1988. **Anträge** zum Kreistag sind bis zum **30. April** an den NFV-Kreis Osnabrück-Stadt, Frank Schmidt, Brookwinkel 7c, 49086 Osnabrück zu richten.

gez. Frank Schmidt
Kreisvorsitzender

Einladung

zum **außerordentlichen Kreisfußballtag 2017 (Auflösung des NFV-Kreises Lüchow-Dannenberg und Zusammenschluss mit den NFV-Kreisen Uelzen und Lüneburg zu dem neuen NFV-Kreis Heide-Wendland) am Dienstag, 30. Mai, um**

19 Uhr in 29476 Gusborn, Hauptstr. 9, Gasthaus „Jägerhof“.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des NFV-Kreises Lüchow-Dannenberg
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
 3. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
 4. Abstimmung über die Auflösung des NFV-Kreises Lüchow-Dannenberg und den Zusammenschluss mit den NFV-Kreisen Uelzen und Lüneburg zu dem neuen NFV-Kreis Heide-Wendland
 5. Verschiedenes
- Die Teilnahme an dem außerordentlichen Kreisfußballtag 2017 ist eine Pflichtveranstaltung für alle am Spielbetrieb des NFV-Kreises Lüchow-Dannenberg teilnehmenden Mitgliedsvereine! Jeder Delegierte kann nur einen Mitgliedsverein vertreten! Karl-Hermann Ahlers
1. Vorsitzender
NFV-Kreis Lüchow-Dannenberg

Einladung

zum **außerordentlichen Kreisfußballtag 2017 (Auflösung des NFV-Kreises Uelzen und Zusammenschluss mit den NFV-Kreisen Lüchow-Dannenberg und Lüneburg zu dem neuen NFV-Kreis Heide-Wendland) am Mittwoch, 31. Mai, um 19 Uhr** in 29525 Uelzen, Hambrockerstr. 94, Vereinsheim SV Teutonia Uelzen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des NFV-Kreises Uelzen
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
 3. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
 4. Abstimmung über die Auflösung des NFV-Kreises Uelzen und den Zusammenschluss mit den NFV-Kreisen Lüchow-Dannenberg und Lüneburg zu dem neuen NFV-Kreis Heide-Wendland
 5. Verschiedenes
- Die Teilnahme an dem außerordentlichen Kreisfußballtag 2017 ist eine Pflichtveranstaltung für alle am Spielbetrieb des NFV-Kreises Uelzen teilneh-

menden Mitgliedsvereine! Jeder Delegierte kann nur einen Mitgliedsverein vertreten!

Gerd Lüdtke, 1. Vorsitzender
NFV-Kreis Uelzen

Einladung

zum **Kreisstaffeltag 2017 des NFV-Kreises Wesermarsch am Sonntag, 18. Juni, um 10 Uhr** in Albrechts Hotel (Hemme) in 26935 Stadland (Rodenkirchen), Schweier Str. 8.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Genehmigung der Tagesordnung
 3. Gedenken der Verstorbenen
 4. Grußworte der Gäste
 5. Ehrungen
 6. Rechenschaftsberichte des geschäftsführenden Vorstandes sowie der Vorsitzenden der Kreisausschüsse und der Rechtsorgane (Gemeinsames KSG)
 7. Aussprache zu den Berichten
 8. Vorausschau auf das Spieljahr 2017/2018
 - a) Krombacher Pokal
 - b) Gemeinsamer Spielbetrieb Fusionsliga und -klassen
 - c) Termine 2017/2018
 9. Verschiedenes
- Der Kreisstaffeltag ist eine Pflichtveranstaltung für alle Vereine mit Frauen- oder Herrenmannschaften.
- Thorsten Böning, 1. Vorsitzender
NFV-Kreis Wesermarsch

Einladung

zum **Kreisjugendfußballtag (Arbeitstagung) des NFV-Kreises Northeim-Einbeck am Montag, 19. Juni, um 18.30 Uhr** im Landgasthof „Drei Kronen“, 37186 Moringen, Lange Str. 35.

Pro Verein (unabhängig davon, ob als Teil einer Spielgemeinschaft oder eigenständig am Jugendspielbetrieb teilnehmend) wird dabei um zumindest einen Vertreter gebeten!

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Grußworte der Gäste
4. Berichte des komm. 1. Vorsitzenden, des Spielleiters, Rechtsreferenten, der Staffelleiter und des Schulfußballreferenten
5. Ehrungen
6. Ausblick auf das Spieljahr 2017/2018

7. Verschiedenes

8. Beendigung, Schlusswort

Fragen der Vereine sind unter **TOP 7** möglich. Im Hinblick auf eine bessere Vorbereitung wird darum gebeten, diese bereits im Vorfeld per E-Mail an mich zu richten.

Wichtig: Dieser Termin ist eine Pflichtveranstaltung. Eine schuldhaftige Nichtteilnahme wird gemäß § 46 Abs. 1 i.V.m. Anhang 2 I. Nr. 26 SpO entsprechend geahndet.

Stephan Schamuhn
komm. Kreisjugendobmann &
Spielleiter Jugendausschuss

Einladung

zum **2. ordentlichen Bezirksjugendbeirat 2017 des NFV-Bezirks Lüneburg am Samstag, 24. Juni, um 10.30 Uhr** in der Gaststätte „Hotel Niedersachsenhof“ in Verden, Lindhooper Str. 97.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Ehrungen
4. Berichte des Bezirksjugendausschusses und des Rechtsorgans
5. Aussprache zu den Berichten
6. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
7. Anträge
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung
10. Neuwahlen
11. Verschiedenes

Anträge zu TOP 7 sind bis zum **20. Mai** schriftlich beim Vorsitzenden Uwe Norden, Alma-Rogge-Weg 6, 27283 einzureichen. Das Stimmrecht richtet sich nach § 42 Abs. 3 der Verbandsatzung.

Einladung

zum **ordentlichen Kreisjugendtag des NFV-Kreises Diepholz am Samstag, 1. Juli, um 10 Uhr**, Stührings Gasthof Sudwalde, Affinghäuser Str. 26, 27257 Sudwalde.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Fortsetzung siehe Seite 57

Fortsetzung von Seite 56

- b) Anwesenheit und stimmberechtigten Delegierten
4. Rechenschaftsberichte
 - a) Vorsitzender des Kreisjugendausschusses
 - b) Spielleiter des Kreisjugendausschusses
 - c) Vorsitzender des Kreissportgerichts
5. Ehrungen
 - a) der Fair Play-Sieger A- bis C-Junioren
 - b) von Vereinsmitarbeitern
6. **Anträge** (sind bis zum **27. Juni** schriftlich beim Vorsitzenden des Kreisjugendausschusses einzureichen)
7. Wahl eines Versammlungsleiters
8. Entlastung des Kreisjugendausschusses
9. Wahlen
 - a) des Vorsitzenden des Kreisjugendausschusses
 - b) der Beisitzer
10. Spielbetrieb 2017/18

11. Verschiedenes
Der Kreisjugendtag ist eine Pflichtveranstaltung für Verbandsmitglieder (Vereine) gemäß § 13 der Satzung in Verbindung mit § 41 (1) der Satzung und Anhang 2 I (26) der Spielordnung.

Delegierte zum Kreisjugendtag

Das Stimmrecht ergibt sich aus § 49 Abs. 3 der Verbandssatzung. Jeder Mitgliedsverein wird durch einen Delegierten vertreten.
Lt. Kreistagsbeschluss vom 29.06.1997 erhält jeder Delegierte neben einer Grundstimme für je angefangene drei spielende Mannschaften eine Stimme. Grundlage ist die Zahl der Mannschaften Stand: 01.03.2017. **Stephan Meyer**
Vorsitzender KJA

Einladung

zum **ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Diepholz**

am Samstag, 1. Juli, um 14.30 Uhr, Stührlings Gasthof Sudwalde, Affinghäuser Straße 26, 27257 Sudwalde.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Feststellung der – ordnungsgemäßen Ladung
– Anwesenheit und stimmberechtigten Delegierten
4. Protokoll des ordentlichen Kreistages vom 19.07.2014
5. Grußworte
6. Ehrungen
 - a) der Meister
 - b) von Kreis- und Vereinsmitarbeitern
7. Rechenschaftsberichte
 - a) des Vorstandes, der Ausschüsse und des Sportgerichts (sind unter www.nfv-diepholz.de ab 22.06.2017 einzusehen)
 - b) Aussprache
8. Bericht der Kassenprüfer

9. Genehmigung der Haushaltspläne 2018, 2019, 2020
10. **Anträge** (sind bis zum **9. Juni** schriftlich beim 1. Vorsitzenden einzureichen)
11. Wahl eines Versammlungsleiters
12. Entlastung des Vorstandes
13. Wahlen
 - a) Vorsitzender
 - b) zwei stellv. Vorsitzende
 - c) Schatzmeister, Schriftführer
 - d) Vorsitzende und Mitglieder der Kreisausschüsse
 - e) Vorsitzender und Beisitzer des Kreissportgerichtes
 - f) Kassenprüfer
 - g) Bestätigung des Vorsitzenden des Jugendausschusses und der Beisitzer des Jugendausschusses laut Beschluss des

Fortsetzung siehe Seite 58

SONDERANGEBOTE 2017

Mit „Beste Qualität/Preise“ Garantie



Wir haben schon Sportgeräte gebaut, da haben andere noch damit gespielt!



GARANTIE ✓

%

1 AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr 160 x 3 mm. Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung. Radaufnahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Tarnnetz, Griffe, angeschweißte Lufräder, innenliegenden Eckverbindern und integrierten Gewicht! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingsstor	150 cm	170 kg	G4SAM1R2	1.649,00 €
Trainingsstor	200 cm	100 kg	G4SAM1R3	1.649,00 €
Jugendstor	100 cm	200 kg	G7SAM1R1	1.299,00 €
Jugendstor	150 cm	125 kg	G7SAM1R2	1.249,00 €
Jugendstor	200 cm	100 kg	G7SAM1R3	1.199,00 €

*Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig bis 06/2017. Für alle Tore gilt: TÜV geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anklipp-Sicherung. Spirallanker dienen unserer Meinung nach der Robustmachung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV's an eine Anklipp-Sicherung - beachten Sie dies und lassen Sie sich ein- und beraten!

NEU 2017
„BESTE QUALITÄT/PREISE“ GARANTIE

Mit unserer neuen „Qualitäts/Preis“ Garantie kaufen Sie noch sicherer bei uns ein. Vergleichen Sie die Qualitätsmerkmale der mit unserem neuen Qualitätslogo (L) gekennzeichneten Geräte mit anderen Produkten im Markt. Finden Sie ein qualitativ vergleichbares Produkt* zu einem günstigeren Preis, so reduzieren auch wir unseren Angebotspreis entsprechend.

Dies garantieren wir Ihnen bis zu 3 Monate nach dem Kauf des Produktes.

Die besonderen Qualitätsmerkmale sind bei den jeweiligen Produkten aufgeführt, damit Sie die Geräte miteinander vergleichen können.

*Vergleichbare Produkte im Bereich vollverschweißte Fußballtore sind:

- Transportables, flexibles Fußballtor mit Wettkampfmäßigem
- innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung
- integrierte Eckverbinder

Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop

%

1 Einfaches Trainings- oder Jugendtor "PURE", TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertiger Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr 160 x 3 mm. Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive angeschraubte Lufräder, innenliegenden Eckverbindern und 2 Spirallankern! Tore 107SAM1R2 / G4SAM1R3 TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingsstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	G4SAM1P3	1.269,00 €
Jugendstor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	G7SAM1P2	779,00 €

Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsvidéos und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de / www.kippsicherung.com

- Inkl. Netz
- Inkl. Spirallanker
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie

Geburtstage

15. Mai bis 15. Juni

Christian Röhling, Vorsitzender des NFV-Kreises Lüneburg, feiert am 18. Mai seinen 50. Geburtstag.

*

Bernd Anders, Vorsitzender des NFV-Kreises Norderheim/Einbeck, wird am 19. Mai 68 Jahre alt.

*

Bernd Domurat, Vorsitzender des Verbandschiedsrichterausschusses, feiert am 23. Mai seinen 58. Geburtstag.

*

Rudi Pohler, Ehrenmitglied des NFV, wird am 24. Mai 89 Jahre alt.

*

Bernd Kettmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Os nabrück-Land, wird am 30. Mai 53 Jahre alt.

*

Ferdinand Dunker, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 3. Juni seinen 69. Geburtstag.

*

Andreas Wittrock, Vorsitzender des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, wird am 3. Juni 62 Jahre alt.

*

August Borchers, Vorsitzender des NFV-Kreises Holzminden, feiert am 5. Juni seinen 62. Geburtstag.

Fortsetzung von Seite 57

Kreisjugendtages vom
01.07.2017

14. Verabschiedung von ausgeschiedenen Mitarbeitern

15. Spielbetrieb 2017/18

16. Verschiedenes

Der Kreistag ist eine Pflichtveranstaltung für die Verbandsmitglieder (Vereine) gem. § 13 und § 41 der Satzung in Verbindung mit § 48 der Satzung und Anhang 2 (26) der Spielordnung.

Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe
der **Amtlichen Mitteilungen**
ist der
15. Mai 2017.

Sportschul-Termine

2. Mai bis 1. Juni 2017

Talentförderung

Di. 2. bis Mi. 3.	Avacon-Cup U 13-Sichtungsturnier, Gruppe 1
Fr. 5. bis So. 7.	U 14-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Mo. 8. bis Di. 9.	Avacon-Cup U 13-Sichtungsturnier, Gruppe 2
Sa. 13. bis So. 14.	U 12-Juniorinnen-Gemeinschaftslehrgang mit FV Westfalen
Mo. 15. bis Di. 16.	Avacon-Cup U 13-Sichtungsturnier, Gruppe 3
Mi. 24. bis Do. 25.	A- und B-Jugend-Conti-Cup-Endrunden
Sa. 27.	AOK-B- und C-Juniorinnen-Pokalendspiele
Mo. 29. bis Di. 30.	Avacon-Cup U 13-Sichtungsturnier, Gruppe 4
Mi. 31. bis Do. 1.6.	Avacon-Cup U 13-Sichtungsturnier, Gruppe 5

Verbandsmitarbeiter

Sa. 6.	DFBnet-Schulung
Fr. 12. bis Sa. 13.	Jahrestagung der Vorsitzenden der Kreis-Qualifizierungsausschüsse
Fr. 19.	Sitzung Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
Fr. 19. bis Sa. 20.	Schulung der Kreis-Ehrenamtsbeauftragten
Sa. 20. bis So. 21.	Schulung NFV-Lehrreferenten
Mo. 22. bis Mi. 24.	Tagung Kreis- und Bezirks-Spielausschussvorsitzende
Mi. 24.	Verbandsjugendausschuss-Sitzung 3

Schiedsrichter

Fr. 12. bis Sa. 13.	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang I
Fr. 19. bis Sa. 20.	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang II

Trainerausbildung

Mo. 15. bis Di. 16.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung: „FIFA 11plus: Athletiktraining und Verletzungsprävention“
Mi. 17. bis Do. 18.	Trainer-C-Lizenz-Prüfung
Mi. 17. bis Fr. 19.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung: „Defensivverhalten – Ballorientierte Gegnerdeckung“
Fr. 19. bis So. 21.	Torwarttrainer-Lehrgang für Mädchen-/Frauentrainer/innen

Sonstiges

Sa. 6.	Endrunde Krombacher Ü 32-Meisterschaft
Sa. 13. bis So. 14.	Anpfiff fürs Lesen
Sa. 20.	Endrunde Behinderten-Fußball-Liga-Niedersachsen
Sa. 27.	Endspiel AOK-Frauen-Niedersachsenmeisterschaft
So. 28.	Endspiel AOK-Frauen-Pokalmeisterschaft Ü 35-Frauen-Niedersachsenmeisterschaft

Ferienangebot

Do. 25. bis So. 28.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 6
---------------------	--------------------------------

Gem. § 48 (2) und (3) der Satzung wird jeder Mitgliedsverein durch einen Delegierten vertreten. Lt. Kreistagsbeschluss vom 29.6.1997 erhält jeder Delegierte neben einer Grundstimme

für je angefangene drei spielende Mannschaften eine Stimme. Grundlage ist die Zahl der Mannschaften Stand: 01.03. 2017. **Andreas Henze**
Kreisvorsitzender

Aufnahmegesuch

Folgender Verein bittet um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

• **FC Oldenburg e.V.**, vertreten durch **Tim Müller**, Osterkampsweg 188, 26131 Oldenburg, NFV-Kreis Oldenburg-Stadt

• **FSG Sturmvogel Hilten-Lemke e.V.**, vertreten durch **Johann Vischer**, Schüürmannsweg 6, 49828 Neuenhaus OT Hilten, NFV-Kreis Bentheim

Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden. **Karl Rothmund**, Präsident

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Verantwortlich für den Inhalt:

Bastian Hellberg

Redaktion:

Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Straße 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Cord Krüger (Hannover)
Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für

Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:

Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:

Sedai Druck GmbH & Co. KG
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

JEDEN FREITAG MIND. 10 MIO. €

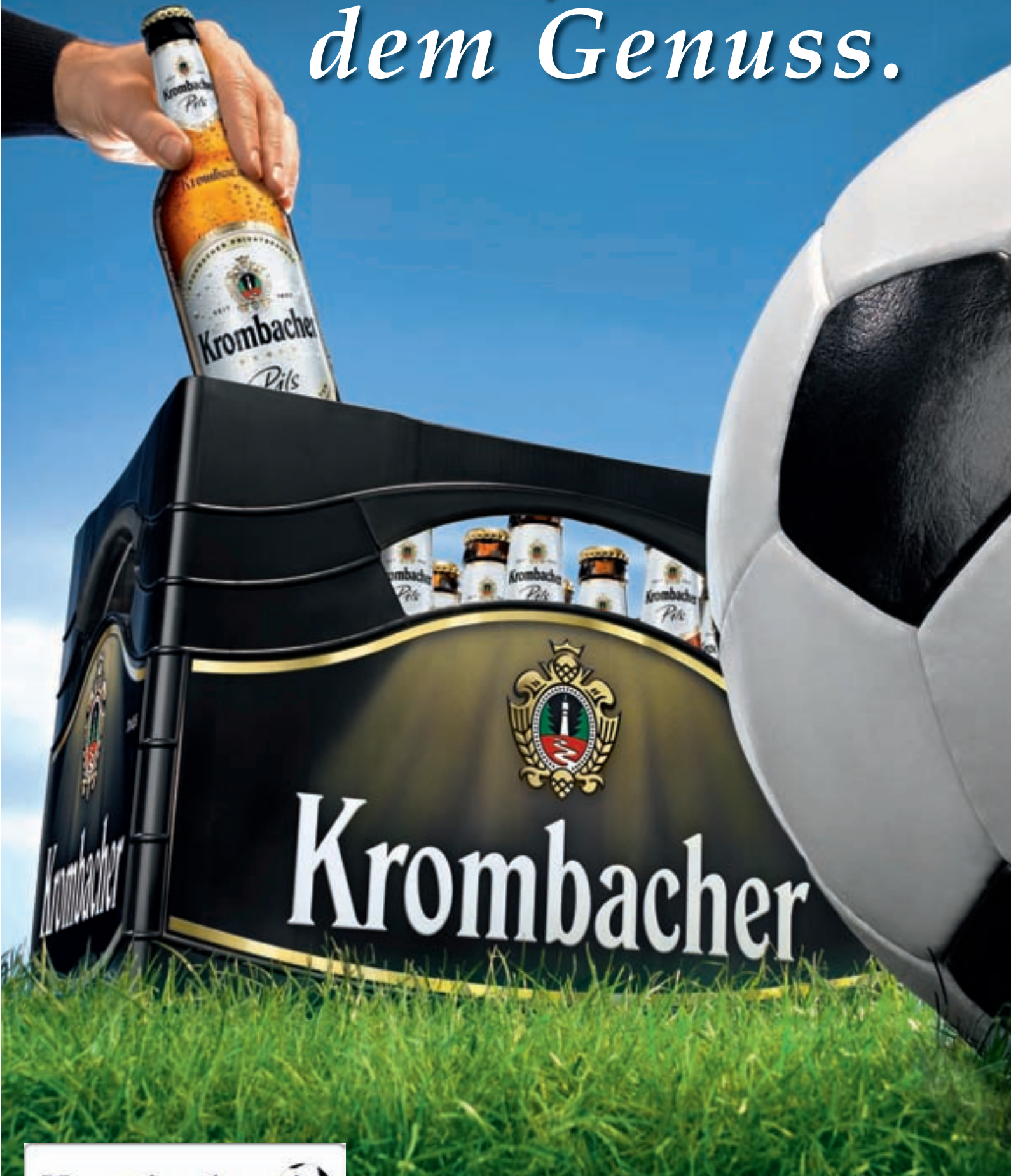


EURO JACKPOT

Chance 1:95.344.200. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto-niedersachsen.de

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.



Krombacher 
NIEDERSACHSENPOKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Niedersachsenpokal.